

uniscene

HAMBURGS STUDIENFÜHRER

School's Out

AUSBILDUNG STATT STUDIUM?

*In diesen Berufen wird
am meisten gezahlt* S. 26

RICHTIG BEWERBEN

*Tipps von Coaches
und Personalchefs* S. 32

BUND ODER ZIVILDIENTST?

*Alternativer Trend:
Freiwillige Hilfsdienste* S. 36

JOB-SPECIAL BANKER

*In der Krise: Beruf mit
beflecktem Ruf?* S. 44

TREND: FASZINATION AUSLAND!

*Großes Special mit
Tipps & Kontakten*

MEHR AUF S. 40

STUDIERN IN HAMBURG?

Hamburg bietet eine große Auswahl an Hochschulen. Staatliche und private Einrichtungen buhlen um die Gunst der Studienanfänger. Lies hier, worauf Du unbedingt achten solltest S. 8

HAMBURGS STUDIENFÜHRER

ALLE HOCHSCHULEN
IN DER ÜBERSICHT



The uniscene

e x p e r i e n c e

STUDIERENDE
EINTRITT FREI!

ANNA, 23 JAHRE

BACHELOR PARTYGÄNGERIN

3 DANCEFLOORS: DANCECLASSICS, HOUSE/ELECTRO, R'N'B **JETZT NEU: 90s FLOOR**
MEHR INFOS UNTER UNISCENE-EVENTS.DE   

JEDEN FREITAG

HALO
clubbing

UNISCENE EXPERIENCE
HALO/SM-BAR, 23 UHR
(GR. FREIHEIT 6)
WWW.HALOCLUBBING.DE

Editorial



Studium oder Ausbildung? Mit dieser wichtigen Frage plagten sich bereits Generationen vor Euch. Im Gegensatz zu heute, hatten Eure Eltern und Großeltern aber selten die Wahl. Ihre Lebensumstände ließen ein Studium oft nicht zu. Heute ist das anders: Jeder kann studieren, wenn er möchte. Oder eine Ausbildung machen – mittlerweile sogar beides gleichzeitig. Viele meiden ein Studium, nur weil sie Angst vor den Kosten haben. Das muss nicht sein. Es gibt viele Fördermöglichkeiten, und die meisten Studis verdienen ihr Geld mit Nebenjobs ohnehin selbst. Es gibt also keine Ausreden mehr. Entscheidet selbst: Jetzt!

Kai Hoffmann Chefredakteur
hoffmann@uniscene.de

STUDIUM

Studium statt Ausbildung?	S. 8
Hochschul-Lexikon	S. 11
Studienfinanzierung	S. 12
Neue Trend-Studiengänge	S. 15
Das Wichtigste zum Semesterstart	S. 16
Hamburger Hochschulen im Überblick	S. 18
Studieren in Norddeutschland	S. 20

AUSBILDUNG

Ausbildung statt Studium?	S. 22
Aktuelle Infotage in Hamburg	S. 24
Azubi-Lexikon	S. 25
Finanztipps für Azubis	S. 26
Azubi-Jobportrait: Der Lebensretter	S. 29
Ausbildungsabbruch – geht das?	S. 30
Duales Studium – was ist das?	S. 32

BEWERBUNG

Tipps von Coaches & Personalchefs	S. 32
-----------------------------------	-------

BUND/ZIVI/FSJ

Bund oder Zivildienst?	S. 36
Alternative: Freiwillige Hilfsdienste	S. 38

AUSLAND

Schüler-Austausch	S. 40
Sprachreisen	S. 41
Work & Travel	S. 41
Praktika im Ausland	S. 42
Ausbildung im Ausland	S. 43
Studieren im Ausland	S. 43

JOB-SPECIAL: BANKER

Beruf mit beflecktem Ruf	S. 44
Chancen & Risiken als Banker	S. 45
Prächtige Verdienstaussichten	S. 46

UND SONST...

Karriere-Tipps von Das Bo	S. 4
„Hätte und Wenss sind nicht mein Ding!“	
Viele Wege führen nach oben	S. 7
Null Plan was Du werden möchtest? Das muss nicht sein...	
Impressum	S. 46



08 STUDIUM ODER AUSBILDUNG? VIELE WEGE FÜHREN NACH OBEN



40 FASZINATION: AUSLAND



04 KARRIERE-TIPPS VON DAS BO



Foto: Königsmann

„HÄTTE UND WENNS SIND NICHT MEIN DING!“

Autorin: Clara Nagele Wenn DAS BO zum Abfeiern in sein BOOMBOOM Party-Loft lädt, dann ist SCHOOL'S OUT natürlich vor Ort. Bei coolen Drinks und heißen Rhythmen lässt der HipHop-Pionier erst einmal seine Gäste ordentlich abrocken, bevor er zu vorgerückter Stunde selbst das Parkett betritt. Motiviert lief unsere Praktikantin Clara Nagele auf ihn zu. Doch sie erlitt eine herbe Enttäuschung ...

Hast Du Zeit für ein Interview mit mir?

Nö, eigentlich nicht. Ich muss hier erst mal meine Freunde begrüßen und auflegen.

Schnalzt, das hat gegessen! Eine verdammte Woche lang habe ich Biographien gewälzt, Alben durchgehört und großspurig auf Facebook gepostet, dass ich einen Star interviewen darf – und dann das. Entgeistert starre ich ihm hinterher: Er schüttelt bereits lässig Frauenhände und begrüßt Männer mit einem Schulterkick. Dann verschanzte er sich hinter seinen Reglern. Voller Selbstzweifel stehe ich noch immer dort, wo ich meinen Korb erhielt. Da kommt seine Managerin auf mich zu: „Ich mach das schon“, flüstert sie mir gelassen ins Ohr. Ich beobachte, wie sie mit Engelszungen auf DAS BO einredet. Und tatsächlich werde ich doch noch vorgelassen – und das sogar in seine sonst so geheimen Studiogemächer...

Ein eigenes Tonstudio, eine riesige Bar mit Bühne und dazu noch der Blick auf den Fernsehturm! Mobilcom debitel war echt spendabel, als sie Dir ein „Stipendium für künstlerische Freiheit und Unabhängigkeit“ und dieses geile Party-Haus gegeben haben!

Ich würde es nicht spendabel, sondern angemessen nennen.

Wenn Du dieses coole Party-Loft mal verlassen musst, wo trifft man Dich dann?

Ich bin meistens im Karo-Viertel unterwegs, aber auch in der Schanze und auf St. Pauli. Da brauche ich auch kein Auto, alles ist super mit Bus und Bahn erreichbar.

Hat er einen Schalter umgelegt? Vor mir steht plötzlich kein wortkarger Hanseat mehr, sondern ein Medien-Profi. Das Bo hat jetzt sogar diese lockere „Du kannst mich alles fragen“-Mentalität drauf. Diese Wandelbarkeit beeindruckt mich – und ich finde ihn so natürlich viel sympathischer...

Deine Hamburg-Liebe machst Du oft zum Thema Deiner Songs. Unvergesslich ist „Nordisch bei Nature“, das längst zur Hymne avanciert ist. Woher kommt diese Heimat-Verbundenheit?

Wer hier geboren wurde, bekommt die Liebe zur Stadt schon in der Kindheit eingepflegt. Der Style, den

man hier lebt, ist perfekt für mich. Hamburg ist mein Gefühl. Ich repräsentiere die Hansestadt auch nach außen, wie beim Bundesvision Song Contest von Stefan Raab.

Bekenne: St. Pauli oder HSV?

St. Pauli hat den bestimmten Vibe, der mir zusagt. Aber weil ich als Kind gesehen habe, wie der HSV mit der Meisterschale auf dem Doppeldeckerbus durch die Metro-pole gefahren ist, bin ich auch HSV-Fan. Ein politisches Statement muss an dieser Stelle unbedingt noch sein: Hoffmann muss raus!

Mit zwölf Jahren kam der Umzug ins Hamburger Umland. Inwieweit hat Dich das geprägt?

In dieser Einöde habe ich Hamburg noch mehr lieben gelernt. Damals bin ich auch zum HipHop gekommen. Das war die einzige Balance, die ich hatte.

Gibt es Vorteile, wenn man auf dem Dorf aufwächst und nicht in einer Großstadt?

(Er schreit ins Mikro) Nein!

War wohl ne schlimme Zeit für Dich?

Im Nachhinein betrachtet, war diese Erfahrung wieder cool. Auf dem Dorf hab ich sehr verschiedene Menschentypen kennen gelernt.

Warst Du in Deiner Schulzeit Revoluzzer oder Streber?

Nee, ich war der Unterhalter! Da startete ich meine Entertainment-Karriere. Das lag vielleicht daran, dass ich in der Pampa oft alleine war. Ich habe mich damals in einer Art „Dorfverwirrung“ befunden. Während ich also einfach nur durcheinander war, haben andere wirkliche Dummheiten gemacht. Das Leben im Kaff hat mich vor Vielem bewahrt. Mittlerweile bin ich aber Berufsjugendlicher. Ich kann jedem nur raten: Lebt Euer Leben,

sonst ist es vorbei – und man hat nichts davon gehabt. Es geht darum, sich selber treu zu bleiben und nicht andere nachzuahmen.

Du hast Abitur, warum hast Du nicht studiert?

Ich war die letzten zweieinhalb Jahre meiner Schulkarriere schon mit „Der Tobi und DAS BO“ viel unterwegs. Für mich gab es keinen Arbeitsplatz-Bedarf. Ich hatte auch nie einen Berufswunsch. Meine Mutter hat mir erzählt, dass ich als Kind nur „Millionär“ werden wollte. Momentan arbeite ich an der zweiten Million, weil das mit der ersten nicht geklappt hat. (lacht)

Welchen Beruf hättest Du gewählt, wenn es mit der Musikkarriere nichts geworden wäre?

Hätte und Wenss sind nicht mein Ding. Solange alles läuft, mach ich mir keine Gedanken. Ich wollte nie Musiker werden oder in der Öffentlichkeit stehen. Das war Schicksal! Wenn man fühlt, was man will, ist es einfach. Wer dementsprechend seinen Weg geht, dem kann nichts mehr passieren.

Würdest Du jungen Leuten bei der momentanen Wirtschaftslage raten, ihren Lebensunterhalt mit Musik zu verdienen?

(Zornig) Das ist der falsche Ansatz. Für Leute, die wirklich Musik machen wollen, ist die Lage egal. Gerade jetzt, wo die Wirtschaft am Arsch ist und es den Leuten schlechter geht, machen sie die beste Musik.

Was können wir von Deinem nächsten Solo-Album erwarten?

Auf meiner neuen Platte fusioniere ich HipHop mit anderen Musikrichtungen. Im Moment höre ich viel Balkanmucke, das ist mein neues geiles Gefühl.

EVA
macht Fotografen – Fotografen machen EVA

Jetzt bis zum 31. Mai 2011 bewerben!

Start am 15. August 2011
In 30 Monaten Fotograf werden!
Das Beste aus Studium
und handwerklicher Ausbildung!
Informiere Dich unter
www.eva-macht-fotografen.de

Gibst Du auch nicht so schnell auf, wie unsere „Promi-Reporterin“ Clara? Dann bewirb Dich bei uns. Couragierte und schreibwütige Jung-Autoren können bei uns - wie Du gerade gelesen hast - Aufregendes erleben.

HOCHSCHULE
FRESENIUS
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

NEU: auch als berufsbegleitende Studiengänge ab Wintersemester 2010/2011

Studium mit Alsterblick!
Vollzeit-Studiengänge
(Bachelor of Arts)
Betriebswirtschaft
Gesundheitsökonomie
Logistik & Handel
Medien- & Kommunikationsmanagement
Wirtschaftspsychologie
NEU: Tourismus & Reisemanagement
www.hs-fresenius.de
kostenlose Info-Hotline: 0800 3 400 400

Idstein Köln **HAMBURG** München

7 FACTS ÜBER DAS BO

1976 DAS BO wird mit bosnisch-serbisch Vorfahren unter dem Namen Mirko Bogojević in Hamburg geboren

1994 erste Musikerfolge – gemeinsam mit Tobi Tobsen als Der Tobi und DAS BO

1998 DAS BO, Tobi Tobsen, DJ Coolman und marcnesium gründen die Gruppe Fünf Sterne Deluxe – Hits: Willst du mit mir gehen, Dein Herz schlägt schneller und Die Leute

2000 Top 5 Platzierung in den Deutschen Charts mit der Solo-Single Türlich türlich (sicher, Dicker)

2004 erstes Soloalbum Best of III – Alleine

2008 zweites Soloalbum Dumm aber schlau und Rang 12 bei Stefan Raabs Bundesvision Song Contest mit dem Lied Ohne Bo



Foto: Königsman



Bushido & Co – Poser oder Performer?

Was die Jungs machen, ist schon in Ordnung. Musik muss ehrlich sein. Bushido sagt klar, dass er Geschäftsmann ist, er macht gute Geschäfte, das ist okay. Aber privat höre ich ihn nicht.

Findest Du, dass der HipHop in Deutschland im Vergleich zu den USA oder England zu brav ist?

Die Staaten sind eine einzige Lüge. Und England ist mir zu trocken. Hierzulande passieren viele innovati-

ve Sachen. Gerade jetzt findet wieder ein Umbruch statt. Künstler wie Peter Fox, Jan Delay oder Fanta Vier sind momentan sehr erfolgreich in den Charts. Das sind alte HipHop-Hasen, die Sachen ausprobieren und sich weiterentwickelt haben. Sie schaffen mit einem Gefühl, das sie dem HipHop entnommen haben, neue Styles, mit denen auch das Publikum etwas anfangen kann. Ich fühle mich hier sehr wohl und freue mich, dass ich ein Teil der Musikszene Deutschlands bin.

Wo wir gerade von Hype sprechen. Wusstest Du, dass Barack Obama seinen Hund

nach Dir benannt hat?

Den Hund finde ich echt süß. Diese Rasse verliert kaum Haare. Und noch ein politisches Statement: Obama ist nicht da, wo er ist, weil er gewählt wurde, sondern weil jemand wollte, dass er dahin kommt.

Hat Dich der Erfolg verändert?

Jeder, der irgendwie ein heftiges Erlebnis hinter sich hat, wird danach ein anderer. Ich stehe in der Öffentlichkeit und spiele vor 50.000 Leuten. Entweder steigt einem das zu Kopf oder man nimmt es als Geschenk an, das einem das Schicksal macht. Ich hab auch schon vor

drei Leuten gespielt, die noch nicht mal meinetwegen da waren. Für mich ist es nicht essentiell, wie viele da sind, solange es mir Spaß macht.

Danke, dass Du doch noch Zeit für uns hattest.

Jetzt komm mal runter, hol Dir was zum Trinken und dann Prost.

(Ich genehmige mir einen „BOjito“!)

DAS BO IM INTERNET

www.dasbo.de/
www.myspace.com/dasbo

VIELE WEGE FÜHREN NACH OBEN!

UNSER SCHOOL'S OUT-VERSPRECHEN: WAGST DU DIESE SECHS SCHRITTE, GEHT ES FÜR DICH AUF JEDEN FALL NACH OBEN!!!

Autor: Ronald Ziepke Das Ende der Schulzeit rückt immer näher. Aber Du hast Null-Plan, wohin Dich Deine Reise ins Berufsleben führen wird? SCHOOL'S OUT zeigt Dir hier, wie Du die Weichen richtig stellst.



Foto: istockphoto

Schritt 1: Vom falschen Gleis runter kommen

„Ich weiß nicht, was ich machen soll“ ist schnell dahingeklappert, stimmt aber nicht! Jeder weiß doch, was er nicht machen möchte: „Ich will nicht am Schreibtisch festkleben. Ich ekle mich vor Tieren. Ich kann nicht mal IKEA-Schränke zusammen bauen.“ Und das ist doch schon mal was: Du wirst auf keinen Fall Sekretär, Tierarzt oder Handwerker!

Schritt 2: Vom Reiseziel phantasieren
Vom Nicht-Wissen zum Wissen

gelangst Du durchs Träumen! Stell Dir vor, Du bist Event-Manager und organisierst Konzerte von Bands, die Du jetzt noch als Fan anhimmest. Nichts anderes musst Du in diesem zweiten Schritt tun, als phantasieren. Wobei gerätselst Du ins Schwärmen?

Schritt 3: Das richtige Gleis finden

Auch Deine speziellen Vorlieben sind wichtig. Womit kannst Du Dich beschäftigen, ohne Dich zu langweilen? Macht es Dir zum Beispiel Spaß, mit Geld zu hantieren und Geschäfte zu machen, dann läge eine Banklehre oder ein BWL-

Studium nahe. Gleiche Deine Träume und Vorlieben mit Deinen persönlichen Stärken und Schwächen ab. Hast Du wirklich genug Geduld, um mit alten Menschen umzugehen oder kleinste Zierleisten zu nähen?

Sich nach seinen Träumen, Vorlieben und Stärken zu richten, ist gut – reicht aber nicht...

Schritt 4: Einige Stationen Probe fahren

Nutze die Vorteile, die Praktika bieten. Vor Ort entpuppen sich manche „Traumjobs“ schnell als

Reinfall. Bitte auch Verwandte oder Bekannte, Dich als Ferien-Jobber in ihre Betriebe hineinschnuppern zu lassen.

Ohnehin kennen Familienangehörige und Freunde Dich besser, als Du denkst. Du musst natürlich nicht Arzt werden, nur weil Deine Tante gern einen Doktor in der Familie hätte. Aber sie traut es Dir immerhin zu. Höre Dir an, was Vertrauenspersonen über Dich denken.

Schritt 5: Den Fahrplan studieren

Erkundige Dich nicht nur bei offiziellen Beratungsstellen (siehe unten). Sprich direkt in dem von Dir favorisierten Berufen mit Auszubildenden und Studenten. Frage sie, was sie lernen, was sie lieben und hassen. So wird Dir klarer, ob Du ein besserer Bankkaufmann hinterm Schalter oder ein Fonds-Manager im Börsengetümmel wärst. Sei ehrlich, womit wirst Du glücklicher?

Schritt 6: Den richtigen Zug nehmen

Der Berufsbereich sollte jetzt klar sein. Nun lautet die Frage: praktische Ausbildung oder theoretisches Studium? Um Dich richtig zu entscheiden, bieten wir Dir dafür in unseren umfangreichen Ausbildungs- und Studien-Specials alle notwendigen Informationen (ab Seite 8 und ab Seite 22).

WAS AUS DIR WIRD, KANNST NUR DU ALLEIN ENTSCHEIDEN! INFORMIEREN KANNST DU DICH HIER:

Vor Ort Im Berufsinformationszentrum, Adresse: Kurt-Schumacher-Allee 16 (St. Georg), 20097 Hamburg, Telefon: 24852099

Im Internet:
www.berufsinformation.org
www.abi.de
www.studis-online.de
– und natürlich auf unserer eigenen Internetseite:
www.abiscene.de



WUNDERBAR, WERTVOLL & WEITSICHTIG

Autoren: Ronald Ziepke/Clara Nagele/Saskia Balke Dein Studium wird Dich verändern. Du wirst neue Freunde gewinnen, mit Ängsten kämpfen, mit Professoren streiten, Niederlagen einstecken und Erfolge feiern. Dabei lernst Du Deine Stärken und Schwächen besser kennen. **SCHOOL'S OUT** verrät Dir hier alles, was Du als künftiger Student in Hamburg wissen musst. Viel Spaß beim Stöbern in unserem zwölfseitigen **Universal-Guide**, der Dich fit für den Beruf - und vor allem fürs Leben macht.

STAATLICHE HOCHSCHULEN: VIELE WAHLMÖGLICHKEITEN

Nach Berlin, München und Köln ist Hamburg mit knapp 70.000 künftigen Akademikern die viertgrößte Studentenstadt Deutschlands. In der Hansestadt kannst Du zwischen rund 300 Fächern wählen.

An der **Universität Hamburg (UHH)** gib'ts die größte Vielfalt! Insgesamt warten 150 Studienfächer in sechs Fakultäten auf Dich: Rechtswissenschaften; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Medizin; Erziehungswissenschaften, Psychologie und Bewegungswissenschaften; Geisteswissenschaften sowie Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften. Entscheidest Du Dich für diese Uni, dann hast Du gleich 38.000 Kommilitonen, die vorran-

gig Jura und BWL studieren. Neben Mathematik, Chemie und Physik sind auch Informatik und Philosophie sehr beliebte Studiengänge.

Bist Du an Sprachen interessiert? Dann könntest Du Französisch, Afrikanistik, Koreanistik oder sogar Gebärdensprache belegen. Die UHH ist ohnehin ein gutes Pflaster für Fremdsprachler, denn 5000 ausländische Studenten lernen hier. Da lassen sich gleich auf dem Campus die neuesten Vokabeln ausprobieren. Viele studieren ihre Lieblingsfächer auf Lehramt.

Studiengänge, die Dir den Einstieg in den beliebten Medienbereich ermöglichen, sind stark zulassungsbeschränkt. Für Medien- und Kommunikationswissenschaften benötigst

Du einen Abi-Durchschnitt von 1,4 bis 1,6. Kleiner Tipp: Für künftige Journalisten eignen sich alternativ auch die Fächer Germanistik (2,0) und Politikwissenschaften (2,2).

Jede Hochschule hat ihre speziellen Charakteristika. Neben der Vielfalt der UHH steht die staatliche **Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)** unter anderem für besondere Praxisnähe. Die drei Stiftungsprofessuren von renommierten Unternehmen wie DaimlerChrysler, Airbus und Otto zeigen die enge Partnerschaft zur Arbeitswelt. Als guter Absolvent der HAW in den Bereichen Technik, Wirtschaft oder Informationstechnologie eilt Dir nicht nur bei Hamburger Arbeitgebern ein guter Ruf voraus.

Die **Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)** zeichnet sich unter anderem durch technisch-wissenschaftliche Kompetenz aus. Wichtige Forschungsfelder

Torsten Weigelt, 26, BWL (Diplom), Uni Hamburg:



Hamburg bedeutet mir, dass ich mein Leben in der schönsten Stadt der Welt verbringen kann – mit dem Hafen, dem HSV und der großen Vielfalt.

Mein Studienfach bedeutet mir, dass ich später einen Beruf ausüben kann, der mir auch Spaß macht.

Meine Kommilitonen sind Persönlichkeiten.

Mein Studium veränderte mich, weil ich nicht mehr nur in Kategorien denke, sondern über den Tellerrand hinaus schaue.

Meine Uni ist für mich aufregend und ein wichtiger Teil in meinem weiteren Leben.

sind Biotechnologie, Sensor- und Datenfunknetze, Klima schonende Energie- und Umwelttechnik sowie Luftfahrttechnik. Wirst Du einer der rund 5000 Studierenden, dann könntest Du nach Deinem Abschluss in vielen zukunftssträchtigen Gebieten als Ingenieur arbeiten.

Möchtest Du an der UHH, der HAW, der TUHH oder anderen staatlichen Einrichtungen studieren, musst Du Hürden überspringen. Davon ist eine der Numerus Clausus. Frei aus dem Lateinischen übersetzt heißt das „begrenzte Anzahl“. Diese Zulassungsbeschränkung wird nicht vom Bund festgelegt, sondern sie ergibt sich mit jedem Bewerbungsverfahren neu. Bestimmte Studienfächer sind so beliebt, dass die vorhandenen Plätze einfach nicht für alle Interessenten ausreichen. Gemessen an den jeweiligen Voraussetzungen der Bewerber werden dann 20 Prozent nach den besten Abitur-Noten vergeben. Weitere 20 Prozent der Stellen erhalten die mit den meisten Wartesemestern. Das ist die Zeiteinheit, die vergangen ist, nachdem Du Deine Hochschulzugangsberechtigung erworben und noch keine Uni-Zulassung bekommen hast. Die verbleibenden 60 Prozent kann die Hochschule selbst festlegen. Zulässige Kriterien dafür sind Berufserfahrungen, einzelne Zensuren, Auswahlgespräche, spezifische Tests, wiederum die Abi-Note sowie bestimmte Kombinationen dieser Einzelpunkte.

UNSER TIPP: Weitere wichtige

Sylvia Karabiner, 23, Master Soziologie (2. Semester), Uni Hamburg:



Hamburg bedeutet mir mehr als jede andere Stadt – man ist Zuhause, aber fühlt sich trotzdem wie im Urlaub.
Mein Studienfach bedeutet mir sehr viel, weil es zu meiner Selbstverwirklichung beiträgt.
Meine Kommilitonen sind trotz der Bachelor-Reform nicht meine Konkurrenten.
Mein Studium veränderte mich, weil ich vor allem gesellschaftskritischer geworden bin.
Meine Uni ist für mich ein Ort zum Freunde treffen und Kaffee trinken.

Studienbegriffe erklären wir Dir in unserem „Hochschul-Lexikon“ auf Seite 11.

ALTERNATIVE: PRIVATUNIS

Doch nicht nur komplizierte Regelungen und verwirrende Bezeichnungen werden Dir Dein Studentenleben erschweren. Nervfaktoren an staatlichen Schulen sind auch überfüllte Hörsäle, überforderte Professoren und ein Durcheinander von rechtlichen Bestimmungen. Wer dem entgegen will oder auf Grund des Numerus Clausus nicht in staatliche Institutionen hineinkommt, der hat Alternativen. Privatakademien bieten zwar nicht immer genormte Abschlüsse, und Du musst oft viel Geld auf den Tisch packen. Aber gerade für Dich könnte sich das lohnen. Vor allem, wenn Du weißt, was Dein Studienschwerpunkt werden soll.

Perfekt für künftige Star-Juristen ist beispielsweise die **Bucerius Law**

School. Das staatlich anerkannte Institut wurde von der renommierten Zeit-Stiftung gegründet und hat ein solides finanzielles Fundament. Die Absolventen liegen mit einem Notendurchschnitt von 10 Punkten weit über dem Bundesdurchschnitt. Nach Abschluss dieser Kaderschmiede startet garantiert jeder in seine individuelle Power-Karriere.

Hamburg bietet zudem gute Studiemöglichkeiten für musisch und künstlerisch Interessierte. Die **Stage School**, erstes und bis heute größtes Ausbildungsinstitut für Performing Arts in Deutschland, setzt in den Disziplinen Tanz, Gesang und Schauspiel auf die spezielle Förderung talentierter Persönlichkeiten. „Wir haben derzeit um die 250 Schüler“, so Annette Bär, Sprecherin der Stage School. „Allerdings haben wir trotz höherer Schülerzahlen die Klassen verkleinert, neue gebildet und mehr Dozenten eingestellt.“

In der **JAK Modeschule** dreht sich die Welt um das Kreieren neuer Fashion-Styles. Jörg Igelbrink, Studiengangsleitung Mode: „Wir sind Trendsetter, denn der Modemarkt braucht jungen Design- und Management-Nachwuchs, der vielseitig ist, aber nicht austauschbar!“ 450 Studenten werden hier derzeit für eine Karriere in der Modebranche qualifiziert – zum Beispiel als Junior Mode Designer, Junior Produktmanager, Junior Brandmanager oder Junior Visual Merchandiser.

Neben persönlichen Interessen und Stärken sollten auch anerkannte Qualitätsprüfungen Deine Studienwahl bestimmen. Wer sich für eine staatliche Hochschule entscheidet, sollte auf die Bewertung des CHE-Rankings der ZEIT achten. Eine Uni ist nie in allem schlecht und nie in allem gut. Für Dich zählt: Wie schneidet sie gerade in Deinem Fachbereich ab? ➔

PROMINENTE, DIE AUCH IN HAMBURG STUDIERT HABEN



Fatih Akin

Regisseur – Visuelle Kommunikation an der Hochschule für bildende Künste (HFBK)

Otto Waalkes

Schauspieler – Kunstpädagogik an der Hochschule für bildende Künste (HFBK)

Annett Louisan

Sängerin – HFBK

Hubertus Meyer-Burckhardt

TV-Produzent, Gastgeber NDR-Talkshow – Geschichte und Philosophie an der Universität Hamburg

Susan Sideropoulos

GZSZ-Star – Stage School

Christian Rach

Sternekoch – Mathematik, Philosophie an der Universität Hamburg

Marie Bäumer

Schauspielerin – Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater

Fabian Harloff

Schauspieler – Stage School

Michael Stich

ehem. Tennis-Profi – Kunstgeschichte an der Universität Hamburg

Anna Loos

Schauspielerin & Sängerin – Stage School

STUDIUM IN ZAHLEN

37.309

Studierende sind an der Universität Hamburg immatrikuliert

9000

Forscher arbeiten in der Stadt.

5

Fachbereiche gibt es in der 2006 gegründeten Hafen City Universität.

20

Hochschulen gibt es insgesamt an der Elbe

650

Professoren forschen und lehren an der Uni Hamburg.

925,5

Mio. € gibt Hamburg im aktuellen Haushaltsjahr für Forschung und Lehre aus

WISSENSWERTES

Das waren die drei beliebtesten Studienfächer im WS 2009/2010 an der Uni Hamburg:

- 1. Lehramt an Gymnasien** mit 7.348 Bewerbungen auf 258 Plätze
- 2. BWL** mit 4.067 Bewerbungen auf 378 Plätze
- 3. Medien- und Kommunikationswissenschaft** mit 3.169 Bewerbungen auf 32 Plätze

Quelle: Pressestelle der Universität Hamburg

Das waren die drei beliebtesten Studienfächer bei Männern im WS 2009/2010 an der Uni Hamburg:

- 1. Physik** von 748 sind 718 Männer (96 Prozent)
- 2. Informatik** von 833 sind 718 Männer (86,2 Prozent)
- 3. Wirtschaftsinformatik** von 429 sind 357 Männer (83,2 Prozent)

Das waren die drei beliebtesten Studienfächer bei Frauen im WS 2009/2010 an der Uni Hamburg:

- 1. Kunstgeschichte** von 338 sind 292 Frauen (86,4 Prozent)
- 2. Zahnmedizin** von 563 sind 388 Frauen (69 Prozent)
- 3. Humanmedizin** von 2728 sind 1654 Frauen (60,6 Prozent)

Quelle: Studienberatung der Uni Hamburg



➤ **Unser Tipp:** Überprüfe von Dir anvisierte staatliche und private Schulen selbst. Erkundige Dich auf Informationstagen oder in Gesprächen mit Studierenden.

WERTVOLLE ABSCHLÜSSE

„Der Bachelor“ ist nicht nur eine RTL-Kuppel-Show, in der Frauen Rosen erhalten, sondern der Regelabschluss eines Studiums. Erwerben kannst Du diesen international genormten Titel an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen. In der Regel studierst Du hierfür sechs Semester. Die zwei Hauptziele eines Bachelor-Studiengangs sind das Erlernen grundsätzlicher wissenschaftlicher Arbeitsmethoden sowie das Aneignen notwendiger Qualifizierungen für den späteren Beruf. Je nach Fachrichtung gibt es Zusatzbezeichnungen wie Bachelor of Arts (Geisteswissenschaften), Bachelor of Science (Natur- und Wirtschaftswissenschaften), Bachelor of Engineering (Ingenieurwissenschaften) oder Bachelor of Laws (Rechtswissenschaften).

Diese Bachelor-Titel sind Voraussetzung für die weiterführenden Master-Studiengänge. Aber nicht jeder Bachelor-Absolvent darf dieses zweijährige Folge-Studium antreten. Dazu müssen die Noten überdurchschnittlich gut sein. Du benötigst zudem Nachweise, die Dich für den angestrebten Master-Studiengang qualifizieren. Das können neben Deinem Super-Bachelor-Zeugnis auch spezielle Sprach- und Aufnahmeprüfungen oder gute Referenzen sein.

In diesen vier Master-Semestern

solltest Du Dein Wissen vertiefen, fachübergreifend arbeiten und ein spezielles Fachgebiet zu Deinem großen Abschlusssthema machen.

Hast Du das geschafft, dann darfst Du auch Deinen Doktor machen. Masterabschlüsse ebnen Dir zudem den Weg in den gehobenen Dienst und in die öffentliche Verwaltung. Arbeitgeber bevorzugen eindeutig den Master. Diesen hochwertigen Abschluss erwirbst Du an Universitäten/Hochschulen und Fachhochschulen (z.B: HAW Hamburg).

Was viele übrigens nicht wissen: Die Abschlüsse Bachelor und Master ersetzen im Zuge des sogenannten „Bologna-Prozesses“ die hierzulande vorher üblichen Diplom- und Magister-Abschlüsse.

UNSER TIPP: Mit einem akademischen Titel erreichst Du einen höheren Status als Auszubildende. Außerdem hast Du bessere Verdienstmöglichkeiten. Und Akademiker sind – statistisch gesehen – seltener arbeitslos als der Rest der Bevölkerung.

WEITSICHTIGE ENTWICKLUNGEN

In der zweitgrößten Stadt Deutschlands agiert das große Wirtschaftsbusiness. Schon als Student kannst Du über Vereine, Praktika und gemeinsame soziale oder geschäftliche Projekte wertvolle Kontakte knüpfen, die Dir später im Job weiter helfen. Das Studium hilft Dir aber nicht nur dabei, Dich auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Es wird einen völlig neuen Menschen aus Dir machen.

MAL WAS GANZ ANDERES!

Welcher Studiengang bietet Dir einen sicheren Job? Wir haben mit Hilfe der Agentur für Arbeit herausgefunden, dass künftig nicht nur Wirtschaftler und Techniker gefragt sind. Hier nennen wir Dir eine Auswahl aussichtsreicher Berufe aus ganz unterschiedlichen Bereichen:

Fachschul- und Berufsschullehrer für Elektrotechnik, Metalltechnik und Wirtschaftspädagogik
Gymnasiallehrer für Latein, Mathematik und Physik
Seelsorger
Nautiker
Vermessungsingenieure
Apotheker
Landwirtschaftliche Berater
Berufsberater
Chemiker
Maschinen- und Fahrzeugbauingenieure
Fachärzte
Sozialpfleger
Tierärzte
Gartenarchitekten

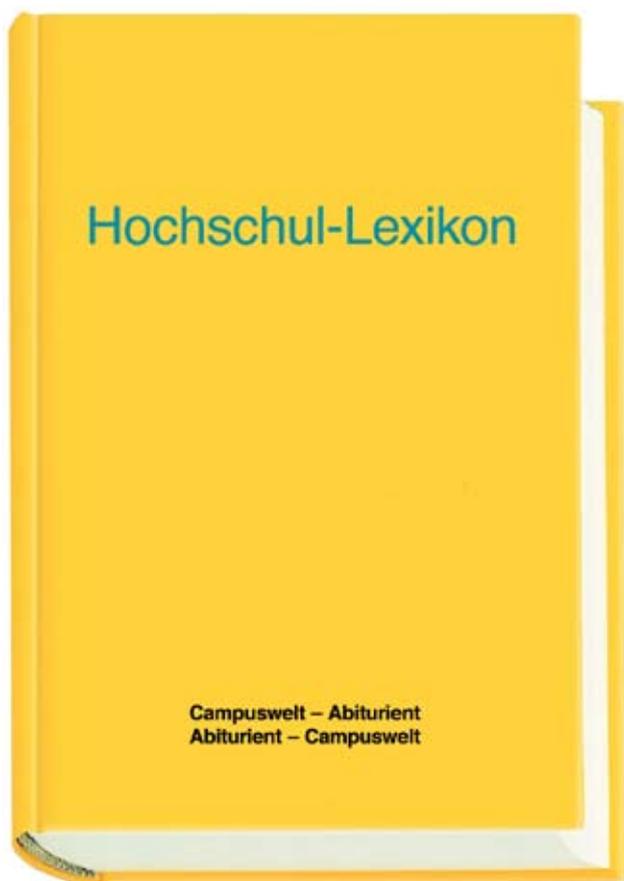
Und speziell für Deinen weiteren Lebensweg geben wir Dir den Rat: Studiere das, wozu Du Lust hast. Gehst Du motiviert und engagiert an die Sache heran, wirst Du Deinen Weg gehen. Davon sind wir absolut überzeugt!



1 An der Bucerius Law School seid Ihr auf dem Sprung zum Top-Juristen. **2** Mit der JAK bringt Ihr Eure Mode auf die Laufstege der Welt. **3** Die TUHH II(i)ebt Technik: Das NIT, mit ausgezeichnetem Masterprogramm. **4** Stage School: Sprungbrett zur Showkarriere. **5** Praxisbezogen studieren: HAW. **6** Vielfalt wird an der Uni Hamburg groß geschrieben.

HOCHSCHUL-LEXIKON

CAMPUSWELT – ABITURIENT / ABITURIENT – CAMPUSWELT



Autorin: Clara Nagele **Frischgebackene Abiturienten entern auf dem Uni-Campus eine neue Welt - voller verwirrender Begriffe und Abkürzungen. SCHOOL'S OUT lässt Dich nicht allein. Von uns erfährst Du die wichtigsten Uni-Vokabeln vorweg.**

AStA

Nicht mit St. Pauli-Bier verwechseln, obwohl es auf den Veranstaltungen des „Allgemeinen Studierenden Ausschusses“ in rauen Mengen fließt. Neben Partys sorgt der AStA auch für Dein Semesterticket. Zudem vertritt dieses politische Organ die Interessen aller Studenten. Das ist wichtig, gerade wenn der Senat mal wieder die halbe Uni umsiedeln möchte.

ECTS

Leistung, meine Damen und Herren,

Leistung! Das European Credit Transfer System legt europaweit Leistungspunkte für Lehrveranstaltungen fest. Beispielsweise bekommst Du für eine Prüfung 4 und für ein Seminar 6. Wechselst Du die Uni, nimmst Du Dein Punktekonto einfach mit. Nur mit einer Mindestanzahl von ECTS, die auch unter dem Namen „Credit Points“ bekannt sind, darfst Du die Uni mit einem Abschluss verlassen.

ISIC

Die International Student Identity

Card hat nicht nur einen tollen Namen, sondern kann auch was. Sie gilt weltweit als anerkannter Nachweis dafür, dass Du studierst. Oder anders gesagt, wer in Ami-Land neben Alkohol auch an Vergünstigungen fürs Sightseeing ran will, sollte sie vorher bei STA Travel (Grindelallee 35) beantragen. Sie kostet pro Semester 12 Euro.

KVV

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist die Semester-Bibel für Kontrollfreaks. In diesem heiligen Buch findest Du detaillierte Beschreibungen einzelner Veranstaltungen, Einschreibevoraussetzungen, Leistungsnachweise und Literaturhinweise Deines jeweiligen Studiengangs. Chiller nutzen vor allem die Online-Version und lassen sich zu Semesterbeginn einfach überraschen.

NC

Der Numerus Clausus ist eine Plage, die schon viele Hamburger Studenten ins Ausland vertrieben hat. Schützen kannst Du Dich nur vor ihm, indem Du brav für Dein Abi ackerst. Nur mit sehr guten Abi-Noten kannst Du zum Beispiel Journalismus oder Medizin studieren.

Orchideenfächer

Haben mit Botanik nichts zu tun. Hierbei handelt es sich um Studiengänge, die nur wenige wählen. Wer sich an diese exotischen Fächer traut, endet oft in einer Hartz-IV-Karriere. Aber er hat zumindest Spaß im Studium mit ebenso verrückten Kommilitonen. Beispiele hierfür sind Keltologie oder Kristallogenie.

Prüfungsordnung

Ein überlanges Formblatt, worin steht, welche Anforderungen im Studium gestellt werden, wie die Prüfungen ablaufen, wie lange das Studium dauert oder welche Leistungen Du nachweisen musst.

Regelstudienzeit

Wenn Du Dein Freizeitleben aufgibst, bist Du in dieser Zeitspanne mit Deinem Studium fertig. Danach wird es schwer, Deinen Eltern vorzulegen, dass Du noch gut im Studium

unterwegs bist. Achtung: Wenn Du länger studierst, verlierst Du sowohl Kindergeld als auch BAföG.

STiNE

Die Arme kränkelt und bricht oft zusammen. Meistens in der Anmeldephase für Uni-Veranstaltungen. Was sich nach einer Lieblingskommilitonin anhört, ist in Wirklichkeit das hochkomplexe Kommunikationssystem der Uni Hamburg – und eigentlich soll das Studien-Infonetzen den Alltag von Studis und Profs mit einem regen Datenaustausch online erleichtern.

Vorlesung

Vorne labert einer und alle anderen pennen, mag man meinen. In Wahrheit spricht ein hochintelligenter Dozent – meist ein Professor mit perfektem Fachwissen – über ein „hoch interessantes“ Thema in einem „ansprechend gestalteten“ Vortrag unter Einsatz „modernster“ Präsentationstechniken.

Wartezeit

Die brockt Dir der bereits erwähnte NC ein. Du willst beispielsweise Medizin studieren, aber Dein Abi-Durchschnitt ist mit 2,4 zu schlecht dafür? Dann brummt man Dir Wartesemester auf. Sagen wir zehn. Nach rund acht Semestern wird allerdings schon oft ein Studienplatz in einer ostdeutschen Metropole wie Halle für Dich frei. Doch bis dahin hast Du Deine edlen Ideale aufgegeben, BWL studiert und bist Juniorpartner in einem Konzern und rettetest nicht mehr Kinderleben, sondern beutest deren Eltern finanziell aus.

ZVS

Wer bisher dachte, die böse Seite der Macht sei auf dem Todesstern neben Darth Vader zu finden, wird an dieser Stelle enttäuscht. Sie befindet sich in Dortmund und trägt den wohlklingenden Namen „Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen“. Sie ist der Ausgangspunkt der NC-Plage und vergibt deutschlandweit beispielsweise die Studienplätze für Medizin, Tier- und Zahnmedizin sowie Psychologie an sozial gestörte 1,0-Abi-Nerds.

GELDREGEN FÜR ALLE

Autorin: Clara Nagele Studieren ist eine teure Angelegenheit. SCHOOL'S OUT verrät Dir, welche Kosten auf Dich zukommen und welche Finanzierungsmöglichkeiten es gibt.

WAS KOSTET EIN STUDIUM IN HAMBURG?

Bekomme jetzt keinen Schreck! Wir haben für Dich in der folgenden Tabelle die wichtigsten Ausgaben pro Monat zusammengestellt, die während des Studiums in Hamburg auf Dich zukommen.

Ausgabenbereiche	Durchschnittliche Ausgaben eines Hamburger Studenten pro Monat*
Miete einschließlich Nebenkosten	345 Euro
Ernährung	159 Euro
Kleidung	51 Euro
Lernmittel, Fachbücher	33 Euro
Auto und/oder öffentlicher Verkehr	76 Euro
Arztkosten, Krankenversicherung, Medikamente	59 Euro
Internet, Telefon	35 Euro
Freizeit, Kultur, Sport	63 Euro
Gesamt	821 Euro
+ Studiengebühren pro Semester	375 Euro
+ Semesterbeitrag	ca. 258 Euro

* Deutsches Studentenwerk / 19. Sozialerhebung

Alle vier Wochen 821 Euro aufzubringen, ist schwer – gerade wenn Du keine Eltern mit geheimem Schweizer Bankkonto hast. Darum stellen wir Dir hier vier Methoden vor, wie Du an das nötige Geld kommst.

MÖGLICHKEIT 1 Hilfen durch das Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG

BAföG, WIE VIEL STEHT DIR ZU?

Wie hoch diese staatliche Unterstützung für Dich ausfällt, hängt von Deinen Lebensumständen ab. Der wichtigste Faktor dabei ist, was Deine Eltern verdienen. Liegen sie monatlich unterhalb einer Einkommensgrenze von 1.555 Euro brutto, dann hast Du Anspruch auf den Höchstsatz von monatlich 648 Euro. Das steht Dir aber nur zu, wenn Dein eigenes Erspartes weniger als 5.200 Euro beträgt.

Wer „Hotel Mama“ einem gediegenen neun Quadratmeter Studentenheimplatz vorzieht, der bekommt natürlich weniger Geld. Ein Nebenjob, bei dem Dein Jahresverdienst 4.800 Euro übersteigt, vermindert Deine Ansprüche zusätzlich.

SCHOOL'S OUT zeigt Dir in der folgenden Tabelle, wie viel Du maximal bekommen kannst:

DER VERGLEICH	„Hotel Mama“	„WG-Zimmer“
Grundbedarf	414 Euro	513 Euro
Mietzuschuss	-	73 Euro
Krankenversicherung	54 Euro	54 Euro
Pflegeversicherung	10 Euro	10 Euro
Gesamtbedarf	478 Euro	648 Euro



Nutze alle Möglichkeiten, um so günstig wie möglich durchs Studium zu kommen!

Wenn Du wissen willst, was der Staat exakt für Dich abdrücken muss, dann informiere Dich hier: BeSt – Beratungszentrum Studienfinanzierung, Grindelallee 9 (Eimsbüttel), 20146 Hamburg, Telefon: 41902102, Internet: www.studierendenwerk-hamburg.de/finanzen/, E-Mail: best@studierendenwerk-hamburg.de

Oder rechne es Dir hier online selbst aus:
www.bafog-rechner.de

BAFÖG BEANTRAGEN, ABER WIE?

Die Antragsunterlagen erhältst Du in dem eben genannten Beratungszentrum oder unter www.bafog.bmbf.de. In diesem Besuch musst Du zum Beispiel auflisten, was Du und Deine Eltern insgesamt verdienen, wie viel Miete Du zahlst, welches Vermögen Du hast und wie viele Deiner Geschwister derzeit in der Ausbildung sind. Die staatliche Unterstützung bekommst Du frühestens ab dem Monat, in dem der Antrag beim Amt für Ausbildungsförderung – ebenfalls in der Grindelallee 9 – eingeht. Die stellvertretende Amtsleiterin Elisabeth Diederich rät: „Sobald Du Deine Immatrikulationsbescheinigung in der Hand hältst, solltest Du den Antrag stellen, damit Du bereits im Oktober Dein Geld bekommst.“

BAFÖG ZURÜCKZAHLEN, ABER WIE?

Die eine Hälfte des Geldes schenkt Dir Vater Staat. Die andere ist ein zinsloses Darlehen, das Du spätestens nach fünf Jahren in Mindestraten von 105 Euro zurückzahlen musst. Zur Beruhigung: Niemand muss dem Staat insgesamt mehr als 10.000 Euro zurückerstatten. Fleiß lohnt sich auch hier: Wer nach der Abschlussprüfung zu den besten 30 Prozent des Examensjahrgangs gehört, dem werden auf Antrag bis zu 25 Prozent des Darlehens erlassen. Wenn Du Dein Darlehen auf einen Schlag vollständig oder zumindest zu einem großen Teil zurückzahlst, bekommst Du einen Nachlass. Hierbei können Dir bis zu 50 Prozent erlassen werden.

BAFÖG IN ZAHLEN**:

2,7 Milliarden Euro
kostete die Förderung dem Staat im Jahr 2009
2009 wurden 550.000 Studenten und 323.000 Schüler
unterstützt
434 Euro pro Monat
erhalten BAFÖG-Empfänger im Durchschnitt
33 Prozent
der BAFÖG-Bezieher wohnen noch bei ihren Eltern
Um 2 Prozent
sollte das BAFÖG im Jahr 2010 steigen, die Länder sperren sich aber dagegen, weil sie teilweise dafür die Kosten übernehmen sollen

WEITERE INFOS IM INTERNET FINDEST DU HIER:

www.das-neue-bafog.de
www.bafog.bmbf.de
www.studierendenwerk-hamburg.de/finanzen/template.php?mid=562&&sprache=deutsch

MÖGLICHKEIT 2 Hilfe durch ein Stipendium

STIPENDIEN, GÜNSTIGER GEHT'S NICHT:

Hier bekommst Du von Stiftungen oder Organisationen finanzielle Unterstützung. Vorteil: Du musst nichts zurückzahlen. Die Beträge bewegen sich ungefähr in Bafög-Höhe. Es gibt aber auch kleinere Summen, wie etwa 80 Euro „Büchergeld“.

STIPENDIUM, ABER WIE?

Es bekommt nur derjenige Geld, der bestimmte Voraussetzungen erfüllt. Zum Glück musst Du aber kein 1,0-Abi mehr vorweisen. Heute kommt es eher auf Dein soziales oder politisches Engagement an. Jede Stiftung legt da auf andere Aspekte Wert. Bewirb Dich mindestens ein halbes Jahr im Voraus bei der von Dir gewählten Stelle.

Bei dem dichten Stipendienschungel hilft nur eins: Den Computer anschmeißen und die Stipendientankenbanken durchackern. Nur so kannst Du herausfinden, welche Organisation am besten zu Dir passt.

HIER UNSERE KLIKK-TIPPS:

www.stipendienlotse.de
www.stiftungen.org
www.stiftungen.hamburg.de
www.maecenata.eu
www.e-fellows.net
www.stipendientankenbank.de

HIER EINE AUSWAHL VON STIFTUNGEN MIT SITZ IN HAMBURG:

Kurt Tucholsky Stiftung,
Förderung von Studenten der Germanistik, Publizistik, Soziologie und der Politologie
Adresse: Heide Sommer, Tornberg 14 (Ohlsdorf), 22337 Hamburg, Telefon: 331819, Internet: www.tucholsky-gesellschaft.de/index.htm?KT/Stiftung/stiftung.htm, E-Mail: ktstiftung@aol.com

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung,
Förderung begabter Studenten
Adresse: Dr. Johannes Gerhardt, Edmund-Siemers-Allee 1 (Rotherbaum), 20146 Hamburg, Telefon: 428387638, Internet: www.hmb-wiss-stift.de, www.hmb-wiss-stift.de/home/fOerderung_3.php, E-Mail: johannes.gerhardt@hmb-wiss-stift.de

Herbert-Rehn-Stiftung,
Förderung von Studenten des Studiengangs Maschinenbau der Fachhochschule Hamburg
Adresse: Prof. Dr.-Ing. Helmut Horn, Berliner Tor 21 (St. Georg), 20099 Hamburg, Telefon: 428758950, Internet: www.mp.haw-hamburg.de/vereine/rehn/text1.html, E-Mail: horn@iws.haw-hamburg.de

Oscar und Vera Ritter Stiftung,
Förderung begabter Musikstudenten
Adresse: Bundesstraße 4 (Havestehude), 20146 Hamburg, Telefon: 41401323, Internet: www.ritterstiftung.de, E-Mail: info@ritterstiftung.de

Reemtsma Begabtenförderungswerk,
Förderung leistungsstarker Studenten
Adresse: Max-Born-Straße 4 (Bahrenfeld), 22761 Hamburg, Telefon: 82200, Internet: www.begabtenfoerderungswerk.de, E-Mail: service@reemtsma.de

Werner Otto Stiftung,
Förderung medizinischer Forschung
Adresse: Wandsbeker Str. 3 - 7 (Bramfeld), 22179 Hamburg, Telefon: 64611082, Internet: www.wernerotto-stiftung.de, E-Mail: info@wernerotto-stiftung.de



Bildungsfonds,
Darlehen und BAföG
machen Dein
Studium bezahlbar!

Foto: istockphoto



Walther Blohm Stiftung,

Förderung begabter Studierender in Luft- und Raumfahrt
Adresse: Dr. Martin Schagerl, Airbus Operations GmbH, Kreetzlag 10 (Finkenwerder), 21129 Hamburg, Telefon: 74382470, Internet: www.walther-blohm-stiftung.de

Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung,

Förderung von Wissenschaft auf den Gebieten Elektrotechnik, Maschinenbau und Logistik
Adresse: Am Stadtrand 35 (Wandsbek), 22047 Hamburg, Telefon: 69481399, Internet: www.jungheinrich-stiftung.de

H.W. Schaumann Stiftung,

Förderung der Tier- und Agrarwissenschaften
Adresse: Kollaustr. 105 (Eimsbüttel), 22453 Hamburg, Telefon: 04101-2180, Internet: www.schaumann-stiftung.de/deutsch/start.htm

Gehörst Du zu den Glücklichen, die eine Förderung erhalten, musst Du Dich als Gegenleistung bei bestimmten Veranstaltungen Deiner Stipendiengabe blicken lassen und über Dein Studium

berichten. Clever: Dabei kannst Du gleich wichtige Kontakte für Deine Zukunft knüpfen.

MÖGLICHKEIT 3 Studierendendarlehen und Bildungsfonds

STUDIENDENDARLEHEN

Diesen Kredit bieten Dir zum Beispiel die KfW-Förderbank, die Sparkassen, die Volksbanken, die Deutsche Kreditbank oder die Deutsche Bank an.

Vergleichen zahlt sich aus: Die Bedingungen und Zinssätze variieren – je nachdem, wie viel Geld Du benötigst oder welchen Rückzahlungsmodus Du wählst. Sicherheiten verlangen die meisten Anbieter nicht. Die Rückzahlung beginnt ein bis zwei Jahre nach Deinem Abschluss. Fast überall sind Sondertilgungen möglich. Das heißt, Du kannst auch außer der Reihe einen größeren Betrag zurückerzahlen.

Die KfW zum Beispiel verleiht zurzeit bis zu 650 Euro im Monat zu einem Zinssatz von 3,7 Prozent im Jahr. Im Durchschnitt bekommt ein Student

dort 477 Euro – bei drei Jahren Laufzeit zahlt er in diesem Fall am Ende 22.596 Euro zurück.

Auch hier holst Du Dir am besten zusätzliche Informationen bei der bereits auf Seite 13 erwähnten BeST-Beratungsstelle.

BILDUNGSFONDS

Alternativ kannst Du mit entsprechend guten Noten bis zu 1.000 Euro monatlich aus einem Bildungsfonds bekommen. Hier investieren Stiftungen, Unternehmen oder Privatpersonen in die Bildung eines Studenten und erhalten in einigen Modellen später als Rendite sogar einen bestimmten Prozentsatz seines Bruttoeinkommens. Bewerben kannst Du Dich bei Anbietern wie

Career Concept oder der Fondsgesellschaft Deutsche Bildung. Die Auswahlverfahren dauern etwa vier Wochen. Du kannst Dich jederzeit bewerben.

Die Landesbanken und meist auch die Sparkassen sowie die Volks- und Raiffeisenbanken haben die niedrigeren Zinssätze. Die Auszahlungen sind allerdings gedeckelt – teils gibt es nur 300 Euro im Monat. Dagegen sind die Zinssätze der Deutschen und Dresdner Bank mit zurzeit 7,9 beziehungsweise 8,9 Prozent enorm hoch. Immerhin können Studenten hier innerhalb eines festgelegten Rahmens so viel abheben, wie sie brauchen.

DARLEHENSKASSEN DER STUDENTENWERKE

Die Darlehenskassen der Studentenwerke vergeben zinslose Überbrückungskredite für Notlagen. Auch die KfW bietet dies für die Abschlussphase des Studiums und für das Masterstudium an.

HIER KANNST DU DICH BEWERBEN:

KfW-Förderbank

Adresse: Palmengartenstraße 5-9, 60325 Frankfurt am Main, Telefon: 069-74310, Internet: www.kfw-foerderbank.de, E-Mail: info@kfw.de

CareerConcept AG

Adresse: Lindwurmstr. 109, 80337 München, Telefon: 089-12280080, Internet: www.career-concept.de/index.html, E-Mail: info@career-concept.de

Deutsche Bildung AG

Adressen: Kaiserstraße 9, 60311 Frankfurt am Main, Telefon: 069-920394522, Internet: www.deutsche-bildung.de, E-Mail: kontakt@deutsche-bildung.de

MÖGLICHKEIT 4 Jobben neben dem Studium

Rund 70 Prozent der Studierenden arbeiten nebenbei. Dabei verdienen sie durchschnittlich 308 Euro pro Monat. Achtung: Dieses Einkommen wird auf Deinen BAföG-Bedarf und auf Deinen Kindergeld-Betrag angerechnet.

Für alle, die sich neben dem Studium noch etwas dazuverdienen möchten, empfiehlt SCHOOL'S OUT den Job-Finder www.stellenwerk-hamburg.de.



Foto: istockphoto

SCIENCE & FICTION IM STUDIENKOSMOS

Autorin: Saskia Balke SCHOOL'S OUT möchte Dir fünf neue Sterne am Hamburger Hochschul-Firmament vorstellen. Viel Spaß mit unserem funkelnden Trend-Navigator...

Mensch-Computer-Interaktion heißt es seit dem Wintersemester 2009/10 an der Universität Hamburg. Klingt nach Science-Fiction. Der Studiengang widmet sich jedoch ganz irdisch der Entwicklung von Informationssystemen, die von ihren Anwendern als möglichst einfach empfunden werden sollen. Das interdisziplinäre Bachelor-Fach vereint scheinbar Unvereinbares wie Informatik, Psychologie, Pädagogik, Linguistik und Design.

Voraussetzung: Hochschulreife, gute Zensuren in Mathe, Deutsch und Englisch, Notendurchschnitt im Wintersemester 2009/10 2,8

Abschluss: Bachelor of Science
Kapazität: Zur Einführung 2009 gab es 110 Bewerber auf 30 Plätze
Kosten pro Semester: 375 Euro Studiengebühren, 258 Euro Semesterbeitrag

From outer space wirkt auch der Masterstudiengang **Integrated Climate System Science** der Uni Hamburg. Seit dem Wintersemester 2009/10 lernen die Studenten hier, wie aktuelle Klimaveränderungen analysiert werden. Daraus leiten sie mögliche Konsequenzen für die Zukunft ab. Spannend!

Voraussetzung: Abgeschlossenes Bachelorstudium in Geophysik, Geowissenschaft, Meteorologie oder Ozeanographie, Nachweis guter Englischkenntnisse
Abschluss: Master of Science

Kapazität: Im Wintersemester 2010/11 gab es 70 Bewerber auf 20 Plätze
Kosten pro Semester: 375 Euro Studiengebühren, 258 Euro Semesterbeitrag

Die Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation lockt mit einer Karriere im Cyberspace. Seit dem Wintersemester 2009/10 folgt der Studiengang **Crossmedia- und Onlinemanagement** den aktuellen Entwicklungen im Medienkosmos. Isoliert funktionieren die traditionellen Kanäle wie Rundfunk und TV am Werbemarkt nicht mehr, vernetzte Kommunikation heißt das Zauberwort. Auch Online-Integrationen werden künftig an Bedeutung gewinnen. Stichwort: iPad.

Voraussetzung: Hochschulreife, Eignungstest (Allgemeinbildung, Mathe und Englisch), Auswahlgespräch
Abschluss: Bachelor of Arts
Kapazität: 30 Plätze pro Jahr
Kosten pro Semester: 4.500 Euro Studiengebühren, einmalig 200 Euro Anmeldegebühr

Die HafenCity Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung baut auf die Zukunft. All ihre Disziplinen, wie der Bachelor-Studiengang **Stadtplanung**, drehen sich um die Gestaltung der urbanen Umwelt von morgen. Seit 2006 entwickeln hier Studenten innovative Lösungen für die Probleme

unserer Städte im 21. Jahrhundert. Vielleicht legst auch Du schon bald den Grundstein für das Wohnen und Leben künftiger Generationen: Ein verantwortungsvoller Auftrag!

Voraussetzung: Hochschulreife und gute Noten, Notendurchschnitt im Wintersemester 2009/10 2,4
Abschluss: Bachelor of Science
Kapazität: Jedes Jahr schwanken die Zahlen zwischen 250 und 500 Bewerbern auf 80 Plätze
Kosten pro Semester: 375 Euro Studiengebühren, 264,80 Euro Semesterbeitrag

Auch die Hochschule für Angewandte Wissenschaften reagiert auf den Wandel, der sich in unserem Alltag in allen Technologien vollzieht. Computerspiele sind ein zukunfts-trächtiger Markt, der mit dem Masterstudiengang **Zeitabhängige Medien - Sound, Vision, Games** bedient wird. Spielefans können seit dem Sommersemester 2010 ihr Hobby zum Beruf machen!

Voraussetzung: Abgeschlossenes

Bachelor- oder Diplomstudium in Medientechnik, Media Systems, Informatik, Kommunikationsdesign oder Illustration, Eignungsprüfung, Nachweis guter Englischkenntnisse
Abschluss: Master of Arts
Kapazität: 20 Plätze pro Jahr
Kosten pro Semester: 375 Euro Studiengebühren, 270,90 Euro Semesterbeitrag

All diese neuen Studiengänge bringen frischen Wind ins Hamburger Wissenschaftsuniversum – und neue Berufsperspektiven für Dich! Doch es ist wie mit der Mondlandung: Als Erster den Fuß auf unerforschtes Gebiet zu setzen, ist reizvoll. Trends und Erfolgssaussichten haben aber manchmal auch ein Verfallsdatum. Um sich also langfristig in der Stratosphäre des Studiengangs und Berufsumfeldes wohl zu fühlen, sind immer auch folgende Kriterien wichtig: eine klare Strukturierung des Studienfachs, intensive und individuelle Betreuung, Finanzierbarkeit des Studiums und vor allem Lust auf die gesamte Materie.

Kurze Frage, kurze Antwort:

Wie lange dauert die Entwicklung solcher neuen Forschungsfächer? Das beantwortet uns Birgit Kruse, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Uni Hamburg: „Etwa zwei Jahre. Dabei werden alle gesellschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt, sofern sie als nachhaltig eingestuft werden.“



Foto: istockphoto

Cool: Das Campus-Leben macht Spaß, wenn Du weißt, wer Dir hilft!

CHECKLISTE

DARAN MUSST DU ZUM SEMESTERANFANG DENKEN!

Autoren: Clara Nagele/Ronald Ziepk **Der erste Schritt ist getan: Du hast Dich für ein Studium und eine Fachrichtung entschieden. Jetzt geht es an die Detailarbeit! SCHOOL'S OUT sagt Dir, was Du zum Uni-Start auf keinen Fall vergessen darfst.**

Gebühren

Notiere ganz oben auf Deiner Liste die rechtzeitige Bezahlung der Studiengebühren und Deines Semesterbeitrages. Beispiel Universität Hamburg: Hier muss das Geld fürs Wintersemester bis zum 1. Oktober auf dem entsprechenden Konto landen. Fürs Sommersemester bis zum 1. April. Hast Du das erledigt und einen Nachweis Deiner Krankenversicherung an das Zentrum für Studierende (Alsterstraße 1, 20149 Hamburg-Eimsbüttel) geschickt, bekommst Du per Post Deine Semesterbescheinigung und das HVV-Ticket.

Wohnen

Wenn Du Dich für ein schickes 9-Quadratmeter-Zimmer in einem

Wohnheim interessiert, solltest Du Dich dafür drei Monate vor dem gewünschten Einzugsstermin auf www.studierendenwerk-hamburg.de in der Rubrik „Wohnen“ bewerben. Zusätzlich musst Du Deine Hochschulzulassung oder Immatrikulationsbescheinigung an verlosung@studierendenwerk-hamburg.de senden. Danach erfolgt eine Verlosung der Wohnplätze. Per Mail erfährst Du dann, ob Du in eines der Heime aufgenommen worden bist.

Wer Bad und Küche nicht mit 15 Leuten teilen will, sollte die Internetwohnborse des Studierendenwerks oder Anzeigen in Hamburger Zeitungen durchhackern. Hast Du eine passende Privat-Residenz gefunden, musst Du mit Deinem Personalausweis zum zuständigen

Einwohnermeldeamt gehen. Nachdem Du dort ein Meldeformular ausgefüllt hast und Dir ein Hamburger Beamter sechs Euro aus der Tasche gezogen hat, bist Du offiziell neuer Bewohner Deines Bezirkes.

Bibliothek

Ohne ihn wirst Du Dein Studium nicht meistern: Deinen Bibliotheksausweis beantragst Du einfach online unter: www.sub.uni-hamburg.de/wegezur-literatur/ausleihe/anmeldung.html. Mit Deinem Personal- und Studentenausweis spazierst Du danach zum Serviceplatz des Ausleihzentrums der Staatsbibliothek (Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg-Eimsbüttel). Schon bist Du glücklicher Besitzer der Zugangskarte zum Wissen. Eine kostenlose Bibliotheksfüh-

rung gibt es für alle Neulinge jeden 1. Mittwoch im Monat um 14 Uhr. Alle Geh-Faulen können die virtuelle Führung für die Katalogrecherche auch am PC unter www.sub.uni-hamburg.de/ verfolgen.

Sport

Der Hochschulsport in Hamburg bietet Dir über 1.400 Sportkurse, Reisen, Workshops, Events und Wettkampfanstaltungen. Für unerschlagbare 50 Euro im Semester bekommst Du die SportsCard, mit der Du an 130 Kursen von Aerobic bis Yoga teilnehmen darfst. Diese Karte beantragst Du im Internet unter: <http://hsp-hh.sport.uni-hamburg.de/Sportscard.htm>. Fürs Abholen in einer der Geschäftsstellen benötigst Du Passbild und Studentenausweis.

Stundenplan

Jetzt geht es ans Eingemachte: Du musst genau festgelegte Kurse in der Studieneingangsphase belegt haben, sonst darfst Du im zweiten Semester bestimmte Lehrveranstaltungen nicht besuchen. Hinweise hierzu findest Du online auf den entsprechenden Institutsseiten. Die notwendige Anmeldung erfolgt übers Internet. An der Hamburger Uni nennt sich das Administrationssystem „STiNE“. Die wirkt anfangs kompliziert. Doch, nachdem Du einen Nachmittag mit ihr verbracht hast, klappt das schon.

Mensa

Keine Auszeichnung gab es für die 13 Hamburger Mensen bei dem Wettbewerb „Mensa des Jahres 2010“. Kulinarische Höhepunkte gibt's also weniger, aber finanzielle allemal. Denn für eine Portion zahlst Du zwischen 1,10 und 4,50 Euro. Günstige und leckere Alternativen sind die Campus Suite in der Grindelallee 110, der Kumpir König im Grindelhof 8 oder die Kantine des Schauspielhauses in der Kirchenallee 39.

Studienplatzklage

Mit jeder Absage stirbt ein Traum. Mit einem gefüllten Sparschwein oder einem Anwalt als Papa kannst Du Dich jedoch in Dein Wunsch-Studienfach einklagen.

Die gute Nachricht ist nämlich: In Deutschland hat jeder ein Recht auf freie Studienwahl. Doch gerade das wird durch Zulassungsbeschränkungen wie den Numerus Clausus eingeschränkt.

Absagen dürfen aufgrund von Schulnoten aber nur verteilt werden, wenn die betreffende Hochschule wirklich keine Kapazitäten mehr frei hat, um all ihren Bewerbern einen Platz zu geben. Daher müssen die Unis ihre Fassungskräfte jedes Jahr neu berechnen. Ob das akkurat gemacht wurde, wird bei Deiner Studienplatzklage dann in einem gerichtlichen Verfahren geklärt.

Eine Garantie gibt es nicht, aber oft führen solche Studienplatzklagen zum Erfolg. Manche Hochschulen lassen nämlich von vornherein Plätze für klagende Bewerber frei. Wir dürfen Dir hier keine Anwälte nennen, aber wir können Dir sagen, dass sich bestimmte Juristen auf solche Prozesse spezialisiert haben.

Gewinnst Du, bezahlt die Hochschule das Verfahren. Bei einer Niederlage leider Du.

Pflichttermin: Universitätstage

Ganz fett im Kalender anstreichen solltest Du Dir den **15. und 16. November 2010**.

Dann öffnen sich nämlich für alle Schüler die Pforten sechs großer Hamburger Hochschulen. Zwei Tage lang kannst Du Campus-Luft schnuppern: an der **Universität Hamburg**, der **Hochschule für Angewandte Wissenschaften**, der **Technischen Universität Hamburg-Harburg**, der **Hafencity Universität Hamburg**, der **Hochschule für bildende Künste** und der **Hamburg School of Business Administration**.

Insgesamt werden Dir rund 200 Veranstaltungen aller Fakultäten und Fachbereiche geboten. Nutze die Chance, Naturwissenschaftler, Mediziner, Juristen, Wirtschaftswissenschaftler, Lehreranwärter, Sprach- oder Kulturwissenschaftler und ihre Studieninhalte an Infoständen und in Vorlesungen kennen zu lernen.

Auf dem Campus der Universität Hamburg findet zusätzlich eine große Messe zum Studium und zur Berufsausbildung statt. Hier stellen sich auch externe Bildungseinrichtungen und Unternehmen vor. Nach Lust und Laune kannst Du Dir einen persönlichen „Stundenplan“ zusammenstellen. Für den Besuch der Universitätstage bekommst Du übrigens schulfrei. Jede Menge weitere Infos gibt's unter www.unitage.de/2010/aktuelles/index.html.

IN UNSERER FOLGENDEN ÜBERSICHT FINDEST DU WEITERE INFORMATIONEN- VERANSTALTUNGEN:

Mit zahlreichen Vorträgen und Events will die **Universität Hamburg** jungen Menschen den Übergang von der Schule zur Universität erleichtern. Am 26. Oktober findet beispielsweise die Veranstaltung „Erste Schritte an der Universität Hamburg“ statt. Spezifischer geht es im November zu. Am 2. erfährst Du alles zum Romanistik-Studium, am 9. alles zum Chemie-Studium. Mehr Infos zu diesen Veranstaltungen findest Du im Netz auf www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/sk/. Die Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften der **Universität Hamburg** lädt

rund 500 Schüler zum Schnupperstudium ein. Vom 4. bis zum 30. Oktober dürfen Jugendliche der 10. bis 13. Jahrgangsstufe jeweils in einem Studiengang experimentieren, mitforschen und Vorträge besuchen. Wenn Du Dich für Physik oder Chemie interessierst, musst Du Dich bis zum 20. September auf www.min.uni-hamburg.de anmelden, als Mathematik- und Informatik-Fan bis zum 1. beziehungsweise 3. Oktober.

Bucerius Law School: Einmal im Monat findet hier ein Tag der offenen Tür statt. Studieninteressierte und Eltern können sich hier kostenlos über das Jurastudium informieren. Die nächsten Veranstaltungen finden am 19. November und am 3. Dezember statt. Eine Anmeldung ist auf <http://bewerberportal.law-school.de/infoservice/schnuppertage.html> erforderlich.

Hamburger Fern-Hochschule: Info-Veranstaltungen zu den elf verschiedenen Studiengängen der HFH finden in regelmäßigen Abständen statt. Am 21. und am 23. September werden Dir die Studiengänge Sozial-, Gesundheits- und Pflegemanagement vorgestellt. Alles zu den Bereichen Technik, Recht und Wirtschaft erfährst Du am 29. September in der HFH. Mehr Infos gibt es auf www.hamburger-fh.de/home/index.php.

Akademie Mode und Design: Für alle zukünftigen Lagerfelds und Westwoods veranstaltet die AMD am 14. Oktober einen Tag der offenen Tür. Anmelden kannst Du Dich dafür unter www.hs-amdnet.de/hamburg_info.html.

INSIDER-TIPPS

von Yvonne Schaber, 21,
Französisch-Studentin, HHU



TIPP Der günstigste Copy-Shop nahe der Uni ist CopyCampus in der Rentzelstraße 12, gegenüber dem Abaton-Kino. Hier bekommst Du schwarz-weiß Kopien für fünf Cent.

TIPP Mit Deinem Laptop kannst Du am gesamten Campus gratis im Internet surfen. Dazu brauchst Du nur eine Kennung des Uni-Rechenzentrums. Diese beantragst Du einfach in der Schlüterstraße 70 und schon kannst Du surfen. Für alle, die kein Notebook mit sich schleppen wollen, stellt das Rechenzentrum sogar PCs zur Verfügung.

TIPP Ungestört lernen oder in Gruppen arbeiten, kannst Du am besten in der Bibliothek des Rechtshauses in der Rothenbaumchaussee 33. Zu sechst kann man hier kostenlos gläserne und schalldichte Räume für Besprechungen anmieten!

TIPP Nach dem Lernen, Kopieren und Internet-Surfen hast Du Dir eine Tasse Kaffee verdient. Für einen Euro bekommst Du im Cappuccino in der Grindelallee 22 nicht nur den günstigsten, sondern auch den besten Koffein-Kick.



Toll: Beim Studium in Hamburg
triffst Du die ganze Welt!

Foto: istockphoto

UNI-QUICKFINDER

DIE WICHTIGSTEN ADRESSEN FÜR HAMBURG



Foto: Heitmann

Autorin: Clara Nagele SCHOOL'S OUT möchte Dir das mühsame Suchen im Internet ersparen und bietet Dir hier eine Liste mit wichtigen Hamburger Hochschulen.

Staatliche Hochschulen

UNIVERSITÄT HAMBURG – UHH – „DAS TOR ZUR WELT DER WISSENSCHAFT“

Abschlüsse: 150 Bachelor- und Master-Studiengänge wie Jura, BWL, Mathe, Chemie, Physik, Informatik, Philosophie – vieles auch auf Lehramt
Voraussetzung: allgemeine und fachgebundene Hochschulreife; in vielen Fächern wie Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie Medizin gibt es einen NC

Bewerbungsschluss: 15. Januar, 15. Juli

Studienbeginn: 31. März, 1. Oktober

CHE-Ranking 2010: - in der Spitzengruppe bei den Forschungsfeldern in den Fächern Anglistik/Amerikanistik und Romanistik; - in der Schlussgruppe bei „generelle Studienbedingungen“ und „Betreuung“ in den Fächern Jura, Medizin, Zahnmedizin, Biologie, BWL, VWL und Physik

Kosten: Studiengebühren 375 Euro pro Semester plus Semesterbeitrag im Wintersemester 2010/11 258 Euro

Kontaktmöglichkeiten: Edmund-Siemers-Allee 1 (Rotherbaum), 20146 Hamburg, Telefon: 4228380, Internet: www.uni-hamburg.de, E-Mail: studienberatung@uni-hamburg.de

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG – HAW – „WISSEN FÜRS LEBEN“

Abschlüsse: 50 verschiedene

Bachelor- und Masterstudiengänge wie Design, Medien und Information, Life Sciences, Technik und Informatik, Wirtschaft und Soziales, Sound, Vision und Games

Voraussetzung: allgemeine und fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife, Eignungsprüfung für Illustration und Kommunikationsdesign

Bewerbungsschluss: 8. Oktober
Studienbeginn: 1. März, 1. September

CHE-Ranking 2010: - in der Spitzengruppe bei „generelle Studiensituation, Betreuung und Laborausstattung/IT-Infrastruktur“ in den Fächern Maschinenbau, Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen, Informatik; - in der Schlussgruppe bei „Betreuung und Forschungsfelder“ in den Fächern Elektrotechnik/Informationstechnik
Besonderheiten: - drei Stiftungsprofessuren von renommierten Unternehmen wie Daimler Chrysler, Airbus und Otto; - Auszeichnung zur familienfreundlichsten Hochschule

Kosten: Studiengebühren 375 Euro pro Semester plus Semesterbeitrag im Wintersemester 2010/11 268,30 Euro

Kontaktmöglichkeiten: Berliner Tor 5 (St. Georg), 20099 Hamburg, Telefon: 428750, Internet: www.haw-hamburg.de, www.haw-navigator.de, E-Mail: info@haw-hamburg.de, Twitter: http://twitter.com/HAW_Hamburg

TECHNISCHE UNIVERSITÄT HAMBURG-HARBURG – TUHH – „TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHE KOMPETENZ“

Abschlüsse: Bachelor- und Masterstudiengänge wie Bau-, Umwelt-,

Informatikingenieurwesen, Bioverfahrenstechnik, Elektrotechnik, Logistik und Mobilität, Maschinenbau, Mechatronik, Schiffbau und Flugzeug-Systemtechnik

Voraussetzung: allgemeine und fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife, die Verfahrensnote setzt sich aus Abiturnote und den Mathematiknoten der letzten vier Halbjahre zusammen

Bewerbungsschluss: 15. Juli
Studienbeginn: 1. Oktober, 1. April

CHE-Ranking 2010: - in der Spitzengruppe bei „Forschungsgelder pro Wissenschaftler“ in den Fächern Bauingenieur- und Umweltingenieurwesen
Kosten: Studiengebühren 375 Euro pro Semester plus Semesterbeitrag 258,30 Euro

Kontaktmöglichkeiten: Schwarzenbergstraße 95 (Harburg), 21073 Hamburg, Telefon: 428780, Internet: www.tu-harburg.de, E-Mail: studierendensekretariat@tu-harburg.de

HAFENCITY UNIVERSITÄT HAMBURG – HCU – „UNIVERSITÄT FÜR BAUKUNST UND METROPOLLENENTWICKLUNG“

Abschlüsse: Bachelor- und Masterstudiengänge in Fächern wie Architektur, Stadtplanung, Bauingenieurwesen, Kultur und Metropole, Architectural Engineering, Stadtplanung und Urban Design

Voraussetzung: allgemeine Hochschulreife, fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife

Bewerbungsschluss: 15. Juli, 15. Januar

Studienbeginn: 1. Oktober, 1. April

CHE-Ranking 2010: - in der Schlussgruppe bei „generellen Studienbedingungen und Betreuung“ in den Fächern Bauingenieurwesen, Architektur; - der Holcim Studienpreis für Nachhaltigkeit 2009 ging an Studierende der HCU

Besonderheiten: einzigartige interdisziplinäre Studiengänge Q-Studies, Resource Efficiency in Architecture and Planning

Kosten: Studiengebühren 375 Euro pro Semester plus Semesterbeitrag im Wintersemester 2010/11 264,80 Euro

Kontaktmöglichkeiten: Lohseplatz 1a (Altstadt), 20457 Hamburg, Telefon: 428272727, Internet: www.hcu-hamburg.de, E-Mail: info@hcu-hamburg.de

HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE HAMBURG – HFBK – „KREATIVE, NIX WIE HINI!“

Abschlüsse: Bachelor- und Masterstudiengänge wie Bildhauerei, Bühnenraum, Design, Film, Grafik/Typografie/Fotografie, Malerei/Zeichnen, Zeitbezogene Medien und Lehramt Kunst

Voraussetzung: allgemeine Hochschulreife oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung, Bewerbungsmappe mit 20 selbst gefertigten Arbeitsproben

Bewerbungsschluss: 5. März
Studienbeginn: 1. April, 1. Oktober

Besonderheiten: Bewerber ohne allgemeine Hochschulreife können bei überragender künstlerischer Befähigung zugelassen werden.

Kosten: Studiengebühren 375 Euro pro Semester plus Semesterbeitrag im Wintersemester 2010/11 257 Euro

Kontaktmöglichkeiten: Lerchenfeld 2 (Eilbek), 22081 Hamburg, Telefon: 4289890, Internet: www.hfbk-hamburg.de, E-Mail: frank.richters@hfbk.hamburg.de

HELMUT SCHMIDT UNIVERSITÄT, EHEMALS UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR – HSU – „BUND FÜRS LEBEN“

Abschlüsse: Bachelor- und Masterstudiengänge wie Betriebswirtschaftslehre, Bildungs- und Erziehungswissenschaft, Informationstechnik, Geschichtswissenschaft, Maschinenbau, Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Fahrzeug-, Energie- und Umwelttechnik

Voraussetzung: kein NC, Abitur und bestandene Offizierprüfung, mindestens 13 Jahre Verpflichtung zum Dienst in der Bundeswehr nötig, Bewerbung um eine Offizierslaufbahn bei der Bundeswehr bis zum 1. März

Studienbeginn: 1. Oktober, drei Trimester (jeweils 12 Wochen lang)
Kosten: Angehörige der Bundeswehr studieren bei vollem Gehalt
Kontaktmöglichkeiten: Holstenweg 85 (Wandsbek), 22043 Hamburg, Telefon: 65411
 Internet: www.hsu-hh.de/hsu/index.php, E-Mail: pressestelle@hsu-hh.de

Staatlich anerkannte private Hochschulen und Fachhochschulen

BUCERIUS LAW SCHOOL – BLS – „FÜR KÜNFTIGE STAR-JURISTEN“

Abschlüsse: Bachelor of Law, Master of Law and Business (im Joachim Herz Programm gemeinsam mit der privaten Otto Beisheim School of Management in Vallendar bei Koblenz)

Voraussetzung: kein NC, Abitur oder ein vergleichbarer internationaler/ausländischer Abschluss, Essay, Multiple-Choice-Test, mündliche Prüfung, Einzelgespräch, Gruppendiskussion
Bewerbungsschluss: 15. Mai
Studienbeginn: 1. Oktober
Ranking: - Wirtschaftswoche 2010: 2. Platz; - Wirtschaftswoche/Junge Karriere/Handelsblatt 2009: 3. Platz; - StudiVZ 2008: 1. Platz; - CHE-Hochschulranking 2008: Spitzenposition; - Gewinner im Bundeswettbewerb Land der Ideen 2007

Besonderheiten: Auslandssemester an einer der rund 90 Partnerhochschulen in 30 Ländern, Fremdsprachenseminare, wirtschaftswissenschaftliches Grundlagenprogramm, Studium generale (Kultur, Kunst, Technik, Philosophie, Geschichte)

Kosten: 3.700 Euro pro Trimester
Kontaktmöglichkeiten: Jungiusstraße 6 (Neustadt), 20355 Hamburg, Telefon: 307060, Internet: www.law-school.de, <http://bewerberportal.law-school.de/>, E-Mail: info@law-school.de

EURO BUSINESS COLLEGE – EBC – „EUROPEAN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES“

Abschlüsse: Bachelor-Studiengänge wie International Business Management – auch mit dem Schwerpunkt China, Tourism & Event Management, International Business Economics & Politics, Business Psychology sowie Masterstudiengang Strategic Tourism Management

Voraussetzung: kein NC, allgemeine und fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife oder eine gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung; verschiedene Eignungstest, zum

Beispiel in Englisch, Französisch und Mathematik

Bewerbungsschluss: 31. August
Studienbeginn: 1. Oktober
Besonderheiten: - im Bachelor-Studium Auslandsemester und zwei Praktika; - Englisch ist das erste Pflichtfach und Spanisch, Französisch oder Chinesisch sind die zweiten Wahlpflichtfächer, als Wahlfach kann dann noch eine dritte Sprache belegt werden
Kosten: Anmeldegebühr 210 Euro, 3960 Euro Studiengebühren pro Semester im Bachelorstudium, 4950 Euro pro Semester im Masterstudium, 180 Euro Prüfungspauschale, 500 Euro BA-Prüfung
Kontaktmöglichkeiten: Esplanade 6 (Neustadt), 20354 Hamburg, Telefon: 3233700, Internet: www.hamburg.euro-business-college.de, E-Mail: info@ebc.hamburg.eso.de

MACROMEDIA HOCHSCHULE FÜR MEDIEN UND KOMMUNIKATION – MHMK – „MEDIENSTUDIUM MIT ZUKUNFT!“

Abschlüsse: Bachelorstudiengänge wie Medienmanagement, Journalistik und Digitale Medienproduktion
Voraussetzung: kein NC, allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife, Eignungsprüfung, Auswahlgespräch
Bewerbungsschluss: 15. August, 15. Februar
Studienbeginn: 1. Oktober, 15. März

Besonderheiten: die mhmk ist ursprünglich eine bayerische Hochschule gewesen, daher müssen Abschlusszeugnisse in Bayern als Hochschulzugangsberechtigung anerkannt sein
Kosten: 4.500 bis 4.900 Euro Studiengebühren pro Semester im Bachelorstudium, 5.400 Euro Studiengebühren im Masterstudium, 200 Euro Anmeldegebühr
Kontaktmöglichkeiten: Paul-Dessau-Str. 6 (Bahrenfeld), 22761 Hamburg, Telefon: 30030890, Internet: www.macromedia-fachhochschule.de, E-Mail: info.hh@macromedia.de

NORTHERN BUSINESS SCHOOL – NBS – „UNTERNEHMENSNAH STUDIEREN“

Abschlüsse: Bachelorstudiengänge wie Handels-, Immobilien-, Tourismus- und Eventmanagement, Maschinenbau und Mechatronik, Logistik und Supply Chain Management, Coffeemanagement, Wirtschaftsformatik, Betriebswirtschaftslehre sowie der Masterstudiengang Business Management

Voraussetzung: kein NC, allgemeine Hochschulreife, fachgebundene

Hochschulreife, Fachhochschulreife, staatlich geprüfter Abschluss einer Aufstiegsfortbildung

Bewerbungsschluss: 1. September, 15. Februar
Studienbeginn: 1. September, 15. Februar

Besonderheiten: Studium parallel zum Beruf freitagabends und samstags möglich

Kosten: von 260 bis 345 Euro monatlich im Bachelorstudium, 380 Euro pro Monat Studiengebühren im Masterstudium, einmalig 300 Euro Prüfungsgebühren

Kontaktmöglichkeiten: Holstenhofweg 62, (Wandsbek) 22043 Hamburg, Telefon: 35700340, Internet: www.nbs.de, E-Mail: info@nbs.de - jeder Studieninteressierte kann ein privates Beratungsgespräch unter der Telefonnummer 35700340 vereinbaren.

HOCHSCHULE FRESENIUS – „UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES“

Abschlüsse: Bachelorstudiengänge wie Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie, Physiotherapie, Betriebswirtschaft, Gesundheitsökonomie, Logistik und Handel, Medien- und Kommunikationsmanagement, Tourismus und Reisemanagement, Wirtschaftspsychologie
Voraussetzung: allgemeine und fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife, Auswahlverfahren
Bewerbungsschluss: 31. Juli, 31. Januar

Studienbeginn: 1. September, 1. März

Besonderheiten: Vollzeitstudium und berufsbegleitendes Studium möglich

Kosten: von 310 bis 650 Euro Studiengebühren pro Monat, 200 Euro Anmeldegebühr
Kontaktmöglichkeiten: Alte Rabenstr. 1 (Rotherbaum), 20148 Hamburg, Telefon: 226325910, Internet: www.hs-fresenius.de, E-Mail: hamburg@hs-fresenius.de

AKADEMIE MODE UND DESIGN – AMD – „PROJEKT RUNWAY“

Abschlüsse: Bachelorstudiengänge wie Raumkonzept und Design, Mode-Design sowie Mode- und Designmanagement

Voraussetzung: allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife, Mappe mit Bewerbungsaufgaben, Auswahlverfahren

Bewerbungsschluss: Bewerbung jederzeit möglich

Studienbeginn: 1. Oktober
Besonderheiten: Zweigstellen in

Berlin, München und Düsseldorf
Kosten: 575 Euro Studiengebühren pro Monat, 900 Euro Anmeldegebühr

Kontaktmöglichkeiten: Alte Rabenstraße 1 (Rotherbaum), 20148 Hamburg, Telefon: 2378780, Internet: www.amdnet.de, E-Mail: info@amdnet.de

FACHHOCHSCHULE WEDEL – „UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES“

Bachelor- und Masterstudiengänge wie Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Medien-, Wirtschafts- und Technische Informatik

Voraussetzung: allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife, bei BWL Aufnahmeverfahren

Bewerbungsschluss: 31. August, 28. Februar

Studienbeginn: 1. Oktober, 1. April

Besonderheiten: Betriebspraktikum im Bachelorstudium im sechsten Semester

Kosten: 140 bis 250 Euro Studiengebühren pro Monat im Bachelorstudium, 125 bis 250 Euro Studiengebühren pro Monat im Masterstudium

Kontaktmöglichkeiten: Feldstraße 143, 22880 Wedel, Telefon: 04103-80480, Internet: www.fh-wedel.de, E-Mail: sekretariat@fh-wedel.de, Besichtigungstermine für Schulklassen jederzeit möglich

NORDAKADEMIE – „HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT“

Bachelorstudiengänge wie Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen sowie verschiedene Masterstudiengänge wie Software Engineering, Production Management, Marketing Management & Sales, Finance and Accounting

Voraussetzung: allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife; - Bewerbungsverfahren des Unternehmens, Praktikantenverträge mit einem Kooperationsunternehmen der Hochschule

Bewerbungsschluss: Bewerbung jederzeit möglich

Studienbeginn: 1. Oktober
Besonderheiten: Duales Studium
Kosten: im Masterstudiengang 3.750 Euro Studiengebühren pro Semester

Kontaktmöglichkeiten: Köllner Chaussee 11, 25337 Elmsborn, Telefon: 04121-40900, Internet: www.nordakademie.de, E-Mail: fh@nordakademie.de

DER HOHE NORDEN – EIN VIERFACHES HÖCH! STUDIERN IN NORDDEUTSCHLAND

Autoren: Yvonne Schaber / Clara Nagele / Ronald Ziepke Reizt es Dich, zum Studieren aus Hamburg wegzugehen? Doch Du würdest Deine Familie und Freunde zu sehr vermissen? Ein Studium im norddeutschen Umland bietet Dir die Möglichkeit, auf eigenen Füßen zu stehen, aber dennoch immer schnell mal nach Hause zu kommen. SCHOOL'S OUT stellt Dir vier Hochschulen vor, die Dir gute Studienmöglichkeiten und spannende Berufschancen bieten. Der Norden ruft!

Niedersachsen



**UNIVERSITÄT GÖTTINGEN:
FÜR VERSTÄNDNISVOLLE
KINDERVERSTEHER & KOPFLAS-
TIGE FREIDENKER**

44 Nobelpreisträger haben auf dem Uni-Campus gelebt, gelehrt und geforscht. Göttingen war und ist das Forschungs-Mekka für alle Geistes- und Naturwissenschaftler. Im CHE-Ranking haben sich mit **Biologie, Chemie, Geschichte, Mathematik, Physik, Soziologie** und **Zahnmedizin** gleich sieben von dreizehn bewerteten Fächern als besonders forschungsstark erwiesen!

Auch künftige Top-Pädagogen zieht es in die niedersächsische Stadt.

Gerade in den **Lehrmatsfächern Englisch und Deutsch** zählt die Uni Göttingen in allen Kategorien zur Spitzengruppe des anerkannten CHE-Rankings.

In einer der größten und ältesten wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands kannst Du optimal forschen. Allerdings musst Du hier sportlich sein, denn die Unigebäude sind quer über die Stadt verteilt.

Adresse: Georg-August-Universität Göttingen, Wilhelmsplatz 1, 37073 Göttingen, Telefon: 0551-390, Internet: www.uni-goettingen.de, E-Mail: zentrale.studienberatung@uni-goettingen.de

Typisch Göttingen hoch 4:

1. Internationales Festival „Literaturherbst“
2. Botanischer Garten – gut zum Lernen, Abschalten und Quatschen
3. die „Gänseliesel“ vorm Rathaus – ein Kuss bringt Glück fürs Examen
4. Harz vor der Haustür

Leben in Göttingen hoch 4:

1. 24.000 Studenten machen fast ein Viertel der Stadtbevölkerung aus
2. Durchschnittsmiete: 8,90 Euro pro Quadratmeter
3. hohe Kneipen- und Mensadichte
4. Nähe zum Seeburger See

Schleswig-Holstein



**FACHHOCHSCHULE FLENS-
BURG: FÜR KÜHNE WASSER-
RATTEN & SEETÜCHTIGE
TECHNIK-LIEBHABER**

Machst Du hier Deinen Bachelor in **Schiffstechnik**, bekommst Du ein Befähigungszeugnis als „Technischer Wachoffizier“. Damit kannst Du am Hafen in einer Reederei arbeiten oder mit Kauffahrts- und Marineschiffen aufs Meer hinausfahren. Eine Deiner

Hauptaufgaben wäre es dann, alle Bordmaschinen zu überwachen. Um zu testen, ob Du überhaupt wasserfest bist, geht es vor dem Bachelor-Studiengang **Seeverkehr, Nautik** und **Logistik** in einem 26 Wochen langen Praxissemester direkt an Bord.

Zur nördlichsten Hochschule Deutschlands gehört ein riesiges Schiffsbetriebsforschungs-Institut. Dort ließen sich bereits über 2.000 Technische und Nautische Schiffsoffiziere in **Kommunikationstechnologie, Radarnavigation** und **Gefahrguttransport** ausbilden.

Innovative Studiengänge wie **Bio-technologie- und Verfahrenstechnik** oder **Internationale Fachkommunikation** bestätigen den guten Ruf der FH – national und international.

Adresse: Fachhochschule Flensburg, Kanzleistr. 91 bis 93, 24943 Flensburg, Telefon: 0461-80501, Internet: www.fh-flensburg.de, E-Mail: studienberatung@fh-flensburg.de

Typisch Flensburg hoch 4:

1. Punkteregister für Verkehrssünder
2. Bierflaschen mit Bügelverschluss
3. die Förde verbindet die Stadt mit der Ostsee
4. Kohl & Pinkel

Leben in Flensburg hoch 4:

1. 4.000 Studenten sind mit Dir in der Stadt
2. Durchschnittsmiete: vier Euro pro Quadratmeter
3. viele Studenten-Kneipen, wie das beliebte Kaffeehaus und das Peppermint
4. Nähe zu Ostseestränden und Dänemark

Bremen



**UNIVERSITÄT BREMEN:
FÜR EXZELLENTRE REDEN-
SCHWINGER & FORSCHE WELT-
RAUMVERBESSERER**

Für das Fach **Politik** befindet sich die Uni im renommierten ZEIT-Hochschulranking in diesen fünf Kategorien in der Spitzengruppe:

Forschungsreputation und –gelder, Bibliotheksausstattung, Betreuung und gesamte Studiensituation. Die Uni Bremen bietet Dir auch eine interessante Auswahl an Nischenstudiengängen. Im Fach **Gender Studies** untersuchst Du zum Beispiel die Rolle der Geschlechter in Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Folgen des Klimawandels, Naturschutzprojekte und umweltfreundliche Entwicklungen sind Bestandteile des internationalen Studiengangs **Studies in Aquatic Tropical Ecology**.

Zur Bremer Uni gehört auch das Forschungs-Zentrum für Raumfahrt. Cool: In einem Fallturm wird dort die Schwerelosigkeit des Alls simuliert.

Weitere Belege für die Qualität der Uni: Sie kann gleich drei „Exzellenzeinrichtungen“ vorweisen. Diese Ehre wird nur Hochschulen zu teil, die besonders gut in der Forschung sind. So fördert die anerkannte Deutsche Forschungsgemeinschaft zum Beispiel die

Sonderforschungsbereiche „Staatlichkeit im Wandel“, „Neuronale Grundlagen“ und „Der Südatlantik im Spätquartär“.

Adresse: Universität Bremen, Bibliothekstr. 1, 28359 Bremen, Telefon: 0421-2181, Internet: www.uni-bremen.de, E-Mail: studber@uni-bremen.de

Typisch Bremen hoch 4:

1. verschachteltes historisches Gänge-Viertel Schnoor
2. die tierisch guten Stadtmusikanten: Esel, Hund, Katze und Hahn
3. der Roland vorm Gotik-Rathaus
4. frischer Fisch und kühles Beck's

Leben in Bremen hoch 4:

1. rund 30.000 Studenten an zwei Universitäten, einer Fachhochschule und an der Hochschule der Künste
2. Durchschnittsmiete: 9,30 Euro pro Quadratmeter
3. Gute Hafenuft und nette Cocktails im „Kangaroo Island“ an der Schlachte, das ist Bremens coole Gastro-Meile an der Weser
4. „StuDi“-Dienstag im „Tower“ mit supergünstigen Preisen

Mecklenburg-Vorpommern



UNIVERSITÄT GREIFSWALD: FÜR BESEELTE MALER & TÜFTELNDE GENFORSCHER

Im Fach **Humanmedizin** hat sich die Uni Greifswald im diesjährigen CHE-Ranking hervorragend geschlagen. Hier schaffte sie es in den Kategorien „Betreuung“ und „Studienbedingungen“ in die Spitzengruppe. In der **Zahnmedizin** befindet sich die junge Uni sogar in vier von fünf Kategorien ganz oben.

Willst Du der menschlichen Natur auf die Schliche kommen? Dann bist Du in Greifswald genau richtig. Die maritime Stadt ist Heimathafen vieler angesehener akademischer Organisationen wie der „Community Medicine“

und dem „Zentrum für Grundlagen und Anwendungen der Plasmaphysik“.

Greifswald kann aber auch ganz anders: Verträumten Künstlertypen bietet das Caspar-David-Friedrich-Institut neben der malerischen Ostseelandschaft auch herrliche Ruhe und sprudelnde Inspirationsquellen. Die **Kunstpädagogik** ist der Schwerpunkt des Instituts.

Adresse: Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Domstr. 11, 17489 Greifswald, Telefon: 03834-860, Internet: www.uni-greifswald.de, E-Mail: zsb@uni-greifswald.de

Typisch Greifswald hoch 4:

1. Rundgang auf den Spuren des Malers Caspar-David-Friedrich
2. Ostseefestspiele
3. Alljährliches Drachenbootfest
4. Kulturzentrum St. Spiritus

Leben in Greifswald hoch 4:

1. 12.000 Studenten
2. Durchschnittsmiete: 7,15 Euro pro Quadratmeter
3. Studentenvereine wie der Mensclub, der Geologenkeller und die Kiste
4. Distanz von der Uni zum Strand: nur fünf Kilometer

SOMMERSPASSBRINGER.

Jetzt das Audi A3 Cabriolet bei STARCAR günstig mieten.



Audi A3 Cabriolet
49,-/Tag

Mieten und sparen: Schüler und Azubis fahren noch günstiger.
Einfach bei der Anmietung Sonder-Kundennummer **55590** nennen.

STARCAR
Autovermietung

Reservierung unter: 0180/55 44 555* oder www.starcar.de



WELTOFFEN, WISSBEGIERIG & WICHTIG

Autoren: Clara Nägele / Ronald Ziepke **Hamburg bietet Top-Voraussetzungen für Deine Lehre – vom Asphaltbauer bis zum Zweiradmechaniker. Auf den nächsten zehn Seiten erfährst Du alles über die Ausbildungsmöglichkeiten in der schönsten Stadt der Welt.**

WOHLTUENDE KREATIVITÄT

Hast Du schon mal was von den Ausbildungen zum Holzblasinstrumentmacher, technischen Konfektionär oder Schädlingsbekämpfer gehört? Zugegeben, diese Berufe sind nicht Jedermanns Sache – ein Blick auf exotische Ausbildungsberufe lohnt sich dennoch. „Unbekannt ist besonders interessant, weil die Bewerberkonkurrenz deutlich geringer ist“, verrät Rolf Steil, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg. Allzu oft haben Jugendliche, obwohl ihnen in Hamburg alle Türen offen stehen, einen begrenzten Horizont. So sind die drei beliebtesten Ausbildungsberufe Kaufmann im Einzelhandel, Verkäuferin und Bürokauffrau.

Unser Tipp: Begib Dich auf die Suche nach ausgefallenen Berufen, die Dir Spaß machen könnten und die gebraucht werden.

LEBENS LANG LERNEN

Laut des aktuellen Bildungsberichts von Bund und Ländern hat jeder sechste junge Mensch in Deutschland zwischen 20 und 30 Jahren keinen Berufsabschluss und bildet sich auch nicht weiter. Das ist neuer Höchststand! Sie alle sind am Arbeitsmarkt schwer vermittelbar.

Besonders hart trifft es Menschen mit Migrationshintergrund zwischen 20 und 30. Fast ein Drittel von ihnen lebt ohne Berufsabschluss und qualifiziert sich auch nicht mehr weiter. Hauptschüler haben sogar Probleme, überhaupt einen Lehrstelle zu ergattern. Jeder Zweite reißt sich erst einmal in eine Warteschleife für die gewünschte Ausbildung ein und muss Bildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur besuchen. Beide Gruppen werden es weiterhin schwer haben, denn in zehn Jahren verschwinden 800.000 Stellen für Menschen ohne Berufsabschluss.*

Unser Tipp: Nicht nur ein Berufsabschluss ist wichtig, sondern auch ständige Fortbildungen. Dein Motto sollte lauten: lebenslang Lernen!

WECHSELHAFTE ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Hamburg beheimatet den zweitgrößten Containerhafen Europas. Auch deshalb ist die Hansestadt einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte der EU. Durch ihre günstige geographische Lage ist die Alster-Stadt Drehscheibe für Handels- und Verkehrsströme aus Nordeuropa, Asien und dem gesamten Baltischen Raum.

Für Ausgebildete stehen die Arbeitsmarktchancen in zehn bis fünfzehn Jahren nicht schlecht. Besonders Stellen im Dienstleistungsbereich werden, wie in den letzten Jahrzehnten, weiter ansteigen. In dieser Branche werden im Vergleich zu 2003 die Jobs bis 2020 um 1,7 Millionen zunehmen.

Bis dahin stehen auch für geringfügig Beschäftigte auf diesem Gebiet 820.000 zusätzliche Arbeitsplätze zur Verfügung.*

Gute Jobchancen hast Du in Hamburg auch mit Gesundheitsberufen wie Altenpfleger, Krankenschwester und Sprechstundenhilfe oder sozialen Berufen, wie Heimleiter oder Sozialarbeiter. Auch für Hotelpersonal, Flugbegleiter und Kaufleute sehen die Zukunftsperspektiven rosig aus.

Schlechter steht's um Jobs im produzierenden Gewerbe. Berufe im Bau, Bergbau, Bekleidungssektor, genauso wie in der Metallverarbeitung und in der Lebensmittelherstellung werden künftig rar. Schon in den vergangenen Jahren waren im Produktionsbereich Rückgänge bis zu 50 Prozent zu verzeichnen.

Die beiden Übeltäter heißen hier Globalisierung und Outsourcing! Da Arbeitnehmer in Niedrig-Lohn-Ländern weniger Gehalt bekommen, keinen Kündigungs- und Mutterschutz haben und keine 40-Stunden-Woche kennen, werden weiterhin Unternehmen aus Deutschland abwandern.

Unser Tipp: Experten raten von Tätigkeiten ab, die künftig Computerprogramme erledigen können. Zum Beispiel Kalkulationen in der Buchhaltung.



WISSBEGIERIG BLEIBEN

„Die wichtigsten Voraussetzungen für die Berufswahl sind Interesse, Wissbegierde, persönliche Neigungen und Fähigkeiten,“ weiß Airbus Geschäftsführer Joachim Sauer.

Mit Deiner Lehre entscheidest Du Dich auch für eine Firma. Joachim Sauer erklärt: „Indikatoren für ein gutes Unternehmen sind konstante Ausbildungszahlen und eine gleich bleibende Nachfrage nach Lehrstellen.

Ebenso wichtig ist die 100-prozentige Abschlussquote. Das heißt: Alle Azubis haben in der Firma auch bis zum Ende durchgehalten.“

Unser Tipp: Bevor Du irgendetwas unterschreibst, solltest Du Dich im Internet und bei anderen Lehrlingen über das anvisierte Unternehmen informieren. So ersparst Du Dir und Deinem Ausbildungsunternehmen Zeit und Mühe. Eine Übersicht zu Hamburger Infotagen findest Du auf Seite 24.

AUSBILDUNG IN HAMBURG IN ZAHLEN

1,06	Millionen Menschen arbeiten in Hamburg
2,7 %	der Erwerbstätigen Deutschlands
3,7%	des deutschen Bruttoinlandsprodukts
15	der größten deutschen Industrieunternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Darunter Blohm + Voss, Tchibo und Beiersdorf. Besonders die zukunftsträchtigen Branchen Schiff-, Flugzeug- und Fahrzeugbau, Elektrotechnik und Feinmechanik, Maschinenbau, Chemie, Mineralölverarbeitung und Metallerzeugung boomen in der Hansestadt.

WISSENSWERTES

Ausbildung in Zahlen

Da 2010 durch den doppelten Abi-Jahrgang gleich 21.700 Jugendliche die Schule abgeschlossen haben, schufen die Handwerkskammer 100, die Handelskammer 500 und die Hansestadt Hamburg 250 zusätzliche Ausbildungsplätze.



Zahlenkennner: Rolf Steil von der Agentur für Arbeit

Doch der befürchtete Doppel-Andrang blieb aus. Bis Ende August gab es noch 1.441 freie Lehrstellen. Im letzten Jahr wurden in der Hansestadt insgesamt 13.496 Ausbildungsverträge geschlossen. Bis Ende Juli dieses Jahres waren es 7.633. 70 mehr als im bisherigen Rekordjahr 2008

Quellen: Agentur für Arbeit und Hansestadt Hamburg

Worauf achten deutsche Jugendliche bei ihrer Berufsauswahl?

Laut einer Umfrage des Magazins „Einstieg Abi“ ist für 77 Prozent der Abiturienten das Wichtigste, dass ihnen ihr zukünftiger Job Spaß macht. Lediglich für 14 Prozent ist das Gehalt primär ausschlaggebend.

Dualer Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft KMU und Dualer Bachelor-Studiengang Technik und Management Erneuerbarer Energien

Start 1. Oktober

DOPPELT GUT

Neu für Karriere Typen: Die Berufsakademie hat ab Oktober zwei duale Studiengänge. Für alle, die mehr wollen. Jetzt bewerben: www.ba-hamburg.de

Tag der offenen Tür: 06.10.10
Infoabend jeden 3. Donnerstag: 17.00 Uhr



Die dualen Studiengänge verbinden handwerkliches / technisches Know-how mit betriebswirtschaftlichen Kompetenzen. Das Ergebnis: Gesellenbrief und Bachelor – und damit beste Karrierechancen als Führungsnachwuchs im Mittelstand.

Gefördert durch
Ziele und Hansestadt Hamburg
www.ba-hamburg.de

*Aktuelle Studie der Bertelsmannstiftung

BILD DIR DEINE MEINUNG!

Autorin: Yvonne Schaber

Du träumst davon, nach der Schule praxisbezogen zu arbeiten und bald selbst verdientes Geld in den Händen zu halten? Das sind nur zwei Gründe, warum sich eine Ausbildung lohnt. Hier erfährst Du, wo und wann Du Dir wichtige Infos holen kannst, um Dein Leben als Azubi gut gelaunt und erfolgreich starten zu können.



Berufsakademie Hamburg (BA): „Tag der offenen Tür“



Die BA hat es sich zum Ziel gemacht, Nachwuchstalente für kleine und mittlere Unternehmen im Handwerk auszubilden. Hier erfährst Du unter anderem mehr über das neue duale Ausbildungsangebot „Betriebswirtschaft für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)“ - und natürlich schnupperst Du schon mal Berufsakademie-Luft!

Termin: 6. Oktober 2010, 10 bis 15 Uhr - keine Anmeldung erforderlich
Adresse: Berufsakademie Hamburg im ELBCAMPUS, Zum Handwerkszentrum 1 (Wilhelmsburg), Telefon: 35905560, Internet: www.ba-hamburg.de, E-Mail: info@ba-hamburg.de

Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit (BIZ): „Bewerbungshilfe“

Worauf legt der Ausbildungsbetrieb besonderen Wert? Wie erklärst Du Lücken im Lebenslauf? Um Deine Bewerbung so optimal wie möglich zu

gestalten, werden diese wichtigen Fragen hier beantwortet. Neben dem Aufbau schriftlicher Bewerbungen hörst Du auch mehr über die kleinen und großen Tücken von Vorstellungsgesprächen und bekommst hilfreiche Recherchetipps.

Termin: 7. Oktober 2010, 16 bis 19 Uhr und 13. Oktober, 10 bis 13 Uhr - keine Anmeldung erforderlich

„Zukunft an Bord“

Schiffsmechaniker, Wachoffizier oder doch Kapitän? Der Infotag „Zukunft an Bord“ gibt Euch alle Tipps zur Ausbildung in der Seeschifffahrt.

Termin: 28. Oktober 2010, 15 bis 17 Uhr - keine Anmeldung erforderlich
Adresse: BIZ, Raum C+D, Agentur für Arbeit Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16 (St. Georg), Telefon: 01801-555111, Internet: www.arbeitsagentur.de, E-Mail: Hamburg.BIZ@arbeitsagentur.de

Schule Ehestorfer Weg: „Handwerk-Jobtour 2010“

Unter dem Motto „Nimm deine Zukunft in die Hände“ bringt die Handwerk-Jobtour vielfältige Ausbildungsberufe wie Maurer, Tischler, KFZ-Mechaniker, Elektroniker und Bäcker zum Ausprobieren auf den Schulhof. Dazu wirst Du umfassend zum Thema Ausbildung im Handwerk beraten.

Termin: 24. September 2010, 9 bis 15 Uhr - keine Anmeldung erforderlich

Adresse: Stadtteilschule Ehestorfer Weg, Ehestorfer Weg 14 (Eißendorf), Telefon: 428881806, Internet: www.schule-ehestorferweg.hamburg.de, E-Mail: Schule-Ehestorfer-Weg@bsb.hamburg.de

Mercedes Benz Kiel: „Jobmesse Kiel“



Auf dieser Messe für Beruf, Ausbildung, Trainee-Programme und Praktika kannst Du erste Kontakte mit Unternehmen knüpfen. Bewerbungsmappenchecks und ein Fotografierservice runden das Programm ab.

Termine: 30. und 31. Oktober 2010, 10 bis 17 Uhr - keine Anmeldung erforderlich
Adresse: Mercedes Benz Kiel, Daimlerstr. 1, 24109 Kiel, Telefon: 09001-611611, Internet: www.barlagmessen.de, E-Mail: info@barlagmessen.de



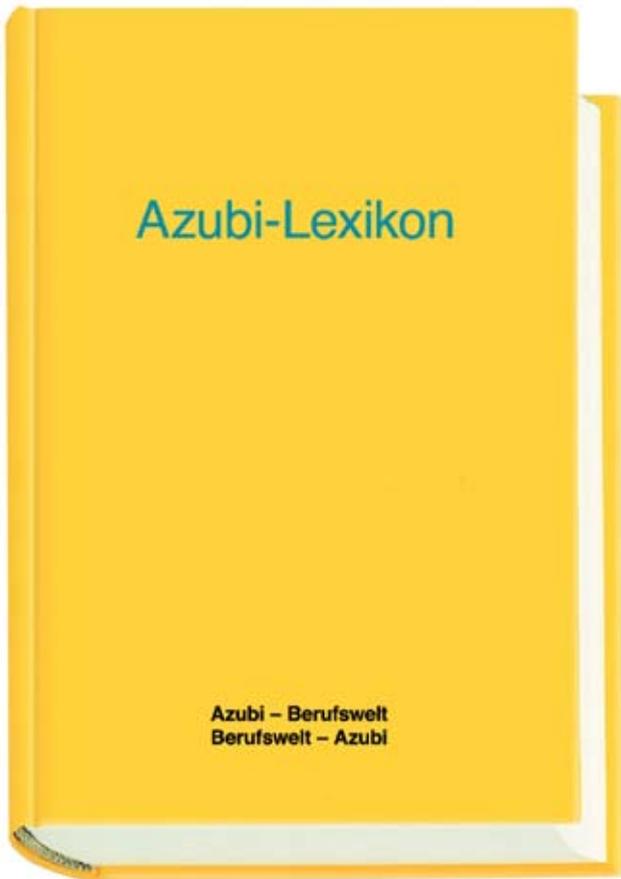
Cinemaxx Dammtor: „Talent Day Hamburg Medien + IT“

Lass es Dir nicht entgehen, Infos über Ausbildungsmöglichkeiten aus erster Hand zu bekommen! Beim Talent Day hast Du nämlich die Chance, hinter die Kulissen von Hamburger Unternehmen der Medien- und IT-Branche zu blicken. Geöffnet werden die Türen für künftige Hamburger Abiturienten und Schüler staatlicher Berufsfachschulen der Bereiche Medien und IT.

Termin: 20. Oktober 2010, Auftaktveranstaltung: 8 bis 9.30 Uhr - Zutritt nach kostenfreier Registrierung auf der Website
Adresse: Cinemaxx Dammtor, Premierensaal, Dammtordamm 1 (Neustadt), Telefon: 63785586, Internet: www.talent-day-hamburg.de, E-Mail: talentday@kwb.de

AZUBI-LEXIKON

AZUBI – BERUFSWELT / BERUFSWELT – AZUBI



Autorin: Clara Nagele **Keinen blassen Schimmer, warum Du in der Lehre Lohnsteuer zahlen musst und was um Himmels Willen BAB sein soll? Nicht verzweifeln! SCHOOL'S OUT erklärt Dir die wichtigsten Begriffe, damit Du gleich zu Ausbildungsbeginn durchstarten kannst.**

Azubi

Wenn Du wieder Ärger machst, dann kann Dich Dein Ausbilder so am schnellsten rufen. Auszubildender dauert zu lange.

Berichtsheft

Verwechsle das nicht mit Deinem Tagebuch: Geständnisse und Gefühlsschwankungen haben darin nichts zu suchen. Lästere darin auch nicht über Deinen Ausbilder, der unterzeichnet am Ende alles. Schreib stattdessen hinein, was Du getan und gelernt hast oder besser was Du getan und gelernt

haben solltest. Achtung: Das dient als Ausbildungsnachweis. Führst Du das Heft nicht ordnungsgemäß, kannst Du die Abschlussprüfung vergessen.

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Dieser Geldregen prasselt auf Dich herab, wenn Du während Deiner Ausbildung nicht bei Deinen Eltern wohnen kannst. Die Höhe dieser staatlichen Unterstützung hängt vom Gehalt Deiner Eltern ab. Den BAB-Geldsegen bestellst Du Dir bei der Agentur für Arbeit.

Doppelter Abiturjahrgang

Alle Abiturienten des Jahres 2010 haben unter doppeltem Konkurrenzdruck zu leiden. Denn nach der Verkürzung der Schulzeit von 13 auf zwölf Jahren legen 2010 gleich zwei Jahrgänge ihre Reifeprüfung ab. Doch die Hansestadt lässt Dich nicht im Regen stehen. Gemeinsam mit der Handelskammer und der Handwerkskammer bietet sie insgesamt 1350 zusätzliche Ausbildungsplätze an.

Lohnsteuer

Diesen Teil Deines Gehaltes überlässt Du großzügig dem Staat. Davon finanziert der dann zum Beispiel Arbeitslose, Hartz 4-Empfänger und saftige Politiker-Diäten.

Lohnsteuerklasse

Als Arbeitnehmer gehörst Du einer von sechs Klassen an. In der ersten landest Du, wenn Du unverheiratet bist und keine Kinder hast. Je nach Zugehörigkeit zahlst Du verschiedenen hohe Kirchensteuern sowie Solidaritätszuschläge an ärmere Bundesländer.

Probezeit

Deal or no Deal? Innerhalb dieser Zeit entscheiden Du und Dein Chef, ob Ihr gemeinsam den Bund fürs Ausbildungsleben eingehen wollt. Dein Ausbilder kann sich während dieser Frist grundlos von Dir trennen – Du aber auch von ihm. Zum Überlegen bleiben Dir höchstens drei Monate.

Schlichtungsausschuss

Wenn zwischen Dir und Deinem Ausbilder die Fetzen fliegen und keine Einigung in Sicht ist, geht's vor den Schlichtungsausschuss. Gibt es dort kein Happy End, müsst Ihr beide vors Arbeitsgericht ziehen.

Sozialversicherung

Dein Chef muss für Dich richtig abdrücken: Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung. Durch diese Zahlungen an den Staat ist sicher gestellt, dass Du auch dann Geld bekommst, wenn Du krank bist und nicht arbeiten kannst.

Zusatzqualifikationen

Die machen Dich auf dem Markt begehrter: Auslandspraktika, Fremdsprachenkurse und EDV-Zertifikate lassen andere neben Dir erblassen.

Zwischen- und Abschlussprüfung

Da musst Du durch! Beim ersten Test sollen Deine Wissenslücken offenbart werden. Achtung: In manchen Ausbildungsberufen zählt das Ergebnis dieser Prüfung auch für Deine Abschlussnote. Wenn Du brav Dein Berichtsheft geführt hast, wirst Du auch zur Abschlussprüfung vorgelassen. Offiziell endet das Ausbildungsverhältnis zwischen Dir und Deinem Chef nach dieser bestandenen Prüfung. Doch wenn Du genug geschleimt hast, könnte aus Eurem Ausbildungsverhältnis auch ein gemeinsames Arbeitsleben werden.

AUSBILDUNG: PRO & CONTRA

PRO Endlich Unabhängigkeit von den Eltern erreichen – auch in finanzieller Hinsicht durch regelmäßiges Gehalt

PRO Chancen auf eine spätere Festanstellung sind gut, da Betriebe ihre Azubis später gern übernehmen. Da weiß man eben, was man hat

CONTRA Wenn der Chef befiehlt, ist Folge zu leisten: Azubis haben wenig Spielraum eigene Entscheidungen zu treffen

CONTRA Der tägliche Alltagsrott stellt sich schnell ein, für viele ist eine 38-Stundenwoche die Regel

GELD ÄNDERT ALLES?

Autorin: Clara Nageler **Mit Deinem ersten Lehrgeld in der Hand wirst Du stolz wie Oscar sein. Auch wenn Du noch nicht davon leben kannst, sind auf jeden Fall mehr Klamotten, Kaffees und Konzertkarten drin als während der Abi-Zeit. Aber Achtung: In manchen Berufsbereichen verdienst Du viel weniger als in anderen. SCHOOL'S OUT zeigt Dir hier, was Du wo bekommst.**

Die Agentur für Arbeit Hamburg hat einen Durchschnittswert ermittelt: Fast alle Auszubildenden (93 Prozent) erhalten zwischen 300 und 900 Euro.* Interpretiert man diese Zahlen, dann verdienen manche schon während ihrer Ausbildung dreimal so viel wie andere. Manche sogar das Vierfache.

Auch in den zehn beliebtesten Ausbildungsberufen unterscheiden sich diese Gehälter erheblich. Die Unterschiede betragen bis zu 600 Euro. Hier haben wir für Dich eine genaue Übersicht erstellt:***

Die zehn beliebtesten Ausbildungsberufe	Verdienst im ersten, zweiten und dritten Ausbildungsjahr (brutto):
1. Kaufmann und Kauffrau im Einzelhandel	579 Euro, 710 Euro, 830 Euro
2. Verkäufer/in	579 Euro, 710 Euro, (nur 2 Lehrjahre)
3. Bürokauffrau/-mann	629 Euro, 705 Euro, 822 Euro
4. Kraftfahrzeugmechatroniker/in	517 Euro, 594 Euro, 650 Euro
5. Industriekaufrau/-mann	818 Euro, 842 Euro, 867 Euro
6. Koch / Köchin	465 Euro, 515 Euro, 600 Euro
7. Friseur	256 Euro, 302 Euro, 430 Euro
8. Medizinische/-r Fachangestellte/-r	526 Euro, 566 Euro, 610 Euro
9. Industriemechaniker/-in	818 Euro, 842 Euro, 867 Euro
10. Kaufmann und Kauffrau im Groß- und Außenhandel	629 Euro, 705 Euro, 822 Euro

Aufgeteilt in einzelne Berufsbranchen ergibt sich folgendes Bild: Obwohl das Handwerk dem Ruf nach immer noch „goldenen Boden“ hat, verdienst Du hier am wenigsten (556 Euro).*** Auch nicht viel mehr bekommst Du in der Landwirtschaft (588 Euro). Besser wird es schon im Öffentlichen Dienst mit 739 Euro. Am meisten erhältst Du in den Bereichen Industrie und Handel mit 751 Euro.

Wenn Du schon in der Lehre überdurchschnittlich viel Geld bekommen möchtest, dann geh aufs Wasser! Welche Ausbildungsberufe momentan ebenfalls bestens vergütet werden, zeigt Dir die folgende Tabelle:

Ausbildungsberuf	Verdienst im ersten, zweiten und dritten Ausbildungsjahr (brutto)
Nautischer Offiziersassistent/in	1181 Euro, 1731 Euro
Schiffsmechaniker/in	895 Euro, 1118 Euro, 1547 Euro
Binnenschiffer/in	829 Euro, 948 Euro, 1070 Euro
Anlagenmechaniker/in, Elektroanlagenmonteur/in, Elektroniker/in, Mechatroniker/in	818 Euro, 842 Euro, 867 Euro
Buchbinder/in - Industrie, Drucker	816 Euro, 867 Euro, 919 Euro
Hebamme / Entbindungspfleger	807 Euro, 867 Euro, 966 Euro
Flugzeuggerätemechaniker/in	785 Euro, 827 Euro, 888 Euro
Bankkaufmann/-frau	692 Euro, 748 Euro, 802 Euro

Sei ehrlich: Wenn Geld für Dich wichtig ist, dann suche Dir auch die richtige Ausbildung dazu!



Foto: istockphoto

VORSICHT

Nicht alles was Gold glänzt oder Silber schimmert, birgt für Dich einen Geldschatz. Die folgende Übersicht zeigt Dir, in welcher Berufsbranche sogar weniger als im Durchschnitt verdient wird.

Ausbildungsberuf	Verdienst im ersten, zweiten und dritten Ausbildungsjahr (brutto)
Weber	100 €, 130 €, 150 €
Fotograf/in	128 €, 153 €, 164 €
Modist/in (Hutmacher/in)	153 €, 204 €, 255 €
Goldschmied/in und Silberschmied/in	200 €, 230 €, 255 €
Begelmacher/in und Seiler/in	205 €, 245 €, 291 €
Änderungsschneider/in	178 €, 255 €
Bootsbauer/in	199 €, 256 €, 312 €
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker	221 €, 266 €, 336 €

WAS BEDEUTEN BRUTTO- UND NETTO-VERDIENSTE?

Was Auszubildende am Ende wirklich in der Tasche haben, reduziert sich noch einmal.

Rund 40 Prozent vom Brutto-Gehalt wird Dir nämlich abgezogen. Der größte Teil dabei ist der Betrag für die Rentenversicherung – etwa 20 Prozent. Der Rest fließt in die Krankenversicherung (14,9 Prozent), Arbeitslosenversicherung (2,8 Prozent) und in die Pflegeversicherung (2,2 Prozent). Die gute Nachricht: Du trägst nur die eine Hälfte all dieser Zahlungen, die andere Dein Arbeitgeber.

WIE ZUFRIEDEN SIND AUSZUBILDENDE MIT IHRER VERGÜTUNG?

Die Ausbildungsvergütung ist 2009 generell gestiegen. Das klingt gut, aber davon leben geht schlecht. 67 Prozent schätzen ihren Lohn daher auch als „zu niedrig“ ein. Nur insgesamt 33 Prozent der Auszubildenden halten ihn für „sehr gut“ (9 Prozent) und für „gerade richtig“ (24 Prozent). Das sind die Ergebnisse einer aktuellen Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).**

Gerade bei weniger gut bezahlten Ausbildungen muss zusätzliches Geld her. Rund 27 Prozent gehen deshalb ab dem zweiten Lebensjahr nebenbei jobben. 15 Prozent arbeiten sogar 15 Stunden pro Woche zusätzlich. Jeder Vierte hätte sonst Schwierigkeiten, Miete und Lebensmittel zu zahlen.

Doch für die Zufriedenheit ist nicht allein die Höhe der Vergütung entscheidend. Wer schon im zweiten Lehrjahr wie eine Fachkraft arbeitet und dementsprechend seine Arbeitsleistung hoch einschätzt, der ist auch schneller mit seinem Ausbildungsgehalt unzufrieden.

Obwohl es gesetzlich vorgeschrieben ist, werden längst nicht alle Überstunden bezahlt. 40 Prozent der Auszubildenden gaben in dieser Studie an, für ihre Mehrleistung nichts bekommen zu haben.

Spannend ist auch dieser Aspekt: Wer sich qualitativ hochwertig ausgebildet fühlt, der ist auch mit einem geringeren Verdienst zufrieden. Auszubildende rechnen es ihren Firmen eben hoch an, wenn sie sich gut um die Lernenden kümmern.

WAS ERHALTEN AUSZUBILDENDE, WENN SIE AUSGELERNT HABEN?

In einigen Bereichen wendet sich nach der Lehre das Blatt. Hörgeräteakustiker, Kaufmänner für Dialogmarketing oder Klempner bekommen zwar während ihrer Ausbildung wenig, aber schon nach fünf Berufsjahren viel.





Selbst verdientes Geld macht stolz wie Oscar!



Elektroniker verdienen dagegen schon in der Ausbildung recht ordentlich. Und nach erfolgreich abgeschlossener Lehre gehören sie sogar zur absoluten Spitzengruppe. In der folgenden Tabelle findest Du die zehn Ausbildungsberufe, die Dir nach der Lehre am meisten Geld bringen werden.

Ausbildungsberuf	Verdienst nach 5 Jahren Berufserfahrung (brutto)
Schiffsmechaniker	3975 Euro
Kaufmann- und Kauffrau für Versicherungen und Finanzen	2808 Euro
Natursteinmechaniker/in, Steinmetztechnik, Steinmetz/in und Steinbildhauer/in	2783 Euro
Brauer/in und Mälzer/in	2779 Euro
Fachkraft Veranstaltungstechnik, Film- und Videoeditor/in, Mediengestalter/in Bild und Ton	2756 Euro
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in, Hebamme und Entbindungspfleger	2737 Euro
Elektroniker/in FR Automatisierungstechnik, Energie- und Gebäudetechnik, Informations- und Telekommunikationstechnik, Maschinen- und Antriebstechnik, Systemelektroniker	2704 Euro

Im Vergleich dazu verdienen Blumen- und Tierliebhaber auch hinterher im Beruf erheblich weniger. Hier kommt für Dich eine Übersicht der Ausbildungsberufe, die Dich nicht gerade reich machen werden – aber dafür vielleicht glücklich!

Ausbildungsberuf	Verdienst nach 5 Jahren Berufserfahrung (brutto)
Modistin (Hutmacherin)	1071 Euro
Friseur/in	1330 Euro
Segelmacher/in und Seiler/in	1457 Euro
Tiermedizinische/r Fachangestellte/r und Tierwirtin	1503 Euro
Vergolder/in und Verkäufer/in	1515 Euro
Fischwirt/in, Forstwirt/in, Landwirt/in, Pferdewirt/in, Revierjäger/in	1530 Euro
Floristin	1573 Euro

Interessant ist, dass in seltenen Fällen sogar Ausgelernte weniger verdienen als Auszubildende. Nautische Offiziersassistenten zum Beispiel bekommen in ihrer Lehre mehr als fertige Änderungsschneider, Eweführer, Lebensmittelverkäufer, Feinoptiker, Floristen und Hafenschiffer.

GIBT ES AUSBILDUNGEN, BEI DENEN MAN NICHTS VERDIENT?

Ja, in den rein schulischen Ausbildungen. Dazu gehören zum Beispiel: Assistenten für Freizeitwirtschaft, Diätassistenten, Ergotherapeuten, Erzieher, Haus- und Familienpfleger, Heilerziehungspfleger, Masseur, Physiotherapeuten und Podologen (Fußpfleger).

* Agentur für Arbeit Hamburg – Quellen: Handwerkskammer Hamburg, Handelskammer Hamburg, Bundesinstitut für Berufsbildung
 ** Report 14/10 „Geld spielt eine Rolle!“ vom Bundesinstitut für Berufsbildung
 *** www.ausbildung-plus.de

UNSER FAZIT

Für wen Geld wirklich alles ändert, der sollte künftig nicht mit Tieren oder Pflanzen arbeiten oder Hutmacher, Weber, Silber- und Goldschmied werden. Für wen Geld nicht alles ist, der macht, was ihm Spaß macht!



Fotos: istockphoto (2)

„ICH WILL HELFEN“

Autorin: Wiebke Peters Warst Du schon mal Augenzeuge eines Verkehrsunfalls? Die meisten stehen geschockt daneben und wissen nicht, was zu tun ist. Rettungsassistenten müssen in solchen Situationen einen kühlen Kopf bewahren und Erste Hilfe leisten. Und genau das lernt André Schulz während seiner Ausbildung bei den Johannitern in Hamburg.

Schon als Kind hatte André den Wunsch, in seinem späteren Beruf Menschen zu helfen. „Für mich gibt es nichts Wichtigeres, als für andere da zu sein“, sagt der Zwanzigjährige, der schon während seiner Schulzeit in Mecklenburg-Vorpommern bei der Freiwilligen Feuerwehr war.

Seine Bewerbungsunterlagen für die Johanniter verschickte er mit großen Hoffnungen. Zum Glück kam die heiß ersehnte Einladung zum Assessment-Center schon nach wenigen Tagen. In einem Diktat, einem Sportwettkampf und einem Test zur Allgemeinbildung musste er sich gegen 15 andere Kandidaten durchsetzen – und um die drei vorhandenen Ausbildungsplätze kämpfen.

„Wenn man etwas wirklich will, dann schafft man das auch“, davon ist der sportliche Typ, der großes Interesse am aktuellen Weltgeschehen hat, fest überzeugt. Doch der Anfang der Ausbildung war schwierig. „Der Biorhythmus ist bei den wechselnden Schichten ziemlich schnell dahin –

ich gewöhne mich langsam daran.“ Die Johanniter unterhalten insgesamt drei Wachen in Hamburg. Zu jeder Schicht stehen je drei Einsatzfahrzeuge bereit. Dieser ist immer mit einem Rettungsassistenten wie André und einem Rettungsassistenten besetzt.

Die Arbeit im Wagen ist Dreh- und Angelpunkt in diesem Beruf. Auf dem Weg vom Unfall zum Krankenhaus müssen die Verletzten so gut wie möglich versorgt werden – sind es doch oft Sekunden, die über Leben und Tod von Schwerverletzten entscheiden. Dafür sind umfangreiche Notfallmedizinische Kenntnisse nötig. Das praktische Fachwissen lernt man direkt auf den Rettungswachen. Die Theorie wird einem im Schulunterricht vermittelt.

Unfälle passieren ohne Vorwarnung. Haben Rettungsassistenten dennoch tägliche Pflichten? Ja. Sie transportieren zum Beispiel ältere Menschen ins Krankenhaus und wieder nach Hause. Dabei muss man zugleich stark und feinfühlig sein, um Patienten beim Ein- und Aussteigen nicht

zu verletzen. „Das ist nicht leicht und nichts für Jedermann“, gibt selbst André zu.

Jeder Rettungsassistent baut durch seinen engen Kontakt mit Menschen persönliche Bindungen auf. Wie die nette Frau Meyer aus der Meisenstraße, mit der man sogar noch auf dem Weg zur Dialyse lachte, die dann aber plötzlich nicht mehr da ist. Der Tod ist ein ständiger Wegbegleiter. „Damit muss man einfach umgehen lernen“, sagt André. Für die Seelsorge der Johanniter ist ein Pastor zuständig, der jederzeit ein offenes Ohr hat.

„Bleibt bei diesem schweren Vollzeit-Job noch Zeit für eine Beziehung?“ Nach kurzer Bedenkzeit bejaht André die Frage. „Aber es ist schwierig, wegen der Schichten. Ich habe gerade keine Freundin.“ Seine knappe Freizeit widmet der Auszubildende, der in einer Dreier-WG im Hamburger Stadtteil Marienthal wohnt, seinen Freunden. „Ich bin gern mit ihnen auf dem Kiez unterwegs, aber eigentlich ist mein Lieblingsplatz in Hamburg bei den Johannitern.“

RETTUNGSASSISTENT

Ausbildungsdauer 3 Jahre

Vergütung

660 Euro im ersten, 710 Euro im zweiten und 750 Euro im dritten Ausbildungsjahr. Den Azubis wird auch der LKW-Führerschein von den Johannitern finanziert. Damit dürfen die Rettungsassistenten auch größere Einsatzfahrzeuge fahren.

Berufsschule

Kooperation mit der ASB-Fachschule Hamburg

Bewerbung in Hamburg

Siegbert Keber, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Hamburg, Helbingstraße 47 (Steilshoop), 22047 Hamburg

Bewerbungsfrist

bis Februar 2011

Voraussetzungen

18 Jahre, mittlerer Bildungsabschluss, reines Führungszeugnis, Fahrerlaubnisklasse B (mindestens ein Jahr im Besitz).



Toller Wagen, toller Typ: André rettet Leben!

Die Johanniter

Diese Organisation hat das Ziel, Menschen in Not zu helfen. Den Kern des evangelischen Ordens bilden 4.000 Mitglieder. In der Unfall-Hilfe kommen 12.000 haupt- und 28.000 ehrenamtliche Mitarbeiter hinzu, die von rund 300 Standorten über sieben Millionen Menschen pro Jahr betreuen. Die Hauptaufgaben sind Erste Hilfe, Rettungsdienste, Bevölkerungsschutz, Jugendarbeit, die Arbeit mit Kindern, Menschen mit Behinderungen und Senioren.

GEHEN ODER BLEIBEN?

WENN DER TRAUMJOB ZUM ALPTRAUM WIRD...



Autorin: Saskia Balke
Endlich! Du hast den Ausbildungsplatz, den Du Dir erträumt hast. Du steckst voller Vorfreude. Wie werden die neuen Kollegen und Aufgaben sein? Doch dann kommt die Enttäuschung. Nichts ist so wie erhofft. Gründe dafür mag es viele geben, aber eine Frage ist dann immer dieselbe: gehen oder bleiben?

Sara (20) bekommt in der Kantine keinen Bissen hinunter. Zurück am Schreibtisch presst sich ein enger Ring um ihren Brustkorb. Diese beklemmenden Gefühle hat sie seit ihrer Begegnung mit einem Kollegen. Als sie vor drei Wochen am Kopiererstand, scannten seine Augen ihren ganzen Körper. Dann flüsterte er ihr Anzüglichkeiten ins Ohr. Ihren Arm drückte er dabei viel zu lange. War das etwa als Kompliment gedacht?

Sara hat keine Ahnung, wie sie reagieren soll. Sie weiß nur, dass sie seitdem nicht schlafen kann und sich ihr Magen immer enger zusammenkrampft. Sie möchte ihre Ausbildung abbrechen. Doch damit würde sie ihrem Kollegen Macht über ihre berufliche Zukunft zugestehen. Und es ihm ermöglichen, ihre Nachfolgerin ebenfalls zu belästigen. Klar ist, sie müsste jetzt aktiv werden. Doch wie nur?

Schon das Erkennen von sexueller Nötigung ist schwer. „Betroffene

sollten auf ihr Gefühl hören und die Situation auf keinen Fall ignorieren“, rät Thomas Bettels, Leiter des Fachbereichs Erstausbildung der Handwerkskammer. „Sara sollte sich zunächst an eine Vertrauensperson in ihrem Betrieb wenden. Jedes Unternehmen ist gesetzlich dazu verpflichtet, solche Vorfälle zu prüfen. Auch die Ausbildungsberater der zuständigen Kammern stehen als Ansprechpartner dafür bereit.“

Selten sind solche sexuelle Belästigungen leider nicht. Eine Studie ergab, dass 22 Prozent der befragten Frauen so etwas seit ihrem 16. Lebensjahr mindestens ein Mal erleben mussten.

Ann Katrin plagten andere Sorgen. Ihre Ausbildung dauerte nur drei Tage. Nach ihrem Abi hatte sie 30 Bewerbungen geschrieben und zahlreiche Vorstellungsgespräche, um ihre Wunschausbildung als

DIE HÄUFIGSTEN AUSBILDUNGSABBRÜCHE

- 1 Einzelhandelskaufmann/-frau 18,3%
- 2 Bäcker/in 18,1%
- 3 Verkäufer/in 17,6%
- 4 Zahnmedizinischer Fachangestellte/r 17,4%
- 5 Friseur/in 16,7%

VORSICHT

Widerspricht der gewählte Beruf den eigenen Neigungen und Anlagen, dann muss ernsthaft über einen Abbruch nachgedacht werden.

Schiffahrtskauffrau zu ergattern. „Der Mitarbeiter, der mich einstellte, war an meinem ersten Tag im Urlaub“, erinnert sich Ann Katrin. „Niemand wusste dort, dass meine Ausbildung beginnt. Dem Team wurde ich nicht vorgestellt.“ Stattdessen sollte eine Mitarbeiterin Ann Katrin über die Schulter schauen, die aus ihrem Missmut darüber kein Geheimnis machte. „Ich wurde ignoriert, fühlte mich nicht willkommen und war todunglücklich. Am dritten Tag habe ich zu Hause geweint.“ Ihr war klar, dass sie ihre Ausbildung abbrechen muss. Ann Katrin vertraute sich ihren Eltern an. Glücklicherweise waren sie über diese Nachricht nicht, aber sie unterstützten die Entscheidung ihrer Tochter.

Ann Katrin rief gleich am nächsten Morgen ihren Chef an. Der fand ihre Entscheidung verfrüht. „Ich weiß ja noch nicht mal nach 25 Jahren, ob ich den richtigen Job habe“, erwiderte er. „Das ist aber traurig“, antwortete Ann Katrin frech.

Mit ihrem Praktikum auf der Intensivstation eines Krankenhauses überbrückte die heute 24-Jährige die Zeit bis zum nächsten Sommersemester. Auch das war nichts für sie. Ann Katrin beendigte die Idee von einem Medizinstudium. Erst dann fand sie den Weg, der für sie der richtige war. Die junge Frau hat mit ihrem Lehramtsstudium nun den perfekten Beruf gefunden.

„Ann Katrin hat sich sofort neu orientiert und damit das Beste aus ihrer Situation gemacht.“



Anja Mennenga lässt keinen im Regen stehen! Die Berufsberaterin sucht gemeinsam mit Dir nach Lösungen!

Generell helfen Vorab-Praktika, die Entscheidung für eine Ausbildung mit persönlichen Erfahrungen zu untermauern“, bestätigt Fin Mohaupt von der Handelskammer.

Gleichzeitig warnt er: „Wer mit dem Gedanken spielt, seine Ausbildung abzubrechen, sollte nicht voreilig handeln, sondern sich Zeit für die Entscheidung nehmen. Auch hier stehen die Ausbildungsberater der zuständigen Kammern mit Rat und Tat zur Verfügung.“ Sich einzugewöhnen, dauert eben. Auch später beim ersten Job wird es gerade am Anfang Momente geben, in denen man hadert und zweifelt. „Das ist aber kein Grund, alles hinzuschmeißen.“

Sind zum Beispiel zwischenmenschliche Probleme oder enttäuschte Erwartungen Ursache des Problems, dann gibt es echte Chancen, die Ausbildung fortzuführen. Diese Beweggründe lassen sich nämlich gut thematisieren

und mit dem Ausbilder besprechen. Da hilft es, sich auszusprechen, nachzufragen, einzufordern! Erst wenn nichts davon zur Verbesserung der Situation geführt hat, sollte der Abbruch erwogen werden.

Alarmzeichen sollte man aber auf keinen Fall ignorieren: Widerspricht der gewählte Berufszweig wirklich den eigenen Neigungen und Anlagen, dann muss ernsthaft über einen Abbruch nachgedacht werden.

Achtung: Ist der Abbruch vollzogen, ist er für immer im Lebenslauf verewigt. Für die kommenden Vorstellungsgespräche muss jeder eine plausible Erklärung dafür aus dem Ärmel schütteln. Der neue Arbeitgeber muss sicher gehen können, dass hinter dem „Azubi-Kurztrip“ keine Null-Bock-Mentalität steckt. Um Deine Entscheidung überzeugend zu vertreten, musst Du wissen, warum Du Dich nur so entscheiden konntest. Gleichzeitig musst Du weiter an Deinem beruflichen Werdegang gearbeitet haben. Oftmals gehen gerade junge Menschen aus so einer Erfahrung selbstbewusster hervor.

„Meldet sich ein Azubi nach dem Ausbildungsabbruch bei uns, erhält er einen Termin bei einem Berater“, erklärt Anja Mennenga, Berufsberaterin U25 der Bundesagentur für Arbeit. „Dabei werden gemeinsam die Gründe für den Abbruch erörtert. Geprüft wird dann, ob Anschlussausbildungsplätze für das zweite oder dritte Lehrjahr bei

RAT UND HILFE:

Handelskammer Hamburg

Adolphsplatz 1,
20457 Hamburg
Telefon: 36138138
Internet: www.ausbildungsberatung@hk24.de

Handwerkskammer Hamburg

Service- und Beratungscenter (SBC) Fachbereich
Erstausbildung
Holstenwall 12,
20355 Hamburg
Telefon: 35905261
E-Mail: berufsbildungsinfo@hwk-hamburg.de
Internet: www.hwk-hamburg.de/ausbildung

Handelskammer Hamburg

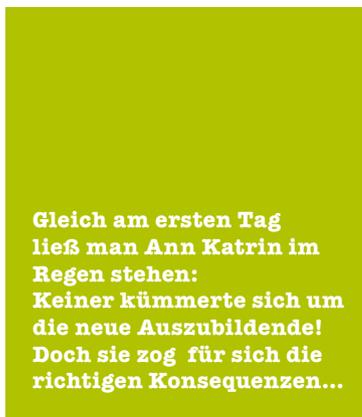
Adolphsplatz 1,
20457 Hamburg
Telefon: 36138138
Internet: www.ausbildungsberatung@hk24.de

Agentur für Arbeit

Team U25 – Beratung der jeweils zuständigen Agentur für Arbeit
Telefon: 01801 555 111

uns gemeldet sind. Wir können die Betroffenen auf Wunsch dann dahin vermitteln.“ Ihr Tipp: Unbedingt mit der Berufsschule vereinbaren, auch ohne Ausbildungsbetrieb am Theorie-Unterricht teilnehmen zu dürfen. In der Regel ist das bis zu acht Wochen möglich.

Fazit: Natürlich ist eine abgebrochene Ausbildung nicht ideal, aber bevor Du Dich durch eine ungeeignete Ausbildung quälst, handle lieber und suche Dir Hilfe. Fehlt in Deiner Karriereleiter mal eine Sprosse, kannst Du sie oft trotzdem irgendwie empor steigen.



Gleich am ersten Tag ließ man Ann Katrin im Regen stehen: Keiner kümmerte sich um die neue Auszubildende! Doch sie zog für sich die richtigen Konsequenzen...



KARRIERE-KICK IM DOPPELPAK – DUAL, IDEAL!

Autor: Ronald Ziepke

Cooler Studentenleben und spannende Vorlesungen – oder bezahltes Azubileben und praktische Erfahrungen? Du kannst beides haben! SCHOOL'S OUT verrät Dir, was duale Studiengänge sind, welche Vorteile sie haben und welche Möglichkeiten Dir Hamburg bietet.



Sören Beck, 23

studiert im fünften Semester Business Administration an der Northern Business School. Als Azubi-Student arbeitet er zudem bei der HELM AG in Hammerbrook:

„Nach dem Abitur und einem Auslandsaufenthalt begann ich eine klassische Ausbildung. Im Hinterkopf hatte ich aber immer ein Studium. Ich wollte eigentlich weder auf ein Ausbildungsgehalt noch auf Studentenleben verzichten. Im September 2008 bekam ich dann das Angebot meiner Firma, als Azubi-Student im Bereich Internationales Marketing und Product Management anzufangen. Parallel studiere ich dafür nun an der NBS. An die Doppelbelastung und das oft fehlende freie Wochenende gewöhnt man sich schnell! Meine Entscheidung habe ich nie bereut: Mit 24 habe ich dann eine Ausbildung und meinen Bachelor in der Tasche.“



WAS IST EIN DUALES STUDIUM?

GANZ EINFACH!

Das ist eine Kombination aus praktischer Ausbildung in einem Betrieb, verknüpft mit einem Studium an einer Hochschule oder einer Akademie. Theorie und Praxis wechseln sich ab. Die häufigste Variante ist ein BWL-Studium in Verbindung mit einer kaufmännischen Lehre. Mittlerweile gibt es bundesweit mehr als 650 duale Studiengänge, Tendenz steigend!

WIE SIEHT ES SPEZIELL IN HAMBURG AUS?

GANZ GUT.

Vor allem in den Fächern Wirtschaft, Informatik und Ingenieurwissenschaften gibt es viele Möglichkeiten. Aber auch im klassischen Handwerk,

in der Sozial-Pädagogik, im Gesundheitswesen oder bei öffentlichen Behörden wachsen die Angebote. In den folgenden vier Bereichen kannst Du zum Beispiel diese dualen Studiengänge belegen:

Marketing im Handwerk:
An der **Berufsakademie Hamburg** lernst Du im Studium alles über Marketing, Unternehmensführung und Controlling. Parallel absolvierst Du eine Lehre im Handwerk: Ausbildungen zum Friseur, Tischler oder Bäcker lassen sich so perfekt mit einem Bachelor-Studiengang kombinieren. In der Hand hast Du danach einen Gesellenbrief – und in der Tasche einen Abschluss als Bachelor in Betriebswirtschaft für Kleine und Mittelständische Unternehmen. Hamburg ist mit dieser Variante bundesweit ein Vorreiter. Und noch ein Clou: das durchschnittliche Einstiegsgehalt liegt hier bei 36.000 Euro pro Jahr.

Polizei und

Sicherheitsmanagement:

Die **Hochschule der Polizei Hamburg** (HdP) bildet Dich in den dualen Studiengängen Polizei- und Sicherheitsmanagement aus. In den drei Jahren lernst Du, mit Waffen umzugehen, Dich selbst zu verteidigen sowie Details des Verkehrsrechts.

Ergänzt wird das durch Kenntnisse im Management und in Personalführung. Interessant ist auch die internationale Verzahnung der HdP mit Hochschulen in Polen und Ungarn.

Die normale Polizeiausbildung qualifiziert Dich nur für den

PRO & CONTRA

Karriere dual = Doppelpack:

- Praxishöhe & Theorieausbildung
- Zwei Abschlüsse mit Minimum-Zeitaufwand
- Ausbildung im Team & selbstständig Studieren
- Zusatzqualifikationen & interne Kenntnisse

Vorteile

- Du bist gefragter als „Nur“-Studenten oder „Nur“-Auszubildende.
- Sehr gute Übernahmechancen in Deinem Ausbildungsbetrieb.
- Deine Einarbeitungszeit entfällt, da Du Kollegen und Aufgaben schon kennst.
- Du bekommst eine Ausbildungsvergütung.
- Häufig übernimmt das Unternehmen Deine Studiengebühren.

Nachteile

- Meistens Verpflichtung, einige Jahre im Betrieb zu bleiben, da Deine Ausbildung für Deinen Betrieb sehr kostspielig war.
- Hohe Belastung: keine Semesterferien, kaum Freizeit.
- Häufiger Wechsel zwischen Arbeits- und Studienort.

HIER ERHÄLTST DU MEHR INFOS ZUM DUALEN STUDIUM:

Berufsakademie Hamburg – Bereich Handwerk
 Zum Handwerkszentrum 1 (Wilhelmsburg),
 21079 Hamburg, Telefon: 35905560,
 Internet: www.ba-hamburg.de, E-Mail: info@ba-hamburg.de

Fachhochschule für Oekonomie und Management (FOM) – Bereich Wirtschaft
 Rothenbaumchaussee 5 (Rotherbaum),
 20148 Hamburg, Telefon: 01801-810048,
 Internet: www.fom-hamburg.de, E-Mail: info@fom.de

HSBA Hamburg School of Business Administration – Bereich Wirtschaft
 Alter Wall 38 (Altstadt), 20457 Hamburg,
 Telefon: 36138-711/712, Internet:
 www.hsba.de, E-Mail: Kontaktformular über die Website

Northern Business School (NBS) – Bereich Wirtschaft
 Holstenhofweg 62 (Wandsbek), 22043 Hamburg,
 Telefon: 35700340, Internet: www.nbs.de,
 E-Mail: info@nbs.de

Nordakademie – Bereich Wirtschaft
 Köllner Chaussee 11, 25337 Elmshorn,
 Telefon: 041-2140900, Internet: www.nordakademie.de,
 E-Mail: fh@nordakademie.de

Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg (HAW) – Bereich Technik
 Berliner Tor 5 (St. Georg), 20099 Hamburg,
 Telefon: 428750, Internet: www.haw-hamburg.de,
 E-Mail: info@haw-hamburg.de

Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) – Bereich Technik
 Eißendorfer Straße 40 (Harburg), 21073 Hamburg,
 Telefon: 428780, Internet: www.mechatronik-programm.de, www.infotronik-programm.de,
 E-Mail: studienberatung@tuhh.de

Hochschule der Polizei Hamburg – Bereich Personenschutz
 Braamkamp 3 (Winterhude), 22297 Hamburg,
 Telefon: 428668802, Internet: hdp.hamburg.de,
 E-Mail: info@hdp.hamburg.de

Hochschule 21 – Bereich Bauingenieurwesen
 Harburgerstraße 6, 21614 Buxtehude,
 Telefon: 041-616480, Internet: www.hs21.de,
 E-Mail: info@hs21.de

Wichtige Links zum Thema: www.karriere-dual.de, www.studienwahl.de, www.ausbildung-plus.de, www.vwa.de

mittleren Vollzug, aber mit Deinem Bachelor-Titel kannst Du Dich für den gehobenen Vollzugsdienst bewerben. Da verdienst Du mehr als „einfache“ Polizisten.

Wirtschaft:
 Die **Northern Business School** bietet Dir duale Studiengänge wie BWL, Business Administration oder Wirtschaftsinformatik. Durch kleinere Studiengruppen, die Ausbildung im Unternehmen und diverse Fremdsprachenangebote wirst Du hier optimal auf Deinen Bachelor-Abschluss und das praktische Berufsleben vorbereitet.

Im Pflegebereich:
 An der **Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften** gibt es in Kooperation mit dem Albertinen Diakoniewerk einen dualen Studiengang in der Pflege. Als künftiger „Bachelor of Nursing“ wirst Du für eine immer älter werdende Bevölkerung beruflich bestens gerüstet.

WIE KOMME ICH AN DIE BEGEHRTEN DUALEN STUDIENGÄNGE RAN?

GANZ SICHER musst Du Dich anstrengen.

Renommierte Hamburger Unternehmen wie Beiersdorf, Fielmann, Axel Springer, Globetrotter oder Lufthansa testen Dich in anspruchsvollen Auswahlverfahren auf Herz und Nieren.

Grundvoraussetzung: das bestandene Abitur. Besonders punktest Du dabei mit guten Noten, Fremdsprachenkenntnissen und Praktika. Bewerben musst Du Dich direkt bei dem Unternehmen, das im gewünschten Studiengang mit einer entsprechenden Hochschule zusammenarbeitet.

Auch künftig wird es einen hohen Bedarf an dualen Studiengängen geben. In einer aktuellen Befragung von mehr als 400 Unternehmen und Betrieben gaben fast die Hälfte (41 Prozent) sogar eine steigende Nachfrage an. 53 Prozent sehen ein gleich bleibendes hohes Interesse und nur 5 Prozent meinen, dass der Bedarf sinken wird.*

Quellen: www.karriere-dual.de* Aktuelle Befragung des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) unter mehr als 400 Unternehmen und Betrieben im Rahmen des Projektes „AusbildungPlus“.

STAATLICH ANERKANNTE BERUFSFACHSCHULE
SCHULE FÜR SCHAUSPIEL HAMBURG
 STAATLICH ANERKANNTE BERUFSFACHSCHULE
 NEU! Wahl zwischen Theater- & Filmabschluss
Schauspielausbildung
 staatlich anerkannt und BAFÖG gefördert
 6-wöchiger Orientierungskurs ab Oktober 2010
 Infos und Anmeldung unter 040/430 20 50 oder www.schauspielschule-hamburg.com
 Oelkersallee 33 | 22769 Hamburg | info@schauspielschule-hamburg.com
 Infos und Anmeldung: 040/4302050 oder www.schauspielschule-hamburg.com

„HIER BIN ICH! WER WILL MICH?“

Autor: Stefan Ahrens

Auch wenn Du nicht mit Best-Noten, Edel-Klamotten und Super-Referenzen glänzen kannst, macht Dich SCHOOL'S OUT zum Bewerber-Champ – und das mit einer extra Portion Selbstvertrauen!



Kennst Du Deine Stärken und Schwächen?

Als frechster Student Amerikas machte Adam Wheeler (23) eine steile Karriere, wenn auch nur kurz. Ohne Qualifikationen und Empfehlungsschreiben bekam er einen der begehrten Studienplätze der US-Eliteuniversität Havard. Er bastelte sich einfach alle nötigen Papiere selbst. Im Harvard-Zulassungsbüro, dem vermeintlich strengsten der Welt, fiel das keinem auf. Stattdessen kassierte er noch 45.000 Dollar Unterstützung.

In Deutschland arbeitete ein 26-Jähriger jahrelang als Arzt ohne Zulassung. Auch er hat sich die notwendige Approbationsurkunde selbst ausgestellt. Klagen gab es in den Krankenhäusern, in denen er arbeitete, nie. Also, alles nicht so schlimm? Doch, denn beim angeblichen Arzt klickten dieses Jahr die Handschellen. Er sitzt wegen Betrug und Urkundenfälschung – genau wie Adam Wheeler in Amerika – im Gefängnis.

„HIER BIN ICH! WER HILFT MIR?“ Tipps von Coaches



Verena Rottmann
– Hamburger Rechtsanwältin und Autorin des Buchs „Legale Bewerbungstricks“ – weiß, wie Du Deinen Lebenslauf aufpolierst, ohne Dich strafbar zu machen. „Auch wer keine entsprechenden Zertifikate hat, darf seine besonderen Fähigkeiten hervorheben.“ Also doch das Zeugnis selbst machen? „Nein! Das wäre ja eine Fälschung und damit Betrug“, betont sie. Aber: „Wer sich beispielsweise mit Computern auskennt und für Freunde eine Internetseite gestaltet hat, der kann das als selbstständige Arbeit im Lebenslauf angeben. Dafür braucht man auch keinen Beleg.“

Hast Du lange Leerlauf-Phasen, dann „ergänze“ Deinen Lebenslauf zum Beispiel durch einen Auslandsaufenthalt. „Damit das nicht gleich auffliegt, sollte man wenigstens einen entsprechenden Sprachkurs belegt haben oder sich in der angegebenen Landessprache auskennen“, rät Verena Rottmann. „Doch bitte nichts erfinden, was der zukünftige Chef durch

einfache Recherchen entlarven kann. Lügen über Qualifikationen oder Berufserfahrungen sind schlichtweg tabu.“



Sich selbst immer top darzustellen, dabei aber nicht übers Ziel hinauszuschießen, ist schwer. „Gerade junge Bewerber sind ängstlich, wollen ihre Schwachstellen schützen und sie überspielen“, so **Jan Göritz** aus der Praxis

für Psychologische Beratung im Hamburger ichwerk immer wieder. „Jugendliche schätzen sich noch nicht richtig ein. Gleichzeitig wollen sie ihre Grenzen ausreizen.“ So versuchen Mädchen beispielsweise, ihre optischen Reize zu nutzen und wählen eben einen viel zu tiefen Ausschnitt. Dabei hätten sie das gar nicht nötig, „denn jeder hat seine charakterlichen Stärken. Man muss sie nur kennen“, gibt der Psychotherapeut zu Bedenken.



Kerstin Kunze
– Leiterin des Bewerbungsmanagements Hamburg – erklärt, warum Jugendliche ihren Wert nicht kennen. „Sie beschäftigen sich einfach zu wenig damit. Auch in der Schule kommen solche Themen viel zu kurz.“

Die Bewerbungsmanagerin geht deshalb direkt in Klassen hinein und bietet dort Trainings an. Dabei gibt sie praktische Tipps wie diese weiter: „Wer zum Beispiel schlechte Noten hat, muss die im Gespräch ja nicht hervorheben. Beschreibe lieber die Talente, die Du in Deinen Hobbys erworben hast.“ Kerstin Kunze vergleicht Bewerbungen auch mit Broschüren: „Die schönen werden gelesen. Nichtssagende bleiben liegen.“

Damit Du nicht auf der Strecke bleibst, musst Du selbstsicher auftreten. „Wer weiß, was er kann, das dann ein wenig aufpoliert und dabei nicht schauspielert, wird immer Chancen auf einen Top-Job haben“, lautet Kunzes Fazit.

SCHOOL'S OUT: Buch-Tipp

Legale Bewerbungstricks, Verena S. Rottmann,
Walhalla Verlag, ISBN: 978-3-8029-3799-6,
Preis: 9,95 Euro



„HIER BIN ICH! WER NIMMT MICH?“ Tipps von Personalern

Wichtig ist, dass Deine Bewerbung toll aussieht. Genauso bedeutsam sind fachliche Qualifikationen und, „dass sich der Kandidat im Gespräch authentisch präsentiert“, erklärt Michael A. Picard, Personal-Direktor bei Otto in Hamburg. Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit sind das A und O in Jobinterviews mit Picard. Aber Vorsicht, dass Du damit nicht arrogant wirkst.

„Im Gespräch sollte der Kandidat

auch nachvollziehbares Interesse für unser Unternehmen und unsere Branche zeigen.“ Sogar Witzeleien seien erlaubt. „Hierfür sollte der Bewerber aber ein sensibles Gespür haben“, warnt Picard. „Kennst du schon...?“ sei da der falsche Ansatz!

„Der gesamte Auftritt muss stimmig sein – das gilt auch fürs Outfit.“ Freie Bäuche oder sichtbare Arschgeweihe gehen gar nicht. Gerade junge Leute beherzigen solche Kleinigkeiten leider nicht.



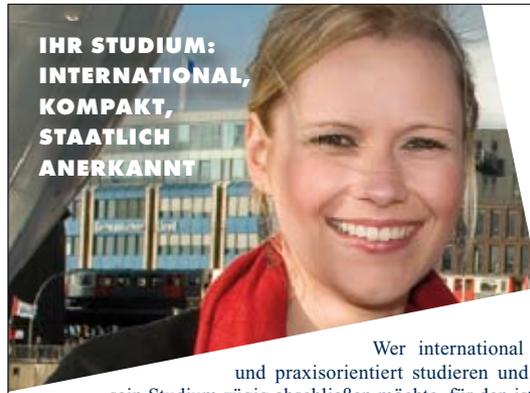
Matthias Saecker,
Ausbildungsleiter bei der
Hamburger Sparkasse (Haspa),
erlebt immer wieder schlechte
Bewerbungsgespräche. Um das allen
Beteiligten zu ersparen, verraten er
und Michael A. Picard gemeinsam
ihre smarten Insider-Tipps:

- Gib uns zur Begrüßung die Hand, sonst geben wir Dir keinen Job.
- Schau rechtzeitig auf die Uhr, damit Du nicht zu spät kommst, dann aber nicht mehr: Ständige Blicke auf den Wecker gehen uns auf den Wecker.
- Auch für gute Flirt-Versuche gibt es keinen Job.
- Pass Dich an das jeweilige Berufsumfeld an, verstelle Dich aber nicht. Jeden Tag etwas vorzuspielen, was man nicht ist, schafft keiner. Das gilt auch für die Kleidung: Wer sich im Anzug komisch vorkommt, sollte seinen Berufswunsch Banker überdenken.
- Stelle Dich in Aufnahmetests nicht gegen Deine Konkurrenten. Zeige stattdessen Teamfähigkeit und meistere gemeinsam mit ihnen die gestellten Aufgaben.

Kontaktmöglichkeit

- Jan Göritz, Praxis für Psychologische Beratung im Handwerk, Lange Reihe 81 (St. Georg), 20099 Hamburg, Telefon: 33982098, Internet: www.jangoeritz.de,
- Kerstin Kunze - Bewerbungsmanagement Hamburg, Bussestr. 13 (Winterhude), 22299 Hamburg, Telefon: 38663542

**IHR STUDIUM:
INTERNATIONAL,
KOMPAKT,
STAATLICH
ANERKANNT**



Wer international und praxisorientiert studieren und sein Studium zügig abschließen möchte, für den ist das Euro Business College Hamburg mit über 20-jähriger Erfahrung in der Umsetzung internationaler Studiengänge bestens geeignet: Die University of Applied Sciences bietet neben einem Master in Tourismus vor allem ein dreijähriges Bachelor-Studium inklusive Auslandssemester und zwei Praktika – interkulturelle Kompetenzvermittlung eingeschlossen.

- **International Business Management B.A.**
auch mit Schwerpunkt China
- **Tourism & Event Management B.A.**
auch mit Schwerpunkt China
- **International Business Economics & Politics B.A.**
- **Business Psychology B.A.**
- **Strategic Tourism Management M.A.** **neu**

**EBC HOCHSCHULE
HAMBURG**

Euro Business College Hamburg · Esplanade 6 · 20354 Hamburg · Tel: 040 323370-0
Fax 040 323370-20 · info@ebc.hamburg.eso.de · www.ebc-hamburg.de

**+ Medien verdienen
deine Persönlichkeit.**



Informiere dich über die Bachelor-Studiengänge Medienmanagement, Digitale Medienproduktion und Journalistik am Campus Hamburg
Studienstart: 1. Okt 10 / 15. März 11
mhm.de/campus-hamburg

m hmk

macromedia hochschule für
medien und kommunikation

„MISSION SECURITY“



Autorin: Clara Nagele „Ich schiebe doch nicht den ganzen Tag lang alte Leute hin und her!“, „Ich will mich nicht mit anderen in einen engen Panzer quetschen!“, „Hoffentlich bin ich untauglich!“ Was schwirrt Dir alles im Kopf herum, wenn Du an Bundeswehr und Zivildienst denkst? Wir verraten Dir hier, was Dich dort wirklich erwartet.

Max Blanck (22) und Sascha Winde (22) erzählen, was sie bei ihrem Einsatz erlebt haben. Spannend ist, was sie über die neuen Pläne der Bundesregierung denken, nur noch Freiwillige einzuziehen und die Truppenstärke zu verringern.

Max war Obergefreiter bei der Bundeswehr in Bostedt bei Hamburg



„Es gibt viele Gründe, sich für den Bund zu entscheiden: Patriotismus, Kameradschaft, Sport oder Schießen lernen. Bei mir war es die Lust aufs Abenteuer. Ich hatte Spaß an der Gemeinschaft und dem positiven Stress bei körperlichen

Anstrengungen. Man lernt durchzustehen. Und das System von Befehl und Gehorsam hatte ich mir deutlich schlimmer vorgestellt. Zu den Guttenberg-Plänen habe ich ein zwiespältiges Verhältnis. Eine Verkleinerung finde ich sinnvoll, da Kalte Kriege vorbei sind. Nur dann sollten Berufssoldaten aber auch eine noch bessere Ausbildung und Ausrüstung erhalten. Nur so wären sie für Kriege im Kosovo und in Afghanistan gerüstet. Die Wehrpflicht hat in der Bevölkerung zu größerer Akzeptanz der Bundeswehr geführt. Das ginge wieder verloren. Das Sinnvollste wäre eine gleichberechtigte Wehrpflicht mit dreimonatiger Grundausbildung für Männer und Frauen.“

Sascha studiert Wirtschaftsinformatik an der Uni Hamburg. Er absolvierte seinen Zivildienst als Hausmeister in einem Hamburger Seniorenheim



„Ich habe den Wehrdienst verweigert, da mein Großvater Soldat im Zweiten Weltkrieg war und den Rest seines Lebens mit den Problemen eines Vershrten kämpfte. Ich wollte damals auch nicht so häufig von zu Hause weg sein. Meine Tätigkeit als Hausmeister hat mir Spaß gemacht. Ich habe

etwas Nützliches getan. Ich stand den Bewohnern mit Rat und Tat zur Seite und erleichterte ihren Alltag. Auch wenn es nur kleine Dinge, wie Fenster reparieren oder Stromkabel verlegen, waren. Und ich bekam von den alten Menschen ein so herzliches Feedback, wie sonst selten im Leben. Ich weiß jetzt, was Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit wert sind. Die Ideen von Guttenberg finde ich nicht schlecht. Es gibt genug Menschen, die freiwillig zur Bundeswehr wollen. So ist sie notwendig, macht aber eine Wehrpflicht überflüssig.“

SCHOOL'S OUT beantwortet Dir hier Deine wichtigsten Fragen:

Was sind Ausmusterungsgründe?

Vor der Entscheidung „Bund oder Zivi“ musst Du zur Musterung. Die medizinische und psychologische Untersuchung beim Hamburger Kreiswehrrersatzamt entscheidet, ob Du für Beides überhaupt geeignet bist. Ausgemustert wirst Du beispielsweise wegen einer Zuckerkrankheit, einer schiefen Wirbelsäule oder mit einer Schschwäche ab acht Dioptrien.

Bis zum 23. Lebensjahr erfolgt die Einberufung. Achtung: Haben bereits zwei Geschwister Wehr- oder Ersatzdienst geleistet, brauchst Du die Ditt nicht mehr zum Bund. Verheiratete, sorgeberechtigte Väter und Schwerbehinderte sind ebenfalls befreit.

Was sind Zurückstellungsgründe?

Den Einsatz nach hinten schieben kannst Du, wenn Du Dich gerade in einer Ausbildung befindest, einen vertraglich gesicherten Job antreten könntest oder bereits das dritte Studiensemester erreicht hast. Anträge zur Befreiung und Zurückstellung musst Du spätestens bis zur Musterung schriftlich oder elektronisch beim Kreiswehrrersatzamt gestellt haben.

Wie viel verdiene ich und wie viele Urlaubstage stehen mir zu?

Bei der Bundeswehr und im Zivildienst bekommst Du am 15. des Monats Deinen Sold. Bis zum dritten Monat beträgt er 282,30 Euro, bis zum sechsten Monat 305,40 Euro. Kleidung, medizinische Versorgung, Unterkunft und Verpflegung werden Dir von Deinem Dienstgeber zur Verfügung gestellt. Als Zivi kannst Du Dir Deine 216 Euro Verpflegungsgeld im Monat auch auszahlen lassen. Bleibst Du zu Hause wohnen, muss Dir die Dienststelle Mietkosten bezahlen. Außerdem steht Dir ein Mobilitätszuschlag bis zu 204 Euro zu, wenn Du mehr als 30 Kilometer von Deinem Wohnort entfernt arbeitest, sowie Ermäßigungen bei Bahnfahrten und regelmäßige Gratis-Heimfahrten. Dazu erhältst Du 115,20 Euro Weihnachts- und 460,80 Euro Entlassungsgeld. Während der sechs Monate kannst Du Dir sechs Tage frei nehmen.

Was bringt mir der Dienst beruflich?

Als Zivi oder Rekrut merkst Du schnell, ob Du wirklich der geborene Oberfeldwebel oder ein toller Mediziner wärst. Nutze die Zeit vor Ort, um Dich für den richtigen Job zu entscheiden.

Was Du zum Wehrdienst wissen musst:

Bundeswehr: hohle Protzerei und dumpfe Hierarchie?

Du kommst in eine hierarchische Struktur hinein und unterliegst dem Zwang zur Disziplin. Das heißt aber nicht, dass Du nicht selbst denken sollst, denn Du musst mit einer bunt zusammen gewürfelten Truppe schwierige Aufgaben lösen. Dafür brauchst Du Einfühlungsvermögen. Du wirst so manches Mal an Deine psychologischen und körperlichen Grenzen stoßen.

Welche Aufgaben kommen auf mich zu und wie lange dauert mein Wehrdienst?

Ab dem 1. Dezember 2010 musst Du statt neun nur noch sechs Monate Dienst schieben. Anfangen kannst Du mit Deiner Grundwehrausbildung immer am 1. Januar, am 1. April, am 1. Juli oder am 1. Oktober. In den ersten beiden Monaten erfolgt die Grundausbildung. Dabei erhältst Du eine Waffen-, Schieß- und Sanitätsausbildung. Im Unterricht erfährst Du alles über Rechte und Pflichten von Soldaten. Am Ende zeigt Du in der „Rekrutenbesichtigung“, was Du gelernt hast und legst zudem ein feierliches Gelöbnis ab. Danach übernimmst Du Deinen jeweiligen Posten.

Karriere bei der Bundeswehr?

Die Grundwehrdienstzeit lässt sich bis auf 23 Monate verlängern. In dieser Zeit lernst Du die Bundeswehr noch genauer kennen und kannst Dich so für eine längerfristige Anstellung bewerben. Allerdings musst Du hierbei auch mit Auslandseinsätzen wie in Afghanistan rechnen. Willst Du mehr über den freiwilligen zusätzlichen Wehrdienst erfahren, dann wende Dich an Dein zuständiges Kreiswehrrersatzamt oder informiere Dich im Internet auf www.bundeswehr-karriere.de.

Gibt es den Wehrdienst bald gar nicht mehr?

Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) will aus Spar-

gründen das Personal der Bundeswehr von derzeit 250.000 Mann auf 165.000 verkleinern. Zu seinen Plänen gehört auch, dass nur noch freiwillige Rekruten eingezogen werden sollen. Der Dienst dieser Freiwilligen würde dann ein Jahr dauern. Dafür bekämen sie aber mehr Geld und einen leichteren Zugang zum gewünschten Studium. Mit einer endgültigen Entscheidung ist im Spät-Herbst 2010 zu rechnen.

Was Du zum Zivildienst wissen musst:

Zivildienst: Betten schieben oder Senioren unterhalten?

Natürlich erledigst Du hier kleine Hilfsarbeiten. Doch dabei lernst Du, mit Menschen umzugehen. Berührungängste wirst Du Stück für Stück abbauen. Du wirst geduldig sein müssen. Vielleicht ist es auch das erste Mal, dass Du wirklich für andere da bist. Das wird Dir wohlwollend mit vielen Danksagungen und menschlicher Nähe entsprechend honoriert werden.

Welche Aufgaben kommen auf mich zu und wie lange dauert mein Zivildienst?

Analog zur Bundeswehr, musst Du ab dem 1. Dezember 2010 nur noch sechs Monate Zivildienst leisten. Du kannst ihn aber auch freiwillig bis zu sechs Monate verlängern. Deinen Einsatz musst Du bei einer vom Bundesamt anerkannten Zivildienststelle wie Krankenhäuser, Rettungsdienste, Werkstätten für Behinderte, Altenheim oder Kinder- und Jugendeinrichtungen leisten.

Fürs Zivi-Sein entschieden, aber wie geht es jetzt weiter?

Als Kriegsdienstverweigerer musst Du nach der Musterung einen schriftlichen Antrag beim Hamburger Kreiswehrrersatzamt stellen. Dieser sollte einen tabellarischen Lebenslauf und eine persönliche Begründung für Deine Entscheidung beinhalten. Das Kreiswehrrersatzamt leitet den Antrag und Deine Personalakte an das Bundesamt für den Zivildienst. Dort wird über Dein Anliegen entschieden. Achtung: Nicht das Blaue vom Himmel vorliegen, sonst musst Du zu einer mündlichen Anhörung ins Amt. Gründe für die Verweigerung sind zum Beispiel religiöse oder ethische Überzeugungen, schlimme Gewalt-Erfahrungen, der Kriegstod von Verwandten und Freunden oder TV-Kriegsberichte, die Dich zur Entscheidung gegen einen Waffeneinsatz geführt haben.

Wie finde ich eine geeignete Stelle?

Sobald Du vom Bundesamt eine Vorankündigung zu Deiner Einberufung erhältst, hast Du zwei Monate Zeit, Dir eine Stelle zu suchen. Bei der Platzsuche können Dir die Verwaltungsstellen der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und Zivildienstgruppen helfen. Oder Du gibst Dich über die Online-Zivildienstbörse auf die Suche. Hast Du eine Dienststelle gefunden, musst Du Dich mit ihr über den Einberufungstermin einigen. Danach unterschreibt Ihr beide einen Einberufungsvorschlag, der danach an das Bundesamt geschickt wird. In der Regel nimmt es den Vorschlag an. Wenn Du Dir nicht selbstständig eine Stelle suchst, wird Dir eine vom Bundesamt zugewiesen. Sobald Dir der Einberufungsbescheid vorliegt, kannst Du Deinen Dienst beginnen.

Die wichtigsten Infostellen für die Bundeswehr

- Kreiswehrrersatzamt Hamburg, Sophienterrasse 1a (Harvestehude), 20149 Hamburg, Telefon: 41501, Internet: www.bundeswehr.de, E-Mail: KWEAHamburg@Bundeswehr.org
- Im Internet: www.bundeswehr-karriere.de

Die wichtigsten Infostellen für den Zivildienst

- Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V., Grevenweg 89 (Hammerbrook), 20537 Hamburg, Telefon: 231586, Internet: www.agfwhamburg.de oder www.agfwhamburg.de, E-Mail-Adresse: info@agfw-hamburg.de
- Im Internet: www.zivildienst.de – hier findest Du auch die Zivildienstbörse

„MISSION SOCIETY“



Du möchtest die Welt retten?
Geht nicht? Doch, Stück für Stück!

Autoren: Clara Näge / Ronald Ziepke

**Immer nur ich, ich, ich:
Schon mal daran gedacht,
was für andere zu tun? Wenn
Du Dich zum Beispiel für
den Umweltschutz und den
Klimawandel interessierst,
dann wäre das Freiwillige
Ökologische Jahr (FÖJ) etwas
für Dich. Oder bist Du lieber
als Schutzengel unterwegs?
Dann lebe Dich im Freiwilligen
Sozialen Jahr (FSJ) aus.
SCHOOL'S OUT sprach
mit Sebastian Haag und
Berit Ostrander über ihre
Erfahrungen als „Missionare“.**

**Sebastian (20) hat elf
Monate als FSJler des Dia-
konischen Werks Hamburg
in St. Petersburg verbracht.
Im August kam er zurück
nach Deutschland und be-
gann sein Medizinstudium:**



im Jugendzentrum ist mir auch erst unser hoher deutscher Lebensstandard bewusst geworden. Seitdem bin ich eigenständiger geworden. Besonders schön war, dass ich Kids Englisch-Unterricht geben durfte.“

„Ich bin kein Samariter, aber durch soziale Engagements erwachsen mehr persönliche Erfahrungswerte als beim Bund oder im Zivildienst. Ich wollte zum Beispiel Russisch lernen und eine andere Kultur entdecken. Während meiner Arbeit im Obdachlosenheim und

**Berit (20) beendete Ende
September ihr Freiwilli-
ges Ökologisches Jahr im
Umweltzentrum Karlshö-
he der Hamburger Klima-
schutzstiftung:**



„Ich wollte nach der Schule nicht gleich weiter lernen. Mein FÖJ diente zur Selbstfindung, denn dadurch bin ich auf den Studiengang Energie- und Umweltmanagement gestoßen. Seit Oktober bin ich Studentin in Flensburg. Mein persönliches

Highlight war das Apfelsaft-Pressen mit meiner Kindergruppe! Durch den Einsatz bin ich viel verantwortungsbewusster und selbstsicherer geworden. Und ich weiß, wie sich eine 40-Stunden-Woche anfühlt. Natürlich habe ich auch einen kleinen Ökofimmel entwickelt!“

Hier beantworten wir Dir die wichtigsten acht Fragen zum FOJ/FSJ:

Weg mit den Hippie-Gedanken?

Die Zeiten, in denen nur unermüdete Weltverbesserer und Ökofuzzis im Nutzhaf-Gewand FSJ oder FÖJ gemacht haben, sind längst vorbei. Heute kannst Du in moderne, attraktive, zukunftssträchtige Unternehmen im Umwelt- und Sozialbereich hineinschnuppern.

Karriere-Streber, nein Danke?

Karrieregeile Bewerber mit geradlinigem Lebenslauf langweilen jeden Personalers. Als ehemaliger FSJler und FÖJler stichst Du aus der Masse heraus. Denn Du zeigst damit Dein soziales Engagement. Außerdem erwirbst Du dabei viele Zusatzqualifikationen und machst praktische Berufserfahrungen.

Das macht Dich gerade im Sozial-Bereich beliebt. In manchen Ausbildungen wird Dir das FSJ sogar als Praktikum angerechnet.

Warum macht dann nicht jeder FSJ oder FÖJ?

Vergiss bei aller Euphorie nicht, dass Du ein Jahr „opferst“. Du hättest in der Zeit schon ein Studium oder eine Ausbildung beginnen können. Ein Job beim Naturschutzbund hört sich gut an, doch vielleicht erwarten Dich nervige Kollegen oder Aufgaben, auf die Du keinen Bock hast. Der Lohn ist auch nicht gerade üppig.

Was ist mit Gehalt und Urlaub?

Jeden Monat erhältst Du von Deinem Träger zwischen 150 und 315 Euro Taschengeld. Hinzu kommen noch Wohn-, Verpflegungs- und Fahrtkostenzuschüsse von 200 Euro sowie Kindergeld. Du bist in dieser Zeit auch sozial versichert. Die Kosten dafür übernimmt Dein Träger.

Während Deines Einsatzes stehen Dir mindestens 24 Tage Urlaub zu. Absolvierst Du weniger als ein Jahr, verkürzen sich Deine Ansprüche.

Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

Es ist die Aufgabe Deines Einsatzstellenleiters, Dich einzuarbeiten

und pädagogisch zu betreuen. Zusätzlich musst Du entsprechende Seminare besuchen und Dich intensiver mit sozialen und ökologischen Themen befassen. Innerhalb eines Jahres sind 25 solcher Lehrveranstaltungen geplant. Aber, keine Panik: Du und Deine Kollegen gestalten den Unterricht aktiv mit.

Wie kann ich mich bewerben?

Wenn Du zwischen 16 und 27 Jahre alt bist, schicke einfach Deine Unterlagen an den Träger, bei dem Du arbeiten möchtest. Für das FSJ kannst Du Dich jederzeit bewerben. Beim Hamburger FÖJ-Dienst musst Du Deine Unterlagen bis zum 31. März einreichen.

Welche Dokumente dazu nötig sind, erfährst Du von der jeweiligen Stelle. Du kannst am 1. August oder am 1. September mit Deinem freiwilligen Dienst anfangen – Einsätze von sechs bis 18 Monaten sind möglich.

Umweltkampf oder Bettenkrampf?

Du kettest Dich lieber an Öltanks, als Betten hin und her zu schieben? Anstelle des Zivildienstes können bei der Bundeswehr gemeldete Kriegsdienstverweigerer auch ein FSJ oder FÖJ ablegen. Der Ersatzdienst dauert 12 Monate.

Achtung: Diesen Ersatzdienst kannst Du nur bis zu Deinem 23. Lebensjahr absolvieren und nicht jede Stelle nimmt Zivi-FSJler/FÖJler.

Mission Society in Hamburg?

Du kannst Dich in der Hansestadt in vier Bereichen engagieren: in der Kinder- und Jugendhilfe, in der Wohlfahrts- und Gesundheitspflege sowie in kulturellen und sportlichen Einrichtungen. Direkte Einsatzorte wären beispielsweise Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Kindertagesstätten, Sportvereine oder Kulturvereine.

Zurzeit werden in Hamburg an 33 Einsatzorten 55 FÖJ-Plätze angeboten. Dabei handelt es sich um Stellen bei Umweltverbänden, in Fachämtern der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und in Unternehmen, deren Aufgaben im Umwelt- und Klimaschutz liegen. Im Vordergrund steht hierbei immer der Praxisbezug.

Einsatzorte für das Freiwillige Ökologische Jahr

- Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt:
Internet: www.bsuhamburg.de,
E-Mail: soeren.janssen@bsuhamburg.de
- Hamburg Wasser: Internet: www.hamburgwasser.de/home.html, E-Mail: servicecenter@hamburgwasser.de
- Greenpeace e. V.: Internet: www.greenpeace.de,
E-Mail: mail@greenpeace.de
- Naturschutzbund Deutschland e. V.:
Internet: www.nabu-hamburg.de,
E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de
- Vier Pfoten - Stiftung für Tierschutz:
Internet: www.vier-pfoten.de/website/output.php,
E-Mail: anna-lena.krebs@vier-pfoten.org

Einsatzorte für das Freiwillige Soziale Jahr

- AWO Arbeiterwohlfahrt Hamburg e.V.:
Internet: www.awo-hamburg.org,
E-Mail: christiansen@awo-hamburg.de
- Diakonisches Werk in Hamburg:
Internet: www.fsj-diakonie-hamburg.de,
E-Mail: fsj@diakonie-hamburg.de
- Elsa-Brändström-Haus im Deutschen Roten Kreuz e.V.:
Internet: www.fsj-hamburg.de/,
E-Mail: schacht@fsj-hamburg.de
- Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund:
Internet: www.hamburger-sportjugend.de,
E-Mail: p.unruh@hamburger-sportjugend.de
- Internationaler Bund e.V.:
Internet: <http://internationaler-bund.de>,
E-Mail: fsj-hamburg@internationaler-bund.de

Mission Society im Ausland?

Ja, das ist möglich, nur die jeweiligen Stellen müssen gesetzlich in Deutschland anerkannt sein. Über diese Träger kannst Du Dich auf www.weltwaerts.de informieren.

Weitere Informationen zum Thema FSJ/FÖJ findest Du im

Internet unter:

- www.hamburg.de/foej
- www.hamburg.de/freiwilligenjahr



Schon einmal anderen Menschen geholfen? Es wird Dich verändern!

SCHRITT FÜR SCHRITT INS NEUE LEBEN!

Autoren:
Carolyn Janssen/
Ronald Ziepke

**Jeder
Auslandsaufenthalt
ist ein Meilenstein.
Meter für Meter lernst
Du neben dem fremden
Land auch Dich selbst
kennen. SCHOOL'S
OUT will Dich hier
sicher außer Landes
bringen...**

Natürlich spricht jeder Abiturient Englisch. Doch wer sich schon allein durch London oder Los Angeles schlagen musste, kann es noch besser. Auf Reisen lassen sich Sprachkenntnisse eben am besten perfektionieren. Auslandsaufenthalte sind außerdem genial für Deine berufliche Qualifikation. Der Arbeitsmarkt wird immer globaler und somit werden Sprachkenntnisse und internati-

onaler Sachverstand zunehmend wichtiger. Arbeitgeber bevorzugen daher Bewerber mit Auslandserfahrung. Kommst Du in einer fremden Kultur zurecht und bewältigst auch Unvorhersehbares allein, dann erweitert sich Dein Erfahrungshorizont immens. Und das wird Deine Persönlichkeit prägen und stärken.

Wenn das alles so toll ist, warum macht das dann nicht jeder?

Da ist diese schreckliche Angst, mit nagendem Heimweh in einer fremden Welt schutzlos da zu stehen. Auch das Verlassen von Familie und Freunden fällt schwer.

Was nun? Stell Dir einfach die Frage: Möchte ich - wenigstens für kurze Zeit - ein anderes Leben kennen lernen? Ist Deine Antwort ja, dann führen Dich viele Wege nach Rom, Paris oder Shanghai. SCHOOL'S OUT beschreibt Dir hier sechs Varianten:

SCHÜLER-AUSTAUSCH

Hierfür müssen Deine Noten gut sein. Nach der Reise sollst Du Dich ja wieder problemlos in den Unterricht einfügen können. Wir empfehlen Dir dafür die Klassenstufen 9 bis 11.

Im Vordergrund steht hier wirklich der Austausch-Gedanke. Zuerst lebst Du als Gast in einer Familie. Danach kommt in der Regel auch Dein Austauschpartner zu Dir nach Hause. Dafür bewirbst Du Dich über Deine Schule oder eine Organisation. Diese lädt Dich in der Regel vorab zu einem Auswahlgespräch ein, wenn Du formal alle Voraussetzungen erfüllst. Erhältst Du die Zusage, dann kümmerst Dich je nach Land um Impfscheine, Visa und Versicherungen. Alle dafür nötigen Informationen bekommst Du über Deine jeweilige Organisation.

Viele nehmen an einem Schüler-Austausch nicht teil, weil das schlichtweg zu teuer ist. Dabei gibt es Fördermöglichkeiten. Nach



Nach einem kurzen Blick zurück,
geht es vorwärts in Deine Zukunft!

Ronald Ziepke (39) SCHOOL'S OUT-Redakteur war 1991 sieben Monate lang als Au pair mit Education First (EF) in den USA:

„Ich wollte unbedingt nach New York, um Cyndi Lauper zu heiraten, im Central Park zu liegen, Freiheit zu riechen und hautnah die verrückte Künstlerszene zu erleben. Hat alles geklappt, bis auf eins. Manhattan habe ich jedes Wochenende von morgens bis abends zu Fuß erkundet. Zur Erholung hockte ich mit neuen Freunden auf einer Dachterrasse, direkt neben dem Empire State Building. Da schmeckten wir zusammen Freiheit – und ich vergaß das nervige Kind, auf das ich die Woche über aufpassen musste. Ich habe mich in dieser Zeit auch gegen den Lehrerberuf entschieden und danach Journalistik studiert. Hat sich also gelohnt!“



Fotos: istockphoto (2)

USA-Stipendien für Schüler aus Hamburg

Bist Du zwischen 15 und 18 Jahren alt? Dann bewirb Dich jetzt um Teil- und Vollstipendien für ein Schuljahr in den USA. In den Staaten lebst Du bei ausgesuchten amerikanischen Familien und besuchst öffentliche Schulen. Los geht es im August 2011. Schirmherrin des internationalen Schüler-Austauschprogramms mit Teilnehmern aus mehr als 40 Ländern ist die amerikanische Regierung, die dieses Programm als Beitrag zur Völkerverständigung bereits vor dem Zweiten Weltkrieg ins Leben rief.

Mit der Auswahl der amerikanischen Gastfamilien und Schulen sowie der Betreuung der Schüler ist die gemeinnützige Stiftung „Pacific Intercultural Exchange“ (P.I.E.) mit Sitz in San Diego, Kalifornien, betraut.

Adresse: Kompass, Limburgstr. 11 B, 40235 Düsseldorf, Tel. 0211-699130, Internet: www.kompass-sprachreisen.de/scholarship.html

dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) unterliegen diese allerdings bestimmten Voraussetzungen. Der Zuschuss wird nach einem komplizierten Prinzip errechnet, bei dem das Einkommen der Eltern die entscheidende Rolle spielt. Maximal 383 Euro monatlich, sowie ein Flugkostenzuschuss bis zu 2.000 Euro könnten für Dich drin sein.

ADRESSEN

➤ Amt für Ausbildungsförderung, Grindelallee 9 (Rotherbaum), 20146 Hamburg, Telefon: 0800-2236341, Internet: www.auslandsbafoeg.de, E-Mail: bafoeg@Studierendenwerk.hamburg.de, Zuschüsse bis zu 4.600 Euro pro Semester

➤ EUROVACANCES, Rothenbaumchaussee 5 (Rotherbaum), 20148 Hamburg, Telefon: 4470700, Internet: www.eurovacances.de,

E-Mail: info@eurovacances.de, Kostenbeispiel: Neuseeland für neun Monate ca. 12.100 Euro

➤ Youth for Understanding, Averhoffstraße 10 (Uhlenhorst), 22085 Hamburg, Telefon: 2270020, Internet: www.yfu.de, E-Mail: info@yfu.de, Kostenbeispiel: Australien für zwölf Monate ca. 9.500 Euro

SPRACHREISEN

Möchtest Du Deine Sprachkenntnisse entscheidend verbessern? Dann lasse Dich in einer Spezial-Schule im Ausland unterrichten. Bis zu sechs Stunden am Tag lernst Du dann intensiv die jeweilige Sprache. Sagen wir, Du machst das vier Wochen lang, dann passt das sogar bequem in Deine Ferienzeiten hinein. Für Sprachreisen bewirbt man sich nicht. Du buchst sie einfach wie einen Urlaub. Beliebte Reiseziele sind England, Spanien, Italien, Portugal, Russland oder China.



Entscheide Dich für Dein Traumland! Die aus aller Welt zusammen gewürfelten Gruppen haben vor Ort gemeinsam Unterricht. Genau das wird es Dir leicht machen, Sprachbarrieren zu durchbrechen: Alle sind wie Du zum Lernen da. Du brauchst also keine Angst haben, Dich zu blamieren! Während Deines Aufenthaltes lebst Du bei einer Gastfamilie und lernst deren Alltag kennen. Die Anbieter solcher Sprachreisen bieten auch umfassende Freizeitprogramme.

ADRESSEN

➤ STS Sprachreisen, Mönckebergstraße 5 (Altstadt), 20095 Hamburg, Telefon: 30399923, Internet: www.sts-education.de, E-Mail: highschool@sts-education.de, Kostenbeispiel: Argentinien für fünf Monate ca. 6.690 Euro

➤ StudyTravel, König-Heinrich-Weg 204 (Niendorf), 22455 Hamburg,

Telefon: 67044633, Internet: www.studytravel.de, E-Mail: info@studytravel.de, Kostenbeispiel: Irland für vier Wochen und 20 Unterrichtsstunden pro Woche ca. 1.518 Euro

WORK & TRAVEL

Hier reist Du in ein fremdes Land, um zu arbeiten. Als Au pair wohnst und lebst Du zum Beispiel in einer Gastfamilie und bist verantwortlich für die Kinderbetreuung. Du hilfst auch im Haushalt, kochst oder wäschst. Im Gegenzug kommt Deine Gastfamilie für Deine Unterkunft und Verpflegung auf. Zusätzlich erhältst Du einen kleinen Lohn – etwa in Taschengeldhöhe. Somit ist ein Auslandsaufenthalt als Au pair eine kostengünstigere Variante als eine Sprachreise. Du musst lediglich für Reisekosten und Freizeit-Ausgaben aufkommen. Und Jungs, das ist längst keine Mädchensache mehr!



Ferechta Paiwand (20) war in Salatiga, Indonesien. Sie arbeitete im FSJ in einem Frauenrechtsprojekt. Unterstützt wurde sie vom Internationalen Jugendgemeinschaftsdienst und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung:

„Ich bin als reicher Mensch zurück gekommen – reich an Erfahrungen! Ich musste mich schwierigen Situationen alleine stellen, weit weg von zu Hause. Gleich am Anfang hatte ich mich verlaufen. Ich irrte umher und fand nur mühsam mein Ziel. Dass man mit seinen Herausforderungen wächst, habe ich also am eigenen Leib erlebt. Meine Mitbewohnerin hatte Angst vor Geistern, wie viele Indonesier. Also schlief sie immer mit Licht. Mich hat es viel Geduld gekostet, ihr zu erklären, dass ich so nicht zur Ruhe komme. Dieses Jahr hat mich erwachsener und selbständiger gemacht.“



JA
**Erst hat sich mein
 Leben geändert,
 und dann habe
 ich mich selbst
 verändert!**



... sich austauschen, Sprachen lernen
 & neue Freunde finden!



Eine weitere Work & Travel-Form sind Workcamps. Hier kommen Jugendliche verschiedener Nationalitäten zusammen, um gemeinsam in einem Camp zu arbeiten. Die Gruppen bestehen aus zehn bis zwanzig Personen. Die jeweiligen Projekte dauern etwa zwei bis sechs Wochen. Sie finden meist in den Sommermonaten statt. Für ein Workcamp musst Du keine besonderen Anforderungen erfüllen – du musst nur arbeiten wollen.

Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Neben Kultur und Sprache Deines Gastgeberlandes lernst Du auch die anderen Teilnehmer kennen. Du integrierst Dich in der Regel bei gemeinnütziger Arbeit in ein Team und arbeitest dennoch selbstständig. Gerade das ist eine wertvolle Erfahrung für Dein späteres Berufsleben. Da Du den Flug, alle Reisekosten sowie den Aufenthalt und die Teilnahme am

Camp selbst bezahlen musst, ist das nicht billig. Camp-Aufenthalte dauern aber nur einige Wochen, deshalb bleiben sie bezahlbar.

ADRESSEN

➤ Internationale Jugendgemeinschaftsdienste, Katharinenstraße 13, 31135 Hildesheim, Telefon: 05121-2066150, Internet: www.ijgd.de, E-Mail: pr.nord@ijgd.de, Kostenbeispiel: Nepal, Teilnahmegebühr inklusive Unterkunft und Verpflegung für zwei bis vier Wochen 300 Euro (Flug nicht inklusive)

➤ EF, Markgrafenstr. 58, 10117 Berlin, Telefon: 030-20347500, Internet: www.ef.com, E-Mail: ef.berlin@ef.com, Kostenbeispiel: Work & Travel in Neuseeland, Programmgebühr inklusive Flug und Vorbereitungskurs für vier Wochen ca. 3.500 Euro sowie Visum 60 Euro

PRAKTIKA IM AUSLAND

Hierbei kannst Du nützliche Kontakte knüpfen, berufliche Qualifikationen erwerben und im Job-Alltag Erfahrungen sammeln. Du lernst eine andere Berufskultur kennen und agierst aktiv in der Arbeitswelt. Besonders internationale Unternehmen schätzen das. Jedes einzelne Praktikum wertet Deinen Lebenslauf auf.

Suche gezielt nach Optionen, bei denen Du zumindest ein kleines Gehalt bekommst. Ob Dir das glückt oder nicht: Ersparnisse bieten Dir im Ausland ein sicheres Fundament. Dafür lohnt es sich, bis dahin Dein Sparschwein nicht zu schlachten.

ADRESSEN

➤ World of XChange, Langenfelder Straße 45 (Altona), 22769 Hamburg, Telefon: 27880831, Internet: www.world-of-xchange.

com, E-Mail: info@world-of-xchange.com, Kostenbeispiel: Südafrika für drei Monate ca. 2.483 Euro (enthält Visum, Vermittlergebühr, Unterkunft und Lebenshaltungskosten)

➤ Mobilitätsagentur Hamburg, Besenbinder Hof 60 (St. Georg), 20097 Hamburg, Telefon: 28401611, Internet: www.mobilitaetsagentur-hamburg.de, E-Mail: office@hamburg.arbeitundleben.de, Eigenanteil für Schüler in der Erstausbildung bis zu 300 Euro

AUSBILDUNG IM AUSLAND

Schaffst Du das, dann kommst Du leichter an einen coolen Auslandsjob oder in einem internationalen Unternehmen unter. Doch nur etwa ein Prozent aller Azubis nutzen die Chance, ein Viertel ihrer Ausbildungszeit im Ausland zu verbringen. Früher gab es Pro-



Jasmin Jürgensen (20) war 2006 sechs Monate im Schüleraustausch am Lyzeum Jacques Ruffie mit der Organisation „Roudel“ in Südfrankreich:

„Schon seit meiner ersten Französischstunde wollte ich nach Frankreich. Meine Gastfamilie hat mich total herzlich empfangen. Zu Weihnachten gab es ein Riesenfest – und wir haben furchtbar viel gegessen. In der Schule habe ich neue Freunde gefunden. Ich nutzte die Chance, um aus meinem Alltag herauszukommen und mein Leben zu verändern. Vor allem habe ich mich selbst verändert. Ich bin erwachsener geworden. Ich kann solche Aufenthalte nur empfehlen.“





Carolin Böttger (20) ist noch in Schottland und absolviert ein Jahr als Au pair in der Nähe von Loch Ness und dem Castle Eilean Donan:

„Mhh, was mir der Auslandsaufenthalt gebracht hat? Er hat mir geholfen unabhängiger zu werden, mich auf eine fremde Kultur einzulassen. Ich habe ein anderes Land und seine Bewohner kennen und lieben gelernt.“



bleme, da die Ausbildungsinhalte verschieden waren und bestimmte Abschlüsse nicht anerkannt wurden. Mittlerweile hat sich europaweit aber schon viel verändert. Möchtest Du Deine berufliche Erstausbildung komplett im Ausland absolvieren, benötigst Du exakte Informationen über das jeweilige System, Niveau und den Abschluss Deiner Ausbildung. Was in Deutschland anerkannt ist, kann Dir das Info-Center der Arbeitsagentur sagen. Die vermittelt zwar selbst keine Plätze, aber sie vergibt nützliche Kontaktadressen.

Ausbildungen im Ausland werden gefördert. Das Programm „Leonardo da Vinci“ zahlt zum Beispiel Zuschüsse zu Fahrt- und Lebenshaltungskosten. Allerdings sind deren Mittel begrenzt, es werden nur Auslandsaufenthalte in der beruflichen Erstausbildung zwischen 3 und 39 Wochen unterstützt. Wende Dich direkt an Schulen, Kammern, Verbände und Betriebe, die ein Leonardo-Projekt betreiben. Denn nur die können die Fördermittel für Dich beantragen. Von der Auslandsvermittlung

der Arbeitsagentur bekommst Du alle Infos.

ADRESSEN

➤ Auslandsvermittlung der Arbeitsagentur, Nagelsweg 9 (St. Georg), 20097 Hamburg, Telefon: 0180-1003060, Internet: www.ba-auslandsvermittlung.de, E-Mail: ZAV-Hamburg-Auslandsvermittlung@arbeitsagentur.de

➤ Berufsbildungsprogramm Leonardo da Vinci, Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung, Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Telefon: 0228-1071676, Internet: www.na-bibb.de, E-Mail: na@bibb.de, Beispiel für einen Zuschuss: Malta für sechs Monate ca. 4.516 Euro

AUSLANDSSTUDIUM

Das ist die kostenintensivste Variante. Doch es gibt auch hier die Möglichkeit, ein Voll- oder Teilstipendium zu ergattern. Diese werden von verschiedenen Bildungsprogrammen wie Erasmus

Mundus vergeben, um damit die Verständigung zwischen Kulturen zu fördern. In den letzten Jahren hat Erasmus über 5.000 Stipendien vergeben. Solltest Du eines davon erhalten, ist die finanzielle Seite Deines Aufenthaltes überschaubar geworden. Erasmus befreit Dich nämlich von Studiengebühren und zahlt Dir ein Taschengeld. Das Förderprogramm bietet Dir die Möglichkeit, in Australien, Neuseeland, Japan oder Südkorea zu studieren.

Eine weitere Option bietet die Organisation Atlantis, mit der Du ein Studium in Amerika absolvieren kannst. Diese Stiftung übernimmt die komplette Organisation. Du brauchst Dich also weder um Einreiseformulare, Visa oder lästigen Behörden-Kram kümmern. Wenn Du mindestens im dritten Semester bist, dann lasse Dich auf einer der Informationsveranstaltungen beraten.

Auch hier gibt es die BAföG-Unterstützung. Mit vorherigem Antrag übernimmt dieses Amt, zusätzlich zu den gesetzlichen

Förderungsmaßnahmen, auch die Studiengebühren, Reisekosten und den Zuschlag fürs Auslandsstudium. Aufgrund der höheren Kosten im Ausland werden sogar Studenten, die in Deutschland keinen Anspruch auf BAföG haben, berücksichtigt. Achte auf die Antragsfristen. Diese enden sechs Monate vor Reisebeginn.

ADRESSEN

➤ Hochschulbildungsprogramm ERASMUS, Universität Hamburg – Abteilung Internationales, Rothenbaumchaussee 36 (Rothenbaum), 20148 Hamburg, Telefon: 428384472, Internet: www.uni-hamburg.de/internationales, E-Mail: outgoings@uni-hamburg.de, Zuschuss von 125 Euro pro Monat

➤ Nur USA: ATLANTIS-Programm, DAAD - Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit, Kennedyallee 50, 53175 Bonn, Telefon: 0228-882210, Internet: <http://eu.daad.de>, E-Mail: johnen@daad.de

ANZEIGE



CINEMAXX
YOUNGSTARS

10 Euro für zwei!**

Girlfriends only!
Vorpremiere am Montag, 27. September, 17 Uhr:
„Wie durch ein Wunder“

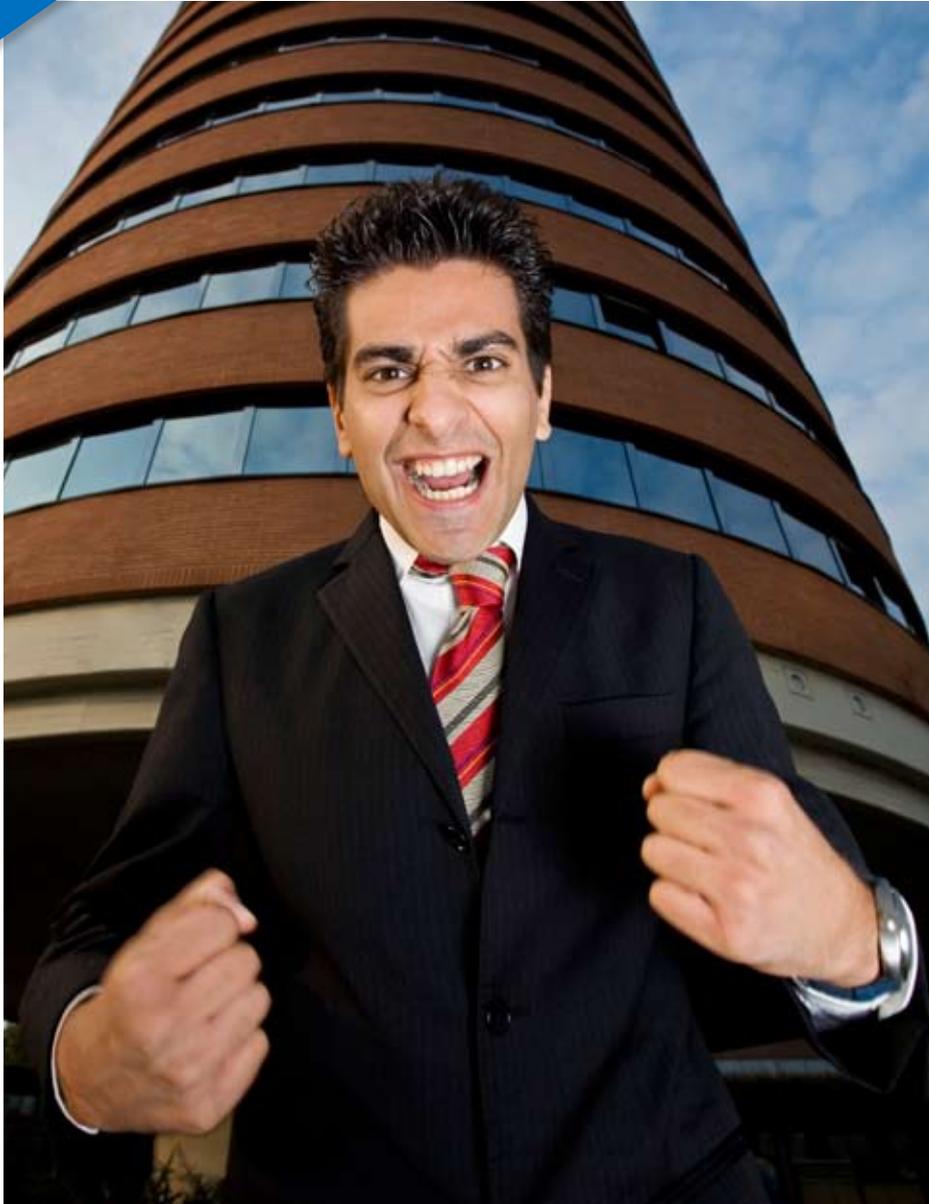
Coole Filme 4 Young Ladies. Schnapp Dir Deine Freundinnen und dann nichts wie los! Das Drama mit Zac Efron in der Titelrolle ist ein herzergreifendes Märchen über Geister, Treue und wiedererwachende Lebenslust. Eine wundersame Geschichte über die Magie der Liebe zwischen dem Hier und dem Jenseits. Mit diesem Coupon zahlt ihr zu zweit nur 10 Euro. Außerdem gibt's die aktuelle MÄDCHEN, eine Fanta 0,5 l und einen Post it-Block kostenlos! Alle Infos findest Du auf www.cinemaxx.de/youngstars

* Solange der Vorrat reicht. ** Ggf. zzgl. Logen-, Reservierungs- und Filmzuschlag. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten. Das Angebot gilt nur in teilnehmenden CinemaxX Filmtheatern und nur solange Plätze verfügbar sind.

© Fanta und die Fanta Splashbottle sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company



BERUF MIT BEFLECKTEM RUF



TEIL 1: Banker werden!



Zu Beginn unseres fünfteiligen Job-Themas beantwortet die Hamburger Berufsberaterin Theda Dessaulles die vier wichtigsten Fragen für den gelungenen Einstieg in den Beruf.

Wer eignet sich für den Finanz-Job?

„Zukünftige Banker sollten sich für Wirtschaft, Politik und Geld interessieren. Es hilft, den Wirtschaftsteil einer Zeitung zu lesen und die Entwicklung von Aktien zu verfolgen.“

Welche Wege führen in den Beruf?

„Zunächst gibt es die Ausbildung zum Bankkaufmann, die sich später mit einer Weiterbildung zum Bankfachwirt aufwerten lässt. Alternativ bieten Banken, zusammen mit Instituten wie der Nordakademie, ein Duales Studium an. Als dritte Möglichkeit gibt es das BWL-Studium.“

Wie viel verdienen Auszubildende?

„Bankkaufmann-Azubis verdienen im ersten Lehrjahr 738 bis 754 Euro im Monat, im zweiten Jahr 795 bis 812 Euro, im dritten 850 bis 870 Euro.“

Ist der Beruf seit der Finanzkrise unbeliebter geworden?

„Vielen ist jetzt erst klar geworden, dass es auch beim Banker um den Verkauf von Produkten geht. Sie müssen vertriebsorientiert denken. Sie können nicht wie die Verbraucherzentrale objektiv beraten, weil jede Bank auch immer ihre eigenen Geschäftsinteressen verfolgt. Trotzdem ist die Ausbildung zum Bankkaufmann weiterhin angesehen und beliebt.“

TEIL 2: Banker sein!



Weiteres wichtiges Berufswissen vermittelt Dir Vermögensberater Florian Dieckmann von Reinholz Capital. Der Insider kennt die Branche seit 17 Jahren.

Wie muss ein Banker gestriekt sein?

„Die Grundvoraussetzungen sind unverändert geblieben: gepflegtes Auftreten, Freude am Umgang mit Menschen, Höflichkeit, Zuverlässigkeit, hohes Allgemeinwissen sowie sicherer Umgang mit Zahlen und Prozentrechnung. Eine Bank ist ein großes Unternehmen. Die Fähigkeiten, die eine Person mitbringen muss, richten sich daher vor allem nach der jeweiligen Abteilung, in der sie arbeitet.“

Autorin: Maya Engelmann Bei Abiturienten und Eltern stand der Banker-Beruf hoch im Kurs. Doch dann kamen die große Finanzkrise, der Skandal um die HSH Nordbank und die Milliardenhilfen aus Steuergeldern. Wir sprachen deshalb offen mit Finanz-Experten über diesen Image-Verlust. SCHOOL'S OUT stellt Dir zudem einen Bank-Azubi vor, der sich von diesem schlechten Ruf nicht abschrecken ließ. Und in unseren zwei Insider-Interviews geben wir Dir einen komplexen Einblick in die nach wie vor spannende Berufsbranche.

Wie sieht der Alltag in der Bank aus?

„Nach der Ausbildung kommen die meisten Banker in die Kundenberatung. Hier hat sich in den vergangenen zehn Jahren viel verändert. Früher wurde individuell beraten. Heute gibt die Führung der Bank Renditen und Ertragsziele vor. Privatkundenberater bekommen klare Zielvorgaben, an denen sie sogar wöchentlich gemessen werden. Sie haben bestimmte Produkte im Angebot, die von der Bankvertriebssteuerung vorgegeben wurden. Lügen müssen sie nicht, aber ich schliesse nicht aus, dass es von einigen gemacht wird.“

Haben Kunden nach der Finanzkrise ein anderes Verhältnis zu ihrer Bank?

„Menschen sind träge! Nur teilweise werden weniger komplexe oder risikoarme Produkte nachgefragt. Wechsel von Banken oder Beratern gab es kaum. Die erfolgten Maßnahmen zum Kundenschutz sind nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Und den Banken geht es doch wieder glänzend. Sie haben lange viel Geld verdient, in der Finanzkrise konnten sie sich auf den Rettungsschirm der Staaten verlassen und weisen nun wieder gute Gewinne aus.“

Haben denn Banker selbst ein Unrechtsbewusstsein?

„Privatkundenberater brauchen kein schlechtes Gewissen haben, denn sie kämpfen selber mit dem Druck von Vorgesetzten. Zudem müssen sie mit dem hohen Arbeitsaufwand durch gesetzliche Vorgaben und ihrem negativem Image leben. Den Top-Entscheidern geht es nur um Profit: 2008 und 2009 sind Geschichte. Wichtig ist der Ertrag in diesem Jahr! Nur vereinzelt gibt es sozial ausgerichtete Bankmodelle. Bestimmte kleine Vermögensberater schaffen mehr Transparenz, sind an Kundenbindungen interessiert und bieten faire Preismodelle.“

Kann man zum Beruf des Bankers raten?

„Ja, auch in Zukunft wird es Zahlungsmittel, Geldleihen und Kreditaufnahmen geben. Aus vergangenen Fehlern ergeben sich Veränderungen, die jedem hochinteressante Chancen bieten!“

**TEIL 3:
Banker kritisieren!**

Wie bei allen Katastrophen gestaltet sich die Ursachenforschung im Nachhinein immer schwierig. Doch drei Finanz-Experten haben für SCHOOL'S OUT die gesamte Bankenkrise und ihre Folgen durchleuchtet.

Thomas Völsch bringt es knallhart auf den Punkt: „Schuld an der Finanz-Misere sind überzogene Renditeerwartungen, mangelhaftes Risikomanagement und hochspekulative Kreditersatzgeschäfte. Darüber hinaus fehlen Kontrollen und Transparenz bei Gehalts- und Bonusregelungen.“

Der Obmann der SPD im Untersuchungsausschuss zur HSH Nordbank kennt auch die schwerwiegenden Folgen: „Allein in der HSH Nordbank werden 1000 Stellen abgebaut.“ Hinzu kämen erhebliche Ansehensverluste. „Sogar Institutionen, die ökonomisch relativ ungeschoren davon gekommen sind, wie die Haspa, sind davon betroffen.“ Nach seiner Überzeugung ist die Finanzkrise noch längst nicht vorbei.

Aus der Krise gelernt haben die wenigsten. „Die schlimmsten Banker sind noch im Amt, wie bei der HSH Nordbank“, sagt Prof. Udo Reifner vom Institut für Finanzdienstleistungen. „Die Banken nehmen zwar gerne Staatshilfen in

Anspruch. Doch dann wollen sie das öffentliche Wohl auch schnell wieder los werden.“

Das bestätigt auch Dieter Jurgeit, Vorstand der PSD-Bank: „Viele Geschäftsbanken, zum Teil staatlich gestützt, gehen wieder riskante Wertpapier- und Spekulationsgeschäfte ein.“ Gerade weil sein Institut nach eigenen Angaben keine Schuld an der Finanzkrise trägt, ärgern ihn diese rufschädigenden Verhaltensweisen.



Prof. Reifner

Laut Prof. Reifner hat der Beruf des Bankiers vor der Krise nichts mehr mit dem jetzigen zu tun. „Man sieht den Job als gefährlich an. Zukünftig werden deshalb auch weniger moralisch

Interessierte dieses Berufsziel haben. Und die nächste Generation wird dann noch mehr Banker dieser neuen Art hervorbringen“, befürchtet der Finanzexperte. Er selbst bildet an der Universität Hamburg im Studium der Sozialökonomie – Schwerpunkt Finanzdienstleistungen – Banker aus, die künftig mehr auf Dauer wirtschaften und kundenorientierter denken sollen.

Neben Prof. Reifner glaubt auch PSD-Bank-Vorstand Dieter Jurgeit, seine zwei bis drei Azubis jährlich auf den richtigen Weg zu bringen. „Wir spekulieren nicht mit unserem Geld. Wir streben mit unseren Kunden eine dauerhafte Finanzpartnerschaft an und sind nicht auf die kurzfristige Steigerung von Gewinnen fokussiert.“ Dadurch brauche seine Bank keine Finanzhilfen. Sie erwirtschaftete sogar einen Jahresüberschuss, den sie in den letzten zwei Jahren stetig steigern konnte.

**TEIL 4:
Banker kennen lernen!**

SCHOOL'S OUT wollte wissen, welchen Einfluss der schlechte Ruf der Branche auf den Nachwuchs innerhalb der Branche hat. Wir fragten deshalb gezielt bei einem Auszubildenden nach.

„Der Beruf ist nicht mehr so angesehen wie früher. Oft muss ich meine Wahl begründen“, sagt Alexander van Loo, der seit August 2009 Azubi bei der Haspa ist. Seine Freunde ermahnen ihn deshalb oft: „Mach das ja nicht so wie die anderen Banker!“ Alexanders Antwort: „Mein Ziel ist es, nicht dem Image eines Bankers zu entsprechen. Ich will zu meinen Kunden ehrlich sein, sie gut beraten.“ Seit Ausbildungsbeginn hat sich sein persönliches Banker-Bild ohnehin gebessert: „Das sind keine Spießer. Ich erlebe sie viel menschlicher und persönlicher.“

Der 21-Jährige hat sich schon immer für Geld und Wirtschaft interessiert. Er wollte unbedingt zur Haspa, weil sie neun Mal in Folge für ihre Ausbildung ausgezeichnet wurde.



Azubi Alexander: „Ich will zu meinen Kunden ehrlich sein, sie gut beraten“



Finden, was
passt...

Workshop

Fragen und Verhalten im Vorstellungsgespräch

Bewerben Auf das Vorstellungsgespräch kann man sich am schlechtesten allein vorbereiten. Viele haben davor große Angst. Welche Fragen werden gestellt? Wie reagiere ich, wenn ich nervös bin?

In offener Runde wollen wir kurze Gesprächssequenzen üben. Sie werden mit typischen Fragen von Arbeitgebern konfrontiert und in der Gruppe wollen wir die Antworten besprechen und gemeinsam erarbeiten, was in der jeweiligen Situation zu beachten ist.

Sowohl die Körpersprache als auch das Gesprächsverhalten sind wichtige Indikatoren für ein erfolgreiches Gespräch. Auch dies werden wir thematisieren und beispielhaft üben. Eine besondere Vorbereitung ist nicht nötig.

Termin: Mo., 22.11.10 13.30 - 17.30 Uhr

Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl!

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Seminartitels, Name, Anschrift, Telefonnummer unter:
Hamburg.Mitte-971-Akademiker
@arbeitsagentur.de

Informieren Sie sich über unser *Programm* unter <http://vdb.arbeitsagentur.de>

oder lassen Sie es sich zusenden:
Hamburg.Mitte-TAB@arbeitsagentur.de

Vereinbaren Sie eine *Beratung* unter
01801 555 111

Kurt-Schumacher-Allee 16
20097 Hamburg



„Außerdem habe ich mir gedacht, dass die Haspa bei den hohen Ausbildungszahlen nicht so von der Finanzkrise betroffen sein kann“, begründet der Hamburger seine Wahl. Die Hamburger Sparkasse hat in der Krise noch 25 weitere Ausbildungsplätze geschaffen und stellt jetzt insgesamt 475 zur Verfügung – deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt.

Alexander will auf jeden Fall seinen Prinzipien treu bleiben und noch ein Fernstudium im Finanzmanagement oder internationalen Banking machen. SCHOOLS OUT wünscht ihm dafür alles Gute!

TEIL 5: Banker vergüten!

Ganz klar, Banker verdienen spitzenmäßig.

Ausgelernt können sie mit 2.155 bis 2.695 Euro brutto im Monat rechnen. Hohe Bankmanager verdienen durchschnittlich sogar 132.000 Euro im Jahr. Manager in der zweiten Ebene 98.000 Euro. Dazu kommen laut der Unternehmensberatung Kienbaum eine variable Vergütung von 20.000 bis 41.000 Euro jährlich. 60 Prozent der Führungskräfte fahren außerdem einen Dienstwagen.

IMPRESSUM

VERLAG:
HEY + HOFFMANN Verlag GmbH & Co. KG, Gertrudenkirchhof 10, 20095 Hamburg, Tel. +40 3742360-0, Fax: -20, E-Mail: info@hey-hoffmann.de, Web: www.hey-hoffmann.de

HERAUSGEBER:
Kai Hoffmann, Jan-Hinrich Hey

REDAKTION:
Gertrudenkirchhof 10, D-20095 Hamburg, Tel. +40 3742360-0, Fax: -20, E-Mail: redaktion@uniscene.de, Web: www.uniscene.de

CHEFREDAKTION: Kai Hoffmann (V.i.S.d.P.)
Ronald Ziepke (CvD)

ART DIRECTION: KRAVCOV HEY
HOFFMANN Agentur für Werbung und Design

Coverfoto: istockphoto

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Stefan Ahrens, Saskia Balke, Maya Engelmann, Manuel Franke, Carolin Janssen, Sylvia Karabiner, René Meusel, Clara Nagele, Wiebke Peters, Yvonne Schaber, Isabel Schifferl, Nils Storm, Ronald Ziepke

ANZEIGEN:
Jan-Hinrich Hey (verantwortl.), Marcel Mengue, Annika Stockmann (Vertrieb/Disposition) E-Mail: media@hey-hoffmann.de

ABONNEMENT-/LESER-SERVICE:
SCHOOLS OUT Leserservice,
Gertrudenkirchhof 10, D-20095 Hamburg,
E-Mail: schools-out.abos@hey-hoffmann.de

BEZUGSPREIS INLAND UND EU:
Einzelheft 99 Cent zzgl. Versandkosten

DRUCK: Wöstermann, Braunschweig

UNISCENE SCHOOL'S OUT ist Deutschlands Schul- und Jugendmagazin und mit seinen Regionalausgaben für alle Oberstufenschüler, Lehrer und Eltern der Guide für Studium und Ausbildung. Dabei wird das Magazin quartalsweise ganz oder teilweise sowohl elektronisch als auch in Print verbreitet. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektr. Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-Rom/DVD. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

Studenten feiern geiler!

**STUDIS
EINTRITT
FREI!**

Study Club
uniscene

www.uniscene-events.de

JEDEN DONNERSTAG

**CHINA
LOUNGE**

Nobistor (Reeperbahn), ab 23 Uhr



DEIN (T)RAUM WIRD WAHR!

WIR GRÜNDEN DIE ENERGY-WG:
JETZT 1 JAHR MIETFREI WOHNEN + 1.000 EURO EINRICHTUNGSGELD.



**BEWIRB DICH JETZT AUF
ENERGY.DE/HAMBURG**

**HAMBURG
97.1**